Zwo Predigen/ Von dem Hochheiligen Sacrament der Firmung.

Geprédigt/ vnd in Druck verfertigt

Durch

Herrn Martin Bischouen zu Seggaw/ ꝛc.

Gedruckt zu Grätz in Steyr/ bey Georg Widmanstetter.

M. DCI.

Die Erste Predig von dem H. Sacrament der Firmung.

WJr lesen im Andern Buch der Königen Chronicken/ in dem zwaintzigisten Capittel/ Jr geliebte in Christo dem Herrn/ Als die Moabiter/ Ammoniter/ vnnd die Völcker an dem Gebürg Seir/ mit grosser macht außgezogen / das Jsrahelitische Volck zubestreitten / habe der Jsrahelitische König Josaphat/ in solcher seiner höchsten not vnnd gefährligkeit/ all sein hoffnung/ trost/ vnnd zuuersicht auff Gott den Herrn gesetzt/ vnd sampt allem Volck vmb hülff / rettung vnnd beystand gen Himel geschryen/ durch welches inbrünstiges flehen/ bitten vnd anrüffen/ bey der Göttlichen Allmacht/ souil erlangt vnnd erhalten worden / daß die Feind vnder sich selber zertrent / in ein solche verbitterung vnnd rachgierigkeit gerathen/ daß sie selber einander erschlagen/ vnnd einer dem andern dermassen so grimmig zugesetzt/ daß auch ainiger mit dem leben nit daruon kommen. Als nun bemelter König Josaphat/ dises Wunderwerck Gottes / vnnd erschöcklich Niderlag ersehen/ hat er mit dem Jsrahelitischen Volck sich auffgemacht/ den verlaßnen Raub in der Feind Läger zuerheben/ vnd hat sich befunden / daß allenthalben im Feldt ein so 2.Paralip.20.

grosser Reichthumb von den Feinden verblieben / vnnd hinderlassen worden / daß er in dreyen tagen nit allerdings hat mögen gehandet / vnd zusamen getragen werden. Den vierdten tag aber ist alles Israhelitische Volck kommen in das Thal des Segens / Vnd weil es daselbst vormals Gott getraut / vnd was jnen
2.Paralip.20. Jahaziel der Mann Gottes geweissaget / festigklich geglaubt / als wann sie schon den bald erfolgten Sieg vnd reiche Beut in der hand hetten / Gott dem Herrn Danck gesagt / jn gelobt / gebenedeit / vnd gepriesen / ist solches ort / von derselben zeit an / Vallis Benedictionis, das Thal des Segens / oder mit einem wort zuuermelden / der Segengrundt geneñet worden. Diß ist ein herrliche / fürtrefliche / vñ gantz gedenckwürdige Victoria gewest / welche Gott der Herr dem Israhelitischen Volck / ohn alles jr zuthun / streitten vnd handt anlegen / wunderbarlicher weiß ertheilt / welches wegen sie dann wol würdig / daß sie der H. Bibel ist einuerleibt worden. Vnd vber das auch ein solches Miracul vnd Wunderwerck ist des aller höchsten / darab sich alle Welt / auffs höchst / zuuerwundern vnnd zuentsetzen hat. Aber Jr Andechtige / vil ein wunderbarlichern vnnd raubreichern Sieg hat erhalten Christus vnser Herr / der Son des lebendigen Gottes / in jener der gantzen weitten Welt bekandten / vnd menigklich bewusten Schlacht / welche er vor der mechtigen Statt Jerusalem / auff dem Berg Caluariæ, mit dem Feindt des gantzen Menschlichen geschlechts / dem Sathan / vnnd allem seinem anhang gehalten / da das vnbefleckte Lamb Gottes / von vnsert wegen / die wir

durch

durch den Fahl vnserer Ersten Eltern/Todt/Hell vnd Teuffel für aigenthumb waren haimbgefallen/ am Stammen des Heiligen Creutzes ist auffgeopffert worden. Kein so gewaltige Victori ist allem volck Gottes/so lang die Welt gestanden/nie nit widerfaren/als da der Heyland der Welt/der vnschuldige Abel/der gehorsame Isaac/der rechte Hohepriester/ sein Abent Opffer/durch sein bitter leiden vnnd sterben/volbracht/vns Arme/Ellende/verlaßne Leuth/ auß der schwären dienstbarkeit/vnnd erschröcklichen Tyranney des laidigen Sathans erledigt/vnnd seinem Himlischen Vatter mit seinem aller heiligisten gehorsam/für vnsern vngehorsam/biß in den aller schmächlichsten Todt/genug gethon/die Hell gesperret/das Chirographum, Verschreibung vnnd Handtschrifft/so wider vns war/außgetilgt/dasselbig/wie der H. Paulus dauon redt/ans Creutz geheft/vnnd also vnserer Ersten Eltern/vnd jrer gantzen Posteritet/die jmmerwehrende Seligkeit erworben. Kein so grosser Reichthumb/kein so gute Beut/kein so köstlicher Raub/kein so theurer Schatz ist inn ainicher Schlacht nie nit als durch disen hailsamen/trostreichen Sieg erfolget. Dann durch sein leiden/hat diser Hailand vns verdambten Leuten den Himel eröffnet/verzeihung der sünden erlangt/vnd als der zwischen Gott vnd dem Menschen/rechter Mitler/vns seinem Himlischen Vatter versönet. Durch bemeltes sein heiliges leiden/haben wir den köstbarlichen vnd gnadenreichen Schatz der heiligen Siben Sacramenten/welche er inn seiner Kirchen/zu vnser

Gen. 4. & 22.
Hebræo. 9.
Ad Coloß. 2.
1. Timoth. 2.

Rechtfertigung/zu vnser Heiligung/vnnd zu erwerbung der Himlischen Freuden/verlassen. Vnnd daß dem also sey / was sein die H. Sacrament anders/ als Instrument/Gefäß/Geschirr/Mittel vnd Werckzeug / durch vnnd in welchen die krafft seines bittern leidens vnd sterbens/die Göttlichen genaden vñ gaaben erthailt/vnd an vns gebracht werden. Durch sie werden wir von vnsern sünden gerainiget: durch sie werden vnsere Seelen gespeist: durch sie werden wir zu allem guten gesterckt/wie solches mit schönen kurtzen worten lehret das hochheilig Tridentinisch Concilium, dessen wort dise seind: Per hæc diuina Sacramenta omnis vera Iustitia, vel incipit, vel cępta augetur, vel amissa recuperatur: Durch diese Göttliche Sacrament hat alle wahre Gerechtigkeit eintweders einen anfang / oder da sie ein anfang hat / wird sie gemehrt/ oder da sie verloren/ wird sie widerumb erobert. Da wir nun in disem Jamerthal diser Sacramentalischen gnaden vnnd wahren gerechtigkeit vns thailhafftig machen/als dann mangelt vns weiter nichts nit/es gehet vns auch weiter nichts nit ab/ als daß wir / inmassen das Israhelitische Volck gethon/fortziehen/vnnd vns verfügen inn den Segen Grundt der vnauffhörenden Seligkeit / da alle Himelsgenoßne/mit grossem frolocken/Gott loben/preisen/vnd benedeyen in ewigkeit. Weil aber vnder denen

Concil. Trid: seß. 7. in prooemio.

nen bemelten Siben Heiligen Sacramenten/ durch welche wir zu den Himlischen freuden des Segen Grundts befürdert/ vnnd eingefürt werden/ die Firmung nit das geringste/ sonder vil mehr ein hochnotwendiges Sacrament ist/ durch welches wir gewaffnet/ gesterckt vnd bekrefftiget werden/ Christum vnsern Erlöser/ sein heiliges Euangelium/ sein ainige Gesponß/ die Catholische Kirchen/ ohn alle scheuch/ frey offentlich/ vnnd ohn alle entsetzung zubekennen/ vnnd wider alle feind des Creutzs Christi Ritterlich vnd Mannlich zu streitten/ bin Ich entschlossen/ dise vorstehende zeit/ in erklärung vñ erweisung dises H. Sacraments zuuolbringen/ vnnd diß nit allein auch darumb/ auff daß die vnachtbare/ hinlessige vnnd saumbselige Christen/ so dise kräfftige Artzney nit one sonderbaren nachtheil jhrer Seelen/ auß lauter trägheit/ vnnd schläffrigkeit verabsaumen/ widerumb erweckt/ auffgemuntert/ vnd des gebürenden eyfers erindert/ sonder auch der abgefallnen Wider Christen falsches fürgeben/ als wann dises Sacrament nit von Christo dem Herrn herrürte/ widerlegt/ vnd endlich die Göttliche warheit geschützt/ vnnd an tag gebracht werde. Bitt ewer Lieb vnnd Andacht/ die wöllen mich gedultigklich anhören/ Der Herr wird vns mit seinen gnaden verhoffentlich nit manglen.

Conc. Trid. sess. 7. de Sac. in gen. can. 1.

Lucæ 1.

ALle Sacrament/ Jhr Kinder Gottes/ deren sich die Christliche Kirch zu vnser heiligung gebraucht/ sein von niemand anders/ als allein von Christo vnserm Herrn

D. Ambros. lib. 4. de Sac. cap. 4.

vnd

vnnd Seligmacher verordnet / vnnd eingesetzt worden. Dann Gott ist allein der die gnaden / durch welche wir jhme mögen gefellig sein / erthailen kan. Wie solches bezeuget der Königkliche Prophet David / da er also spricht: Gratiam & gloriã dabit Dñs: Die gnad vnnd die glori wird geben Gott der Herr. Als wolt er sprechen: Die gnaden vnd gaaben / zu erlangung ewiger Seligkeit / künnen vnnd mögen nit mitthailen die Menschen: Es könnens nit mitthailen die Patriarchen vnnd Propheten: Es könnens nit mitthailen die Marterer vnnd Apostel: Es könnens nit mitthailen die Bäbst vnnd Bischofen / sonder Gott der die Barmhertzigkeit allein ist / der da gibt die gnad / in disem zergengklichen / betrübten / vnd müseligen leben / die Glori aber vnd die Herrligkeit / gibt er inn der zukünfftigen Welt der ewigen freuden. Wann dann nun die Heilige Sacrament solche Gefäß sein / in welchen vns die seligmachenden gnaden vnnd gaaben zu vnserer Rechtfertigung geraicht werden / Jst leichtlich zuerachten / daß solche Organa, Jnstrument vnd Werckzeug der Göttlichen genaden / von niemandt nit / dann allein von Gott müssen vnnd können verordnet werden. Wie solches bezeugt der H. Jacobus: Alle gute gaab / vnd alle volkommene gaab / kombt von oben herab / von dem Vatter der Liechter. Dises lehret auch noch klärer der H. Ambrosius: Sacramentorum au-

Iacob. 1.

D. Ambros. lib. 4. de Sac. cap. 4.

ctor

ctor quis est, nisi Dominus Iesus? Wer hat die Sacrament eingesetzt / dann allein Christus vnser Herr? Diser ist allein der oberste Werckmaister dises Geistlichen gebews / welches wegen dañ der H. Paulus / vnd die andere Apostel / sich selber nit Einsetzer / sonder allein Diener vnd Außspender nennen der Sacramenten Gottes. Also halte vns nun jederman / spricht der H. Paulus / als für Christi Diener vnnd Außthailer / oder Außspender der Gehaimnussen / Das ist vber die Heiligen Sacrament Gottes. Eben dise lehr haben wir auch in dem heiligẽ Tridentinischen Concilio, welches den vrsprung aller Sacramenten / mit disen worten / menigklich für die augen stelt: Si quis dixerit, Sacramenta nouæ legis non esse omnia à Iesu Christo Domino nostro instituta, Anathema sit: Verbannet sey der / welcher sagen wird / daß nit alle Sacrament des newen Gesatz von Jesu Christo vnserm Herrn seyen eingesetzt worden. Weil dann dise gnaden Kästen jren Anfang / Krafft vnd Würckung allein von Christo / als wahrẽ Gott vñ Menschen / haben / gib ich euch zubedencken / mit was Reuerentz / Andacht / vnd Ehrerbietung dise Gehaimnussen Gottes von vns sollen gehalten werden. Daß aber Gott in sichtbar-

1. Cor. 4.

Conc. Trid. seß. 7. de Sac. in gen. can. 1.

lichen / eusserlichen vnnd greiflichen dingen seine vnsichtbare vnnd geistliche gnaden vns lasset widerfahren / gibt dessen ein schöne vrsach der hocherleuchte Lehrer der H. Chrysostomus / dessen sein dise wort: Si tu homo incorporeus esses, nuda tibi Deus & incorporea dona tradidisset: sed quoniam corpori adiunctum spiritum habes, in rebus corporalibus spiritalia tibi traduntur: Wann du Mensch vnleiblich werest / so het Gott dir blosse vnd vnleibige gaaben gegeben: Weil du aber deinen Geist / oder Seel mit dem Leib verainiget hast / so werden dir Geistliche ding inn Leiblichen dingen dargeraichet.

D. Chrysost. homil: 60. ad pop. Antioch. & homil. 83. in Matth.

Damit wir nun was nähner zu vnserm vorhaben kommen: Gleich wie alle Sacrament allein von Christo sein eingesetzt worden / vnnd auß grundt der H. Schrifft künden erwiesen werden / Deßgleichen auch jre eusserliche sichtbarliche zeichen haben / Also ist es auch mit der Firmung beschaffen: welche in der H. Schrifft gar schöne / herrliche zeugnuß hat / durch welche außfürlich vnnd klärlich kan dargethon vnnd erwiesen werden / daß es sey ein warhafftiges gnadenreiches Sacrament des Newen Testaments / inn welchem durch das eusserliche zeichen vnd auflegung der händt / mit bestreichung des Chrisambs / vnnd

durch

durch das wort Gottes vns zustehen vbernatürliche gnaden vnnd gaaben: wie solches alles in meinen folgenden Zwo Predigen / sol außfürlich erkläret werden.

ZUm Ersten / gibt disem Sacrament der Firmung zeugknuß der H. Paulus / da er also spricht: **Gott ist der vns Firmet / sampt euch inn Christo / Er hat vns gesalbet / vnnd hat vns bezaichnet / vñ hat geben das Pfandt des Geists in vnserm hertzen.** 2. Corinth. 1. Diser herrliche Spruch des H. Pauli begreifft alles inn sich / was inn Spendierung vnd Darraichung dises Sacraments / durch die Bischoffen gehandlet wird / Ist derhalben wol würdig / daß wir vns / in erklärung desselbigen / ein wenig verweilen / vnnd anzaigen / was wir bey disem Paulinischen Sententz zu lernen vnnd zu erkennen haben. Mehrer richtigkeit wegen / wöllen wir Jhne in Vier Theil abtheilen. Anfengklich spricht der H. Paulus: **Gott ist der vns Firmet.** Bey disen worten haben wir erstlich zumercken / daß dises Sacrament der Firmung eben von disem wort firmat oder confirmat den namen hat. Dann firmare oder confirmare haist nichts anders / als bekrefftigen / bestettigen / befestigen / vnnd wird also Sacramentum Confirmationis, ein Sacrament der Firmung / der bekrefftigung / der befestigung allein darumb genent / daß wir durch die gnaden vnnd gaaben des H. Geists / so vns in disem Sacrament gegeben / dermassen gesterckt vnnd befestigt werden / daß wir den Christlichen Glauben

 standt.

standthafftig/vnnd vnuerzagt bekennen/vnnd mit
Rom. 8. dem H. Paulo schreyen mögen: Wer wil vns dann
nun schaiden von der Liebe Christi? Trübsal
oder Angst? Hunger oder Blösse? Gefehrlich-
keit? Verfolgung oder Schwerdt? Vnnd daß diß
Sacrament ein Sacrament der bekrefftigung sey/
bezeugt mit klaren worten der heilige Babst Mel-
chiades/so gar nahe vor Dreyzehenhundert Jarn die
Kirchen Gottes geregiert/vnd dise sein Lehr mit sei-
Melchiades Papa et mar. Epist: ad Episcopos Hispaniæ. nem blut bestettiget/da er also schreibt: In Baptismo regeneramur ad vitam: post Baptismum confirmamur ad pugnam. In Baptismo abluimur: post Baptismum roboramur: In der Tauff/ spricht er/werden wir widergeborn zum Leben: Nach dem Tauff werden wir bekrefftiget zum Streit: Im Tauff werden wir abgewaschen: Nach dem Tauff werden wir gesterckt. Item: Confirmatio armat & instruit ad agonem vitæ istius: Die Firmung waffnet vnd vnderweiset vns zum streit dises lebens. Wird also dises Sacrament ein Firmung/ein Bestettigung/vnd Bekrefftigung genent/ daß wir dardurch zum Geistlichen streit/wider sichtbare vnd vnsichtbare feind/gefirmet vnnd befestiget werden.

werden. Zum andern/sollen wir wissen/daß zu gleicher weiß wie das Sacrament der H. Tauff nit allein auf Griechisch wird Baptismus, ein Abwaschung/ ein Tauchung/ein Tauffung geneñet/ sonder es nennet es auch der H. Paulus Lauacrum regenerationis: Ein Badt der Widergeburt; Der H. Augustinus/ Sacramentum Fidei: Ein Sacrament des Glaubens: Der H. Dionysius/des H. Pauli Jünger: Sacramentum illuminationis: Ein Sacrament der Erleuchtung. Der H. Clemens/ des Apostels Petri Discipul vnd Nachkömbling zu Rom/Sigillum pactionis diuinę: Ein Sigill/ Pedtschafft vnnd Secret Göttliches Vertrags. Wie nun die Tauff/ sprich ich/ vil vnd mancherley namen hat/nach dem sie auch mancherley effect/wirckung vnnd gehaimbnussen in sich begreifft/ Also hat auch diß Sacrament der Firmung vil vnd mancherley namen: vnnd wird nit allein genent Sacramentum Confirmationis, ein Sacrament der Firmung/ der Bekrefftigung/ wie Ich jetzt angezeigt/ vnnd solches der H. Paulus in dem angezognen Sentenz angedeutet/sondern es nennet auch solches der wolermelte H. Clemens/ Sacramentum consignationis: Ein Sacrament der bezaichnuß. Nemblich darumb/daß wir in der Fir-

Tit. 3. & Eph. 5.

D. Aug: Epistola 23.

D. Diony: lib. Eccles: Hierarch: cap. 3.

D. Clemens lib. 7. constit: Apo: cap. 23.

D. Clemens Epist: 4.

mung nit allein an der Seel / durch die Göttliche gnad / vnd jnnerliche Caracter vnnd Merckzeichen/ sondern auch außwendig an vnsern Stirnen / nach andeutung des H. Pauli/ mit dem H. Creutz bezeichnet werden. Der heilige Lehrer vnnd Marterer Cy-
Cyp. lib. 1. Epistolarum Epist. 12. prianus/ wie auch der Heilige Augustinus/ neñen es/ Sacramentum Chrismatis : Ein Sacra-
D. Aug. lib. 2. contra Petil. cap. 104. ment des Chrisams oder der Salbung / Darumb daß wir mit dem Heiligen Oel (wie solches der Paulinisch Spruch auch mit sich bringt) durch die Bischouen angestrichen vnnd gesalbet werden. Der
Dion. Areop. lib. Ecc. Hierarch. cap. 4. Heilige Dionysius nennet es Inunctionem: Ein Einsalbung. Der H. Augustinus/ Oleum san-
D. Aug. lib. 5. de Bap: cont. Donatistas, cap. 20. Item 3. c. 16. ctificatum : Ein geweichtes / heiliges Oel. Item nennet er es auch/ Sacramentum impositionis manuum: Ein Sacrament der aufflegung der händ. Auff welche weiß dessen auch meldung geschicht / in den Geschichten der heiligen Aposteln/ welche das Sacrament der Firmung (wie noch täglich beschicht/ vnnd wir nachmals vernemen werden) durch auflegung der händ erthailt haben. Der
Cyp: in Ep: ad Tubaianum. zuuor vermelte Cyprianus nennet es Signaculum
Euseb: Cæsar. lib: 6. Eccle: Hist: cap: 33. dominicum: Ein zeichen des Herrn. Eben also nennet es auch der Babst Cornelius / wie solches von jme bezeugt Eusebius. Bey disen mancherley

namen

namen der Firmung/werden alle die jenige jhres vnglaubens statlich vberwisen/ welche solches ein Sacrament zu sein in abred stehen. Dann warumb woltens die Apostel/ jhre Jünger/ die heilige Marterer vnd Doctores, Dionysius/Clemens/Melchiades/Cyprianus/ Augustinus/ vnnd andere vnzalbare Kirchenlehrer mehr/ sich dergleichen namen inn jhren Schrifften gebrauchen/ vnd so außfürlich von disem Edlen Kleinod der Kirchen Gottes gelehrt/ ja gantze Predigen/vnd Tractätlen geschriben haben/ wañ es nit wer eins von Christo herrürendes Sacrament? Ists nit ein vnerhörte Gottslesterung vnd verruchte vermessenheit/daß man alle Kirchen Lehrer/vnd die gantze Ehrwürdige Antiquitet/ dises Sacraments halben/ wil der lugen straffen? Zum Dritten/haben wir vns bey den worten Pauli/ **Gott ist der vns Firmet**/zuerindern/daß der H. Paulus recht/billich vnd wol/die krafft/würckung vnd gnad dises H. Sacraments/ vor allen dingen allein Gott zuschreibet. Dann Gott ist der Vrsprung/ vnd rechte Brunquell aller Himlischen gnaden vnd gaaben/vnnd würcket/ vñ verrichtet nit allein bey disem/ sondern auch allen andern Sacramenten das maiste. Doch sol solches mit diser beschaidenheit verstanden werden/ daß der H. Paulus darneben die Bischofen/als Diener vnnd Werckzeug Gottes/ von disem Sacrament nit wil außgeschlossen haben. Dann Gott Firmet/ vt causa principalis, als die Hauptvrsach/ aber der Bischoff Firmet auch/vt causa adiuuans & minus principalis, als

ein Mit-

ein Mithändler vnnd Mitwürcker. Der Bischoff bestreichet die Stirn mit dem H. Oel/ bezeichnet sie mit dem H. Creutz / gebrauchet sich der Sacramentalischen Forma, des worts Gottes / erthailet den Heiligen Geist / Aber diß verrichtet er als an stat vnnd gewalt Gottes / als ein Diener / Gott aber thut das maiste darbey/ heiliget/ erleuchtet/ stercket/ befestiget die Seel mit Himlischen gaaben/ kräfften vnnd gnaden. Diser vrsachen halben/ sagt der H. Paulus/ wie zuuor vermeldet worden/ daß sie die Apostel vnnd Bischoffen sein Diener vnnd Außspender der Gehaimnussen Gottes. Durch die Mysteria vnd Gehaimnussen Gottes aber / werden verstanden / nach der lehr des H. Augustini/ vnnd anderer Kirchen Lehrer/ die hochheiligen Sacramenta, vber welche die Priester vnd Bischoffen zu Dienern bestelt seind. Ebner massen hat es ein mainung mit dem H. Tauff / welchen Gott vnd der Priester verrichtet. Dann der Priester begeust den Menschen mit Wasser/ braucht darzu die Form/ das wort Gottes/ aber Gott der wascht vnnd rainiget vnder dessen die Seel von Sünden / macht auß dem Kind des Zorns vñ Verdamnuß/ ein Kind der ewigen Seligkeit. Wiewol auch in disem der vnderschiedt/ daß Johannis Tauff nicht die gnad gewürckt/ im Taufling/ aber wol die Tauff Christi/ vnd die H. Sacramenta des Newen Testaments gnadenreich vnd würcklich seind. Ein schöne Historia erzelt der Historischreiber Nicephorus / von der Tauffung des grossen Kaisers Constantini. Diser als er von dem heiligẽ Babst Siluestro zu Rom getaufft ward/ hat er

D. August: de gratia & lib: arbitrio, c. 17. Vide etiam Suarez in suis comment: in 3. p. D. Thomæ, q. 60.

Niceph. lib. 7. Eccle. Hist: cap. 25.

hat er in seiner Tauffung noch zu der hand/ mit welcher der H. Siluester das Wasser auff jhn gegossen/ ein andere Himlische Handt empfunden vnnd gemerckt/ durch welche wunderbarliche berürung/ jme insinuiert vnd fürgebildet worden/ daß diß werck seiner H. Tauff nit allein von Siluestro/ sonder principaliter vnnd vil mehr von Gott/ wie in allen Sacramenten geschicht / sey zu seiner heiligung verrichtet worden. Im Opffer der H. Meß tregt sich eben das auch zu/ was in der Firmung geschicht. Der Priester opffert/ Christus der Herr opffert auch / wie vns dessen der H. Chrysostomus mit disen worten erinnert:

Non sunt humanæ virtutis opera proposita: qui tunc ipsa fecit in illa cœna, idem ea nunc quoque facit: Nos ministrorum tenemus locum, qui verò sanctificat ea, & immutat, ipse est: Es seind vns nit werck einer menschlichen krafft fürgestelt: der sie dort in dem Nachtmal gethan hat / eben derselbig thut sie auch jetzt: Wir sein an stat der Diener: der aber sie heiliget vnnd verwandlet/ der ist er selber. Ferners lehret er also: Verum & tu Laice, cum Sacerdotem videris offerentem, ne vt Sacerdotem esse putes, hoc facien-

D. Chrysost: Hom: 60. ad populum & 83: in Matth.

tem, sed Christi manum inuisibiliter extensam: Aber du Lay / wann du einen Priester sihest das Opffer verrichten / solst du nit gedencken / daß der Priester / sonder die hand Gottes / solches verrichte / welche vnsichtbarlicher weiß darüber außgestreckt ist. Deßgleichen ist vnlaugbar / daß allein Gott kan die Sünd verzeihen / auß

Esaia 43. aigner Authoritet vnd aignem gewalt. Ego sum, ego sum ipse, qui deleo iniquitates tuas: Ich bins / ich bins selber / welcher da außleschet deine Sünd. Aber solches kan auch thun ein jeder recht geordneter Priester / vermög seines von Christo empfangenē gewalts / wie vns dañ die wort Christi nit

Ioan. 20. betriegen köñen: Nemet hin / sagt er / den H. Geist / welchen jr die sünd vergebt / denen seind sie vergeben / vnd welchen jhr sie behaltet / denen seind sie behalten. In der Priesterweyhung befindet sich

D. Amb. lib. de dignitate Sacerdotali. gleichßfals diser vnderschiedt. Homo imponit manum, Deus largitur gratiam, spricht der H. Ambrosius / Der Mensch (Der Bischoff) legt die Händ auff / aber Gott gibt die gnad. Vnnd eben also kan von den andern Sacramenten auch geredt vnd discurriert werden. So bleibt es nun bey disem / vnnd künnen wir mit der warheit sagen / Gott

Firmet/aber der Bischoff/als ein Diener/Firmet auch. Gott tauffet/aber der Priester/als ein Diener/tauffet auch. Christus handlet vnd wandlet das Sacrament des Altars/solches thut der Priester auch. Gott verzeihet die Sünd/disen Gewalt hat der Priester auch. Gott gibt den Priesterlichen Gewalt/denselben gibt der Bischoff auch. Jedoch geschicht solches alles mit disem vnderschiedt/daß solches Gott volbringet/als causa principalis, von wellichem die Himlischen gnaden allein herfliessen. Die Bischoffen aber vnnd die Priester verrichten solches auß habenden vñ ertheilten Gewalt/als Diener Christi. Jst also schließlich recht vnnd wol von dem H. Paulo geredt wordē: **Gott ist der vns Firmet**/Nemlich durch die Bischoffen/welche vns/als Diener Christi/die Himlischen gaben erthailen. Zum Vierdten/haben wir bey dem Paulinischen Sententz/**Gott ist der vns Firmet**/zumercken/daß nit ohn ist/der Tauff ist ein so volkommenlichs gnadenreiches Sacrament/daß wañ ein Mensch bald nach dem Tauff ableibte/vnd sich mit newen Sünden nit befleckte/er gestracks/on alle verhindernuß/in Himel käme/wann er gleich der andern Sacramenten keines solt thailhafftig worden sein. Wie so? Dann die Tauff wascht ab die Erb: 1. Corinth. 10.
vnd alle andere Sünd: nimbt hinweg alle missethat: sperret die Hell: eröffnet den Himel: gibt die gnad vnd 1. Pet. 3.
gerechtigkeit: macht auß Kinder des Zorns/Kinder Gottes vnnd Miterben Christi. Wann aber der Mensch nach empfangnem Tauff/durch den willen

Gottes/auff diser armseligen Welt noch lenger zu le-
ben hat / da seind jhme auch die andere Hochheilige
Sacrament von nöten/ vnd kan derselben schwerlich
entrathen. Insonderheit aber kan er nit wol entpe-
ren des Sacraments der Firmung / wegen der gefär-
lichkeit / welcher wir Menschen alle in disem Jamer-
thal vnderworffen seind/in dem wir mit sichtbarlichē
vnnd vnsichtbarlichen Feinden / mit der verruechten
Welt / mit vnserm widerspendigen Fleisch zu kempf-
fen vnnd zu streitten haben: Vor welchen vnsern Wi-
dersachern/ vns der H. Paulus warnungs weiß zu-
Ephes. 6. spricht/ vnd sagt: **Wir haben nit zu kempffen mit
Fleisch vnd Blut / sonder mit Fürsten vnd Ge-
waltigen / vnd wider die Regierer der Finster-
nuß in diser Welt/ das ist / wider die Schalck-
hafftige Geister in den Lüfften.** Wann wir dann
Tag vnnd Nacht vnsere Feind vor augen haben / sihe
so ist Gott vorhanden/der vns Firmet/durch welches
Sacrament wir wider die stürm vnd anstöß des lai-
digen tausentlistigen Sathans gewaffnet werden /
auff daß wir jhme in seinen versuchungen nit nach-
hengen: jhme in seine Strick vnd Reüschen nit fallen:
vns von jhme nit vberwinden lassen. Dann es haist:
1. Corinth. 10. **Der da maint er stehe/der sehe daß er nit falle.**
Es bedarff wachens vnd auffsehens: **Liebe brüder/**
1. Pet: 5. schreibt der H. Petrus/ **Seyet nüchtern vnd wa-
chet/dann ewer Widersacher / der Teuffel / ge-
het vmbher wie ein brüllender Löw/ vnd suchet**

welchen er verschlinde. Wider disen Erbfeindt werden wir gesterckt/ durch die gnaden vnnd gaaben des H. Geists / so vns in der Firmung widerfahren. Dann es ist nit genug/ daß wir durch den H. Tauff in der Kirchen Gottes seind/ sonder wir müssen darneben auch wachtbar vnnd sorgfeltig sein / daß wir nit etwo vnuersehenlich in den sünden versincken/ sonder jederzeit inn der gnaden Gottes verbleiben / welche wir durch vnsere missethat widerumb künden verschertzen. Wolt jhr dessen ein Exempel haben? Seind nit vnsere Erste Eltern/ Adam vnd Eua/ von Gott jhrem Erschaffer / mit Erblicher Gerechtigkeit begnadet/ vnnd mit dem Klaid der Vnschuld gezieret/ vnd mit vnsterblichkeit begabt/ in das Paradeiß des Wollusts gesetzt worden? Entgegen aber was hat sich zugetragen? Da sie vermainten sie weren ohn alle gefahr / Es were jetzund allein an dem/ daß sie möchten herrschen vber die Vögel des Luffts / vber die Visch des Meers / vber die Thier der Erden / schlugen jnen selber ein Kram im Hertzen auff/ es kündte jhnen nichts nit manglen: Sihe da kombt die gifftige listige Schlang / mißgonnet jhnen jhren wolstandt/ vberredt/ treibet/ vnd verfüret sie so weit/ daß sie Gottes gebott vbertretten / vnnd dardurch nit allein das schöne Lusthauß das Paradeiß verwürcket/ sonder auch jhr höchstes Klainod Erblicher Gerechtigkeit verloren/ vnd letztlich sich selber / vnd jr gantze Posteritet in das eusseriste verderben/ ach vnd wehe/ jamer vnnd noth/ heulen vnnd klagen erbärmlich gestürtzt. Daher nachmals all vnser Kum̃er/ Jamer/ Vnfahl/

Noth/ vnnd Ellendt/ in welchem wir noch heutiges tags stecken/entstanden ist. Dergleichen vnsern Ersten Eltern begegnete zuständt/künden auch vns in disem Zeherthal/wann wir auff vnsere Schantz nit gute achtung geben/widerfahren. Dann ob wol wir durch den H. Tauff der Widergeburt/von Sünden gerainiget/vnd mit dem Westerhemet Göttlicher gerechtigkeit bedeckt/in das Paradeiß der Catholischen Kirchen gesetzt worden: Jedoch da wir ohn sorg wöllen leben/ vnnd vermainen der Himmel hang voller Geigen/es künde vns nichts mehr manglen/ gedencken nit was der H. Petrus sagt/daß wir seyen quasi modo geniti, junge/vnmündige/krafftlose Kinder/ die zum streit wenig taugen/ Als dañ gehet der streit erst recht an/vnd haben vns allenthalben zu wehren/ wider sichtbare vnnd vnsichtbare feind/welche vns nit weniger/als vnsern Ersten Eltern/stündlich zůsetzen/sich ohn vnderlaß bemůhen/wie sie vns deren inn der Tauff erlangten Sacramentalischen gaaben berauben/vnd vns in die vngnad Gottes/wie Adam vnnd Eua widerfahren/bringen mögen. Haben wir nit Exempels genug an Christo vnserm Hayland? Ist er nit stracks/nach dem er von Ioanne Baptista den Tauff empfangen / von dem Sathan/dem bösen Geist/in der wůsten versucht worden? Hat diser brüllende Löw den Son Gottes angriffen/maint jr/ daß er vnser werde verschonen? Wann das dem grünen holtz widerfahren/was hat man sich nit an dem dürren zubesorgen? Merckt was in der Offenbarung Joannis geschrieben stehet: Wehe denen die auff Erden/

1. Pet. 2.

Matth: 4.

Luc.23.

Apoc. 12.

den/ vnnd auff dem Meer/dann der Teuffel ist komen zu euch hinab/vnd hat ein grossen zorn. Warumb hat dise gifftige Schlang wider vns ein grossen zorn? Warumb trachtet so starck diser Hellische Wittrich nach vnserm verderben? Ich wils anzaigen. Weil er Lucifer/sampt seinem anhang/durch die Göttliche Allmacht/von dem hohen Himel in abgrundt der Hell verstossen worden/vnnd er sich an Gott/der jhme zu mächtig/nit rechen kan/greifft er vns seine Creaturen an/welche wir nach der bildnuß Gottes erschaffen sein/vnd verhelt sich gegen vns diser wütende Hund nit anders/als wie die grimmige Pantherthier im brauch haben: Dise wann sie wider einen Menschen erzürnet werden/vnd jnen ein bildnuß eines Menschen vnder die Füß kombt/da greiffen sie es grimigklich an/ beissens/kratzens/waltzens hin vnd wider/verwüstens so fast sie künden vnd mögen/vnd stossen jren zorn an der Statua auß/weil sie des lebendigen Menschen nit schaden können. Eben also spilt mit vns dise Infernalische Bestia/vnd was sie an Gott dem Herrn nit kan erhalten/das vermaint sie an vns seinen Vnderthonen zuerhaschen/Welches wegen wir dann als krafftlose durch den Tauff newgeborne Kinder/der krefften des Heiligen Geists/welcher vns in der Firmung/wider die anläuf des Teuffels vnnd seines anhangs/der Wüetrichen/Verfolgern vnnd Tyrannen/als ein Vormundter/Vogt vnnd Schutzherr gegeben wird. Es ist nit genug daß man einem so gefallen ist/widerumb auff die Gen: 1.

füeß

füß helffe/sonder er bedarff auch der krefften/daß er auffrecht stehen vnnd verbleiben möge. Geradt ein solche mainung hat es mit dem getaufften Christen. Vber daß er auß dem vnflat der sünden erhebt worden/bedarff er der Himlischen gnaden/daß er in der vnschuldt mög erhalten werden. Nembt ein ander Exempel. Es widerfert vns nach dem H. Tauff das jenig/welches den Kindern Israel begegnet. Dise als sie durch das Rothe Meer/vnnd letztlich durch den Jordan geraist/vnd das versprochne Land erraicht/Da waren sie der mainung/sie wären nun mehr dahaimb/die müheseligkeit der Raiß het ein end/es wär allein an dem/daß sie das Land einnemen/vnnd ohn alle sorg mit guter ruhe besitzen solten: Aber es hieß/Homo proponit: Deus disponit, Die sachen waren vil anders beschaffen. Dañ da erhub sich/jrer hoffnung zuwider/aller vnrath. Sie musten sich mit den inwonenten Völckern vmb das Land rauffen. Es gab mit dem Ammorheer/Jebuseer/Cananeer/Hetteer/Philisteer/starcke Krieg/blutige Treffen/welches wegen jnen Hülff/Stärcke/Auffmunterung/Mañlich vnnd Beständhafftigkeit war von nöten. Eben also/ob wir Christen gleichwol durch das Rote Meer des H. Tauffs fortgeruckt/vnd das gelobte Land der Catholischen Kirchen re ipsa, vnnd auch des ewigen Vatterlands spe, vnnd in hoffnung erraicht/nichts desto weniger werden wir gezwungen vnnd getrungen/mit vnsern feinden/Todt/Hell/Teuffel/wie auch mit den Weltkindern/ja so gar mit vnserm aignen fleisch/zu balgen/zu schlagen/zu kempffen/vnnd zu

streitten/

streitten / wöllen wir anderst das Kräntzlein der zukünfftigen Seligkeit erlangen: Qui certat in agone, nõ coronatur, nisi legitimè certauerit. Einer der da kempfft/der wird nit gekrönet/ er kempffe dann redlich. Zu disem kampff aber bedürffen wir der Firmung/ inn welcher der Vatter aller Barmhertzigkeit/vnnd Gott des Trosts/vns darraichet/Spieß/Moschkheten/Harnisch/ Wehrn vnd Waffen: das ist / vnsichtbarliche vbernatürliche gaaben vnd tugenden / durch welche wir befestiget/ in allerley anfechtungen vnnd widerwertigkeit bestandthafft verharren / der Feinden Mannlich erwarten/ vns jhnen dapffer widersetzen/ im Scharmützel nit erligen/vnnd durchauß nit gestatten/daß vns durch die Straßrauber/ die schalckhafftige Geister/ die im H. Tauff erkriegte Beut/entzuckt/wegkgerissen/vnd abgeiagt werde. Die verstockte Welt lebt zwar inn grosser sicherheit / Sie darff auch wol muetwilliger weiß spötlen/Der Himel sey nit für die Gänß gebaut/ Ja singen auch wol fräuenlicher weiß / Der Himel ist vns gewiß/Er muß vns werden/ vnd fahren darneben/als wie ein Khu inn ein Maußloch/in Himel. Aber die Heilige Schrifft lehret vns vil anderst: Mein Kind/ spricht der weise Mann/wilstu in den Dienst Gottes tretten / so stehe in der Gerechtigkeit vnnd Forcht/vnnd berait dein Seel zur anfechtung. Als wolt er sagen: Wann du dich in die

2. Timoth: 2.

Eccles. 2.

Kirch vnd Dienst Gottes verfügt hast / als dann gebürt dir nit zu Faullentzen/ vnnd ein sorgloß leben zu führen / sondern du sollest dein Seel zum Geistlichen streit auffmuntern / Dann der Feindt Menschliches geschlechts / eben den jenigen am maisten zusetzt / die sich inn ein Christliches Gott wolgefelliges leben schicken. Wie solches vber den angezognen Spruch lehret der H. Gregorius mit disen worten: Hostis noster adhuc in hac vita, nos positos, quanto magis sibi rebellare conspicit, tanto amplius expugnare contendit. Eos etenim pulsare negligit, quos quieto iure possidere sentit: Je mehr vnser feind mercket/ daß wir in disem leben jme widerstand thun/ Je mehr vndersteher er sich vns zu begwaltigen. Dann er die jenigen nit pflegt zu plagen/ welche er rühwig thut besitzen. Weil wir dann kein augenblick vor vnsern feinden nit sicher sein / ermahnet vns der Heilige Paulus/ vnd spricht vns zu mit disen worten: Cum metu & tremore vestram salutem operamini: Jr solt mit forcht vnd zittern ewer hail würcken. Dann die tägliche erfahrung bringts mit sich / daß wann gleich jetzt einer in der gnad Gottes ist / so kan er doch durch Todtsünd sie widerumb verlieren. Es tregt sich auch offtermalen zu / daß der so heut

D. Greg. lib. 24. Moral. cap. 7.

Ad Philip. 2.

so heut mit gerechtigkeit gezieret ist/morgen mit der vngerechtigkeit bemailigt wird/ welches durch vil erschröckliche Historien kündte erwiesen werden / wann es die zeit möchte erdulden. Hat der gerechte Gott dem König Saul/ dem König Salomon / dem Apostel Jßcarioth/vnd dann dem schönesten vnd edlesten vnder den Engeln/dem Lucifer (so alle jme lieb vnd angenem̃ gewesen) nit verschont/ sonder sie seind wegen jhrer missethat von seinem angesicht verstossen vnnd verworffen worden. Gedenckt/ Jhr meine Christen/ was grosser gefährligkeit wir sein vnderworffen. Betrachtet vnd führet zu gemüt/ auff was schlüpfferiger straß wir wandlen. Schawet an das ort vnserer wohnungen/von wellichem man eben so baldt / oder schier ehe/gen Hell/ als gen Himel kombt: Merckt auff die stim des H. Hieronymi/ was er außposaunet:

1.Reg.15. 3. Reg.11. Acto.1. Esa.14.

Lucifer qui in paradiso delitiarum inter duodecim nutritus lapides, vulneratus, à monte Domini ad infernum descendit, vnde & Saluator inquit, Videbam Sathanam quasi fulgur de cœlo cadentem. Si altisima illa sublimitas cecidit, quis cadere non posit? Lucifer der in dem Paradeiß des wollusts/vnder den zwölff stainen sein vnderhaltung hette / ist verwundt von dem Berg des Herrn zur Helle hinunder gefahrn. Daher

D. Hieron. lib.2.cont.Iouinianum.

dann der Seligmacher spricht / Ich sahe den Sathan von Himel fallen als ein plitz. So dise allerhöchste vnd erleuchteste hochheit gefallen / wer ist der nit auch fallen köndte? Vnnd hencket der H. Hieronymus dise wort hinden daran: Si in cœlo ruinæ, quanto magis in terra? So sich die Himlischen Creaturen zum Fahl begeben/wieuil mehr kan es auff Erden beschehen? Wann wir dann der sündlichen einfäll vnserer feind müssen gewertig sein/auch noch nit inn der Triumphirenden / sonder streitbaren Kirchen inn diser müheseligen Welt zu leben haben: Vnser leben auch nichts anderst ist / als wie der gedultige Job spricht:

Iob.7. Ein Streit vnd Krieg auff Erden: Was ist dañ das für ein trägheit / daß wir vns zu disem Krieg nit schicken? Warumb gebrauchen wir vns nit der mittel / so der Son Gottes vns inn der Firmung verordnet hat? Warumb spieglen vnnd ersehen wir vns nit an den Heiligen Aposteln/vnnd behertzigen/inn was trübsal vnd kleinmütigkeit sie gesteckt/ehe sie den heiligen Geist haben empfangen? So lang jhnen der Geist des Trosts abgangen/ so lang seind sie gewest

Matth.26. voller forcht vnd schrecken: Auff dem Oelberg seind sie

Ioan.18. von Christo flüchtig worden: Petrus hat jhn zu Hoff

Ioan.20. verlaugnet: Thomas hat kein bleibende stat/war inn

Luc.24. grossen ängsten/dörfft sich nindert blicken lassen: Die zwen Jünger so nach Emauß raisten/ schwaifften von einem ort zum andern/ kondten jhnen selber weder

der helffen noch rathen: Die andere Discipuln des Herren / versperrten sich vor schrecken in ein gemach / waren bey einander als forchtsame Täubel / entsetzten sich vor einem rauschenden laub / duckten vñ schmuckten sich wie sie köndten vnd möchten / wusten jren sachen nit zuthun. Aber nach dem sie seind durch die krafft des H. Geists von oben herab gefirmet worden / da hat alle forcht bey jhnen ein end gehabt / vnnd sein inn der bekandtnuß des Christlichen Glaubens vberauß starck / keck / vnd behertzt worden. Der heilige Petrus / welchen zuuor ein schlechte Diern vnd Graß-Maidt erschreckt / predigt so behertzt / so dapffer / so vnuerzagt / daß er bey drey / bey fünff tausend der Vnglaubigen auff einmal bekert. Man warff jhne Petrum zu Jerusalem inn einen stinckenden Kercker / man schmidet jme zwo ketten an die füeß / er lag in einem finstern Thurn. Aber diser seiner schweren gefängknuß bekümmert er sich wenig / sonder leidet es Christi wegen / alles gedultigklich. Die andern Aposteln waren gleichßfals frölich / wann man sie wegen des Christlichen Glaubens verlachet / verspottet / gaißlet / plaget / verfolget: Sie giengen frölich / (spricht die Schrifft) von des Raths angesicht / daß sie würdig gewesen wären / vmb des namen Jesu willen schmach zu leiden. Dise freud / trost / krafft vnd großmütigkeit aber / haben sie allein gehabt von dem H. Geist / der all jhr traurigkeit inn ein Geistliche freud vnd gedultige trostreiche bestendigkeit verwandlet hat. Diser Tröster vnnd Vatter

Ioan. 20.

Actor. 2.

Act. 2. & 4.

Acto. 12.

Acto. 5.

der Armen/ ist auch vns auffs höchst vonnöten/ wann wir anderst in dem vngestümen Meer/ diser betrübten/ vppigen/ Gottlosen/ vnd verfürischen Welt/ kein schiffbruch leiden/ sonder inn der bekantnuß vnserer Seligmachenden Religion bestendigklich verharren wöllen. Dann **Wer da verharret biß an das End/** spricht Christus der Herr/ **der wird Selig werden.** Welches alles ich desto weitleuffiger erholen wöllen/ auff daß wir armselige/ blöde Creaturen vnser merckliche schwachheit/ vnnd vnbestendigkeit/ dargegen auch die vberauß hohe notturfft/ vnnd bedürfftigkeit dises hailsamen Sacraments der Firmung erlernen/ vnnd vns desselbigen souil desto mehr zugeniessen befleissen.

JEtzund schreitten wir weiter fort/ vnnd wöllen folgunde wort vnsers Paulinischen Sentenz außlegen vnd erörtern: **Vnnd er hat vns gesalbet.** Hie ist zuwissen/ daß bey jedem Sacrament fürnemlich zwey ding sein/ deren jedes so notwendig/ daß wann eines derselbigen abgehet vnnd manglet/ als dann es kein Sacrament sein kan. Erstlich muß verhanden sein materia Sacramenti, das ist/ das eusserliche/ Elementalische/ greifliche zaichen/ oder an stat dessen etwas dergleichen. Nachmals muß da sein Forma Sacramenti, das ist/ das wort Gottes/ dessen die Priester vnnd Bischoffen inn Spendierung der Sacramenten sich gebrauchen/ aut quippiam simile quod materiam determinet: oder was dergleichen so die materi

teri

teri bestimmet. Nembt diß Exempel. In dem Tauff/ ist die Materia, das eusserlich vnd Elementarisch zaichen/ das Wasser. Die Form aber vnnd wort Gottes ist/ Ich tauffe dich in dem Namen des Vatters/vnd des Sons/vnd des H. Geists. Diß erkläret der heilige Augustinus mit disen schönen worten: Verbo Baptisma consecratur: Detrahe verbum, & quid est nisi aqua? Accedit verbum ad Elementum, & fit Sacramentum: Durch das wort Gottes wird der Tauff gesegnet. Nimb das wort Gottes hinweg / vnd was ists anders als Wasser? Das wort kombt zu dem Element/ vnd als dann wird ein Sacrament. Gleichßfals inn dem Sacrament des Altars/ ist die Materi Brodt vnd Wein/ Die Form aber vnnd wort Gottes sein die wort / durch welche der Priester diß Sacrament handlet vnd wandlet. Dise lehr erleutert der H. Ambrosius mit disen worten: Panis iste, panis est ante verba Sacramentorum: vbi accesserit consecratio, de pane fit caro Christi: Diß Brodt / ist ein Brodt vor den Sacramentalischen worten: Wann aber die Consecratio vnnd der Segen darzu kombt / als dann wird von dem Brodt der Leib Christi.

D: Aug. To. 9 tract. 80. ad illud Ioan. 15 Iam vos mundi.

D. Ambr. lib. 4. de Sacra. cap. 4.

Wie

Wie nun bey den zweyen jetzt bemelten / vnnd dann auch bey den andern Sacramenten / sich befinden dise zwey ding / Materia vnnd Forma, das sichtbarlich zaichen / vnnd das wort Gottes / Also haben wir auch dise zwey stuck bey dem Sacrament der Firmung / in welcher die Materia oder eusserlich zaichen ist / der heilige Chrisam / wie solches nit allein das vralte herkom̃en der Christlichen Kirchen mit sich bringt / sondern auch solches erklärt das Florentinisch Concilium mit disen worten: Materia confirmationis est Chrisma, Die Materi der Firmung ist der Chrisam. Die Form aber dises Sacraments sein die Göttliche wort / deren sich der Bischoff in verrichtung desselbigen gebraucht / von welchen wir zu seiner zeit reden werden. Daß nun der Heilige Paulus sagt / Gott habe vns gesalbet / wil er menigklich zuuerstehen geben / daß er im Sacrament der Firmung durch die Bischoffen vns mit dem heiligen Chrisam pflege zu salben / nit weniger als er durch die Priester mit dem Wasser vns pflegt zu tauffen. Damit aber niemand verborgē bleib / was der Chrisam sey, haben wir zu mercken / daß Chrisma ein Griechisch wort ist / vnnd haist souil als ein Salb oder Salbung. Diser Chrisam aber wird also beraitet vnd zugerichtet. An dem heiligen Antlaßtag der Karwochen / pflegen die Bischoffen auß befelch Christi des Herrn / vnder dem Ambt der H. Meß / mit sonderm fleiß vnd zierlichkeit zu Consecrieren vnnd zu weihen / ein raines Oliuen

Conc. Flor. in doctrina de Sacramentis.

Oel /

Oel/deßgleichen benedeyen vnnd segnen sie einen lieblichen wolriechenden Balsam. Nach sollichem/ vermengen vnnd vermischen sie dise bayde geweichte Stuck vnder einander/vnd nach dem sie die gewöhnliche Gebet darüber gesprochen/als dann ist es ein heiliges/mit dem Consecrierten Balsam vermengtes gebenedeytes Oel/vnd wird ein Chrisam genant.

Von disem Chrisam schreibt der H. Cyrillus vor zwölff hundert Jaren also: Quemadmodum panis Eucharistiæ, post sancti spiritus inuocationem, non amplius est communis panis, sed est corpus Christi, sic & sanctum hoc Vnguentum, non amplius est Vnguentum nudum, postquam iam consecratū est, sed est Chrisma Christi, quod aduentu spiritus sancti, per ipsius diuinitatem, energiam habet, quo frons & alij sensus corporis tui symbolicè inunguntur: & corpus quidem isto visibili vnguento perungitur: anima vero sancto viuificoque spiritu sanctificatur: Zu gleich er weiß das Brodt des Sacraments des Altars / nach anrüffung des H. Geists/nit mehr

Cyrill. Hierosol. Cataches. myst. 3.

E ein ge-

ein gemaines Brodt ist/ sonder ist der Leib des Herrn/ Also ist dise heilige Salb nit mehr ein blosse Salb/ nach dem sie Consecriert/ vnd gesegnet worden/ sonder ist ein Chrisam Christi des Herrn/ welcher durch ankunfft des heiligen Geists/ wegen seiner Gottheit/ die krafft hat/ mit welchem die Stirn vnnd die Sinn deines Leibs gleichförmig eingesalbet werden: Vnnd zwar der Leib wirdt mit dieser sichtbarlichen Salb gesalbet/ aber die Seel wird durch den heiligen vñ lebendmachenden Geist geheiliget. Daß aber der H. Cyrillus sagt/ Daß diß heilige Oel nit mehr ein gemaines Oel sey/ sonder nach der Consecrierung ein Chrisam des Herrn/ ist das die vrsach/ weil solcher Chrisam allein von Christo herkombt/ der jhne verordnet/ seiner Christenheit zu guten in seiner Kirchen verlassen/ auch seine Aposteln selber gelehrt vnd vnderwiesen/ wie sie den bemelten Chrisam/ Consecrieren/ Segnen/ vnnd Beraitten sollen/ Wie solches alles lehret/ der glaubwürdige Zeug/ Römische Bischoff vnnd Marterer/ der H. Fabianus/ welcher ohn gefährlich vor vierzehenhundert Jarn der Kirchen Gottes/ als ein wachtbarer Hirt/ vnd embsiger Seelsorger ist vorgestanden. Dessen wort seind diser: In illa die Dominus Iesus postquam cœnauit cum discipulis suis, & lauit eorum

D. Fab. Papa & mart. ep. 2. ad omnes orient. Episcopos

rum pedes (sicut à sanctis Apostolis prædecessores nostri acceperunt, nobisque reliquerunt) Chrisma conficere docuit: An jenem tag nach dem der Herr Jesus mit seinen Jüngern das Nachtmal gehalten / vnd jhnen jhre Füeß gewaschen (wie dessen vnsere Vorfarer von den heiligen Aposteln seind berichtet worden / vnd vns verlassen haben) hat er sie gelehret vnnd vnderwiesen den Chrisam zuberaitten. Vnd nach dem in bemelter Epistel der heilige Babst andere sachen mehr erzelt / fürnemblich aber / daß man den alten Chrisam Järlich sol verbrennen / vnd an stat desselben den New Consecrierten gebrauchen / schleust er letzlich mit disen worten: Ista à sanctis Apostolis & Successoribus eorum accepimus, vobisque tenenda mandamus. Hęc sancta Romana Ecclesia & Antiochena à tempore Apostolorum custodit: Hæc Hierosolymorum & Ephesiorum tenet: Dise ding haben wir von den heiligen Aposteln / vnd jren Nachkömblingen empfangen / vnd befelchen euch solche auch zuhalten: Diß haltet von der zeit der Apostel / die

Cyp. lib. 1. epi. 70. ad Janua. & caeteros.

heilige Römische vnnd Antiochenische Kirch: Diß haltet die Jerosolymische vnd Ephesische Kirch. Was kan von dem heiligen Chrisam schöners vnnd herrlichers gesagt werden? Christus hat den Chrisam verordnet/ die Aposteln vnd jre Nachkömbling/die Bischoffen/haben jhn Consecriert vnnd Geweicht / Die fürnembste Kirchen / die Römisch / die Antiochenische / die Jerosolimitanische / die Ephesische haben jhne zu heiligung der Christglaubigen gebraucht/Järlich ernewert/vnd mit grosser Reuerentz auffbehalten. Dise Sach ist so gewiß vnd klar/daß sie von niemandt / er sey dann gantz vnnd gar hirnloß/ vnnd stock blindt/ kan gelaugnet werden. Aber wir wöllen noch einen andern Zeugen / so bald nach der Apostel zeit gelebt/in diser sach vernemen vnd anhören. Derhalben zaige an/du H. Cypriane/der du vor vierzehenhundert Jarn ein Bischoff gewesen/ vnnd wegen des Christlichen Glaubens gemartert worden: Was hastu zu deiner zeit von dem heiligen Chrisam gehalten? Vngi quoque necesse est eum, qui Baptizatus sit, vt accepto Chrismate, id est, vnctione, esse vnctus Dei, & habere in se gratiam Christi posit: Es ist von nöten/ spricht er/ daß der so getaufft ist/gesalbet werde/ auff daß er durch den empfangnē Chrisam ein gesalbter des Herrn sein/vnd die gnad

Cyp. lib. 1. epi. 70. ad Ianua. & cæteros.

Christi in sich haben möge. Diser heilige vralte Lehrer hat nit allein dem Chrisam dise zeugknuß gegeben / sonder hat gar ein Tractätlein vnnd Büchlein von dem heiligen Chrisam geschriben / vnd zu steuer der warheit hinder jme verlassen. Der hocherleuchte Lehrer Augustinus / so vor zwölfhundert Jarn ein heiliges Clösterliches leben gefürt / zweiflet so gar nit an diser sach / daß er ainiges bedencken nit gehabt außtrücklich zu schreiben dise wort: Sacramentum Chrismatis, in genere visibilium signaculorum, sacrosanctũ est, sicut ipse Baptismus: Das Sacrament des Chrisams ist hoch heilig / vnd eins auß den sichtbarlichen zeichen / gleich wie der Tauff. Seind nit das herrliche vnnd vnwidersprechliche zeugknussen vom Chrisam? Inn der warheit niemandt kan sich genugsam verwundern / wie doch die Chrisams feind so gar bezaubert sein müssen / daß sie dise Sonnen klare warheit / verstockter weiß zuuerlaugnen kein scheuchen nit haben: Aber zu zerknirschung jhrer halßstärrigkeit / wöllen wir andere alte Kirchenlehrer mehr herfür bringen. Theodoretus der vralte Lehrer / schreibt auff dise weiß von dem Chrisam: Qui initiantur Baptismo, post Sathanæ negationem, & confessionem fidei, veluti signo, ac nota quadam

Idem Cypr. ser. de vnctione Chrismatis.

August. lib. 2. cont. literas Petiliani. cap. 104.

Theodoret. in C. 1. Canticorum.

regia spiritualis vnguenti Chrismate inuncti, sub ea visibili vnguenti specie inuisibilem sanctissimi spiritus gratiam percipiunt: Die jenige die den Tauff empfahen/ nach dem sie dem Sathan widersagt/ vnnd die bekandtnuß des Glaubens gelaistet/vnnd mit dem Chrisam / als einem Königlichen Merckzaichen/der Geistlichen Salben bestrichẽ worden / empfahen vnder einer sichtbarlichen gestalt der Salb / die vnsichtbarliche gnad des aller heiligisten Geists.

Amphilochius schreibt vor ein tausent zweyhundert Jarn/das leben des heiligen vnnd hochberümbten Bischoffen Basilij / vnnd gedenckt des Chrisams solcher gestalt: Baptizauit Maximinus Episcopus Basilium & Eubulum, & vestiuit albis, atque vngens eos sancto Chrismate, tradidit eis viuificam communionem: Der Bischoff Maximinus hat Basilium vnd Eubulum getaufft / vnnd hat sie mit weissen Klaidern angethan: Vnnd nach dem er sie mit dem heiligen Chrisam gesalbet/ hat er jnen geben das lebendigmachende Sacrament des Altars.

Amphiloch. in vita Basilij.

Was

Was der grosse Basilius für ein ansehenlicher Lehrer/vnnd weitberümbter Bischoff inn Griechenland gewesen sey/ist der gantzen Welt bekant/ vnd erweisen solches auch seine herrliche Bücher vnnd hinderlaßne Schrifften / durch welche die Kirch Gottes vilfaltig ist erleuchtet worden. Jst disem fürtreflichen Mañ Gottes der Chrisam so angenem gewesen / warumb sollen wir jne auch vns nit lassen gefallen? Hört nur den Christlichen Poeten Aurelium Prudentium, wie gewaltig er die Christglaubigen vor zwölffhundert Jaren des Chrisams/mit welchem sie bezaichnet worden/erinnert/von welchem wir dises Carmen haben.

Cultor Dei, memento
Te fontis & lauacri
Rorem subijsse sanctum,
Te Chrismate innotatum.

Das ist:

Gedencken solt du frommer Christ/
Daß du numehr getauffet bist/
Darneben dich erindern fein/
Mit Chrisam dich bezaichnet sein.

Noch deutlicher erkläret vns diese warheit vom Chrisam Pacianus/ so vor dreyzehenhundert Jarn ein Bischoff zu Barcilona gewest. Diser sagt gut rūdt herauß vnd vnuerholen: Lauacro peccata purgantur,

Pacianus lib. de Baptismo.

gantur, Chrismate spiritus sanctus superinfunditur: Vtraque vero ista, manu & ore Antistitis impetramus: Durch die Tauf werden die sünd außgetilgt / Durch den Chrisam wird der Heilig Geist eingegossen: vnnd dise bayde ding bekommen wir durch die Hand vnd durch den Mund des Bischoffs.

Jch kan nit vnderlassen des Ehrwürdigen Bedæ Sententz/welcher auch zu ehren des Chrisams raichet / herfür zubringen / so mit disen worten des Chrisams im besten gedenckt: In montem oliuarum discipulos educit, vt omnes in morte sua baptizatos, altissimo sancti spiritus Chrismate confirmandos esse designet: Christus führet seine Discipul hinauß auf den Oelberg/auff daß er zuuerstehen gebe/daß alle die so in seinem Todt getaufft seind/mit dem höchsten Chrisam des H. Geists sollen gefirmet werden. Es köndten noch vil ansehenliche Vätter vnnd Kirchenlehrer / zu bestettigung diser warheit/ herfür gebracht werden/welche von der würdigkeit des Chrisams gantz Christlich geschrieben haben. Aber wir wöllen mit den fürgebrachten zeugknussen/ wegen der lieben kürtze/vergnüegt sein / fürnemblich

Beda lib 6. in Lucam.

aber auch darumb/weil dergleichen Patres vñ heilige Lehrer in meiner andern Predig/vmb jren außtrucklichen bericht ferners sollen angehört werden. Doch kan ich nit vnderlassen kürtzlich zuerzelen/ die Miracul vnnd Wunderwerck/ welche sich bey dem heiligen Chrisam haben zugetragen/ bey welchen wir fleissig vnnd wol zubedencken haben / daß wir die mittel/ so Gott zu vnserer heiligung in seiner Kirchen hat verordnet/mit grosser Reuerentz Respectieren/ vnnd inn ehren halten sollen. Vnnd raichet anfengklich zu sondern ehrn/des heiligen Chrisams/ was jr vil/ auch die Vncatholischen / inn jhren Histori en vermelden/von dem heiligen Oel / welches Gott der Herr von Himel herab dem H. Bischoff in Franckreich Remigio hat widerfahren lassen. Die Histori befindt sich also beschaffen. Da vor tausent Jarn der König in Franckreich Clodoueus den Christlichen Glauben an sich genommen/vnd es nun mehr an dem war/daß er von dem H. Remigio solt getaufft werden / hat sich begeben / daß der Priester / so den heiligen Chrisam hat bringen sollen / an das ort/da die Tauffung angestelt war / vor grosser menge des volcks nit gelangen mögen. Da nun der H. Bischoff den abgang des Chrisams vermerckt / hat er Gott angerüfft/vnnd durch das Gebet so vil außgericht / daß durch schickung Gottes ein schöne weisse Taub / vor menigklich von oben herab geflogen / vnnd in jhrem Schnäblein ein mit Chrisam angefültes Krügle gebracht / Nach wellichem jhrem erzaigten dienst sie nachmals verschwunden/vnd ist mit solchem heiligen Oel nit allein

Huicmarus Archiepiscopus in vita S. Remigij. Centuriator. Magdenbur. Cent. 60. Commineus lib. 9. de rebus gestis Ludouici. Schleidanus in descriptione Galliæ.

der berümbte König Clodoueus in seiner Tauffung/ sonder auch die andere Königen inn Franckreich in jrer Krönung hernach gesalbet worden.

Surius de Sãctis Tom. 1. mense Feb. Bozius de signis Ecclesiæ. Tom. 1. lib. 2. cap. 8.

Ein ander Miracul von dem Chrisam beschreibt der Surius / vnnd andere mehr: daß nemblichen der H. Rembertus/ so vor achthundert Jarn ein Bischof zu Brema gewest / habe inn der Firmung/ durch anstreichung des heiligen Chrisams / einen Blinden im Königreich Schweden / das Gesicht erstattet. Die Historia welche der H. Bernhardus von dem H. Bischoff Malcho beschreibt/ ist wol würdig/ daß wir jrer auch gedencken: Is puerum mente captum, ex his, quos lunaticos vocant, inter confirmandum sacra vnctione sanauit: Der H. Malchus/ spricht der H. Bernhardus/ hat ein vnsinnigen Knaben inn der Firmung durch die heilige Salbung zu der vernunfft gebracht.

D. Bernard. in vita Malachiæ Episcopi Hiberniæ.

Ferners verschweigen den Chrisam auch nit die heilige Concilien/ vnnd halten jhn so hoch / daß er von niemandt nit als von den Bischoffen künde Consecriert vnnd beraittet werden. Diß lehret erstlich das Römisch Concilium, welches vnder dem Babst Syluestro ist gehalten worden: Cõstituit etiam clara voce Syluester Episcopus vrbis Romę, vt nemo Presbyterorum Chrisma conficeret: Es hat auch der Bischoff der Statt

Conc. Ro. sub Syluestro. Canone 5.

Rom

Rom Sylvester / mit heller Stim beschlossen / das kein Priester den Chrisam beraitten soll. Mit bemeltem Concilio helt es das ander Carthaginensisch Concilium: Ab vniuersis Episcopis dictum est: Chrismatis confectio, & puellarum consecratio à presbyteris non fiat: Von allen Bischoffen ist außgesprochen worden: die beraitung des Chrisambs / vnnd die weichung der Jungfrawen sollen durch die Priester nicht geschehen. Eben diser mainung ist auch das dritte Carthaginensisch Concilium: Vt presbyter inconsulto Episcopo, Virgines non consecret: Chrisma vero nunquam conficiat: Der Priester soll vnbegrüst des Bischoffs keine Jungfrawen nit weyhen: den Chrisam aber / solle er nimmer beraitten. Das vierdte Carthaginensisch Concilium lehret also: Presbyteri qui per dioeceses, Ecclesias regunt, non à quibuslibet Episcopis, sed à suis ante Paschæ solennitatem Chrisma petant: Die Priester welche durch die Bischthumb die Kirchen regieren / sollen vor Ostern nit von jeden Bischoffen / sonder von jren Ordinarijs

Conc. secund. Carthag. cano. 3.

Concil. tert. Carthag. Cano. 36.

Concil. quart. Carthag. Cano. 36.

Conc. Tolet. 1. Cano. 20. Conc: prim. Vasen. Can. 3. Conc. Floren. in doct. de Sacra. Cōc. Triden. seß. 7. de confir. Can. 2.

dinarijs den Chrisam begern. Eben das lehret auch das erste Toletanisch Concilium. Item das erste Vasensisch Concilium. Item das Florentinisch Concilium. Item das Tridentinisch Concilium/ deren Sententz vnnd Wort zu erzelen/ ich allein zu gewinnung der zeit/ dißmal vnderlasse. Aber weil wir so tieff inn die handlung des Chrisams gerathen/ sol ich vnangezaigt nit lassen/ was vns inn dem Sacrament der Firmung/ durch den heiligen Chrisam angedeutet wird. Dañ zu gleicher weiß/ wie wir bey dem H. Tauff/ durch die eusserliche abwaschung des leibs/ einer innerlichen abwaschung der Seel erindert werden: Vnnd wie vns bey dem Sacrament des Altars/ die gestalten Brots vnd Weins fürbilden/ daß durch den wahren Leib vnd Blut Christi/ vnsere Seelen ernährt/ gespeist/ erquickt/ vnnd in einem Geistlichen leben erhalten werden. Also hat diß eusserliche zaichen der Chrisam bey der Firmung auch seine Mysteria vñ Geistliche außlegungen. Nun wolan was bedeuttet dann der Chrisam? Was hat der H. Geist durch diß Elementarisch zaichen diser Salbung/ vns Insinuiern vnnd anzaigen wöllen. Erstlich gleich wie nach der lehr des H. Augustini/ Christus der Herr seinen Namen von dem Chrisam hat/ Also wird durch den Chrisam Christus der Herr selber verstanden/ welcher vnser obrister Feldtherr ist/ vnder welches Blutfahnen wir zu streitten vnd zu kempffen haben. Dañ wie der heilige Chrisam zway stuck in sich hat/ nemblich ein raines Oel/ vnnd ein wolriechenden Balsam/ Also seind inn Christo zwo vnderschiedliche Naturn/

die Göttliche nemlich vñ Menschliche: Das raine Oel bedeut/ sein raine vnsündliche Menschheit/ Der wolriechende Balsam aber/ sein wahre Gottheit. Weil dañ vor zeiten gebreuchig gewesen/ die Kempffer vnd Ringer mit Oel zu salben/ damit sie zum kampff desto gleichiger/ geschwindter/ hurtiger vnd tauglicher wären/ wil der H. Geist mit diser Salbung anzaigen/ daß wir vnder dem bemelten Feldtobersten Christo/ die täg vnsers lebens/ biß Seel vnd Leib sich von einander schaiden/ als redliche Geistliche Rittersleut/ großmechtige Kempffer/ streitbare Helden/ wider Teuffel/ Fleisch/ Sünd vnd Welt zu streitten vnnd zu kempffen haben/ wöllen wir anderst das auffgeworffne Klainot der ewigen Glori vnd Herrligkeit sighafft erlangen. Vnnd diß alles/ so ich vermeldet/ zaigt an der Sentenz des H. Augustini mit kurtzen worten:

Christi nomen à Chrismate est, id est, ab vnctione, Ideo omnis Christianus sanctificatur, vt intelligat, se non solum sacerdotalis, & Regiæ dignitatis consortem, sed etiã contra Diabolũ fieri luctatorem: *Prosper in sententijs D. August. sententia 342.*

Christus hat seinen Namen vom Chrisam/ das ist/ von der Salbung. Darumb wird ein jeder Christ geheiliget/ auff daß er mercke/ daß er nit allein der Priesterlichen vnnd Königlichen Würden thailhafftig/ sonder auch ein

Kempffer wider den Teuffel worden sey. Dise vrsach der Salbung gibt auch der H. Chrysostomus. Zum andern/wird durch das Oel die Rainigkeit des Gewissens: vnnd durch den Balsam/der geruch eines guten Namens fürgemahlet. Dann dise bayde stuck Oel vnd Balsam/begreifft der Chrisam in sich/zu einer anzaigung/daß wir die gefirmete vnd Chrißmirte Christen/eines rainen Gewissens vnnd guten Namens/vns auffs höchst befleissen sollen. Dann nichts ist vber ein guts Gewissen: Nichts ist vber ein guten Namen: **Ein gut Gerůcht/ist besser dann gute Salb.** Daher gehört was der heilige Paulus sagt: Christi bonus odor sumus Deo, in ijs qui salui fiunt, & in ijs qui pereunt: **Dann wir sein Gott ein guter geruch Christi/vnder denen die selig werden/vnd vnder denen die verderben.** Sanctus Augustinus ser. 49. de diuersis. Prouidemus bona, ait Apostolus ad Rom. 12. & 2. Cor. 8 non solum coram Deo, sed etiam coram hominibus: propter nos conscientia nostra sufficit nobis, propter vos fama nostra non pollui, sed pollere debet in vobis: Tenete quod dixi, atque distinguite: duæ res sunt, conscientia & fama: Conscientia ti-

D. Chrysost. homil. 6. in epi. ad Colos.

Eccle. cap. 7.

2. Cor. 2.

bi, fama proximo tuo. Qui fidens conscientiæ suæ, negligit famã suã, crudelis est: Der H. Augustinus inn der 49. Predig/ die er von vnderschiedlichen sachen geschrieben: Wir befleissen vns des guten nicht allein vor dem Herren/ (sagt der heilig Apostel zu den Römern am 12. vnnd in der 2. zu den Corinthern am 8.) sonder auch vor den menschen. Von wegen vnser (sagt der H. Augustinus/ an jetzt angezognem ort) lassen wir vns genügen an dem gewissen / ewret wegen aber/ muß vnser guter namen nicht allein nicht bemackelt werden/ sonder rain vnnd sehr mächtig sein. Diß was ich gesagt/ mercket vnnd vnderschaidet es: Zway vnderschiedliche ding seind/ das Gewissen/ vnnd ein guter Name: das Gewissen deinet / der gute Nam aber deines negsten wegen: dann der da seinem Gewissen vertrawend / sich des guten Namens nicht achtet/ ist für grausam zu schätzen. Diß alles erkläret das Heilig Florentinisch Concilium mit diesen worten: Materia Cõfirmationis est Chrisma, confectum ex oleo (quod nitorem significat conscientiæ) & Balsamo (quod odorem significat bonæ famæ) per Episcopum be- *Conc. Floren. in doctr. de Sacramentis.*

nedictum:

nedictum: Die Materi der Firmung ist der Chrisam / welcher auß Oel (so bedeut die rainigkait des gewissens) vnd auß Balsam (so bedeutet den geruch eines guten namens) beraitet/ vnnd durch den Bischoffen geweihet worden. Letztlich wie das grün Oelzweiglein/ wellichen das Täublin in die Archen Noe getragen/ bedeutet hat/ Fried/ Trost/ Freud/ Ruche vnd Hail/ daß der Sündfluß sich gesetzt/ der Zorn Gottes sich gelegt/ die Götliche straff auffgehört/ eben das bedeutet beim Sacrament der Firmung der Chrisam auch/ nemblich Gnad/ Fried/ Ruehe/ vnd Trost des Gewissens/ welliches vns alles inn der Firmung / durch den Geist des Trosts/ durch den Geist des Friedts/ durch den Geist des Hayls/ zustehet. Dessen alles erinnert vns auch der Bischoff/ da er zu dem gefirmeten Christen spricht: Pax tecum: Der Fried sey mit dir: mit was lieblichern vnd angenembern worten künde der Act der Firmung vollendet vnd beschlossen werden/ als eben mit disen? Was ist fürtrefflicher als der Friedt? (Pacem te poscimus omnes) wer ist eines so verbitterten gemüts/ vnd Bestialischen Hertzens/ der da nit gern sehe/ Fried/ Lieb/ Ruhe vnnd Ainigkhait? Tantū est pacis bonum, inquit S. Augustinus lib. 19. de Ciui. Dei, ca. 11. vt etiam in rebus terrenis atq; mortalibus nihil

Genes. 8.

Actor. 9.
Gal. 5.
Esaiæ 25.

nihil gratius soleat audiri, nihil desiderabilius concupisci, nihil postremo melius possit inueniri) Ein so grosses Gut ist der Fried / spricht der heilig Augustinus/daß auch in den jrdischen vnd sterblichen dingen nichts angenemer gehört/nichts gewünschter begert/vñ auch letztlich nichts besser gefundẽ kan werden. Vnd weil es so ein hailsames/liebliches / vnd angenemes ding vmb den Fried ist/haben die H. Engel zur zeit der geburt Christi/der gantzen Welt/Glück/Hail/ vnd alle Wolfart wünschend gesungen: Gloria in excelsis Deo, & in terra pax hominibus bonæ voluntatis: Ehr sey Gott inn der höhe/ vnd Fried auff Erden/den menschen die eines guten willens sein. Christus der Herr da er sein Testament gemacht/ vnnd vns die beste Reichthumb verlassen wöllen/hat er gesprochen: Pacem meam relinquo vobis, Pacem meam do vobis. So baldt der Son Gottes von Todten erstanden/ vnnd seine betrübte Discipul trösten wöllen/ Stetit Iesus in medio, & dixit, Pax vobis. Ja Warumb ist Christus Mensch worden / gestorben/

Luc. 2.

Ioan. 14.

Ioan. 20.

von Todten aufferstanden / gen Himel gefahren/den H. Geist gesandt/dañ allein/auff dz er vns allen gebe den Fried / Pacem his qui longè sunt, Pacem his qui propè. Vber das/Der Fried (so vns durch den H. Geist gegeben wird) der macht vns zu kinder Gottes. Beati pacifici, quoniam filij Dei vocabuntur. Hat Christus nach seiner Vrstendt seinen Jüngern vor allen dingen zu dreymaln den Fried gewünscht/sprechend. Pax vobis, **Der Fried sey mit euch.** Als wolt er sagen: Meine liebe Jünger/ Ich wünsch euch den Fried / vnnd zwar den rechten Fried / den wahren Fried / den Fried der ainigkeit/ den Fried des Geists. Pacem relinquo vobis, Pacem meam do vobis, non sicuti mundus dat: **Den Fried verlaß ich euch / meinen Fried gib ich euch / nit wie die Welt gibt.** Vil ein andern Fried wünsch ich euch / vil ein andern Fried gib ich euch/ vil ein andern Fried hab ich euch durch mein Leiden erworben/ als die Welt/ das ist/ die Leuth in der Welt euch geben/ wünschen/ fürmalen. Was hat vnd gibt dann die Welt für ein Fried? Vnd was verlast vns Christus für ein Fried? In der Welt haben jrer viel einen eüsserlichen/gleißnerischen Fried / welche sich gegen jhrem Negsten stellen / als wann sie gar wol mit jme zu friden wären/im hertzen

Ephe. 2.

Matth. 5.

Ioan. 20.

Ioan. 14.

aber

aber seind sie jme Spinnen feind / Ja wann sie jne in einem Löffel köndten ertrencken / wurde es an jhrem willen nit manglen. Ein solcher falscher Judas war Joab / welcher den Amasa vnder angesicht grüsset / vñ 2. Reg. 20.
halset / zumal aber das Schwerdt jme in die Seitten stieß. Disen weltlichen Fried wünschet vns Christus der Herr nit. Etlich andere / als da seind die Sectenmeister / haben ein befleckten / vngerechten / vnd Gottlosen Fried / in dem sie sich wider die Catholische Kirchen auflainen / vñ vnangesehen / daß sie in mancherley Secten / Opiniones, vnd Mainungen zertrent vnd zerspalten / vnnd inn wenig / oder schier keinen Glaubens Artickel mit einander vberein stimmen : ja einander selber verdammen / vnnd für Ketzer öffentlich außschreyen / so machen sie doch vnder einander frid / wann es wider die Catholische Kirchen gehet / schmiden Concordi Bücher / lauffen zusamen wie die Schwein / vnnd wöllen alle Euangelisch sein / ja Aigenwillische : Da seind sie alle einer Confession : Da seind sie alle vber einen Laist geschlagen : Erdichten mancherley Fablen / vnd schämen sich nit mit allerley Calumniis, vnwarheiten / vnnd falschen auflagen die Kirchen Gottes zu beschwären / dardurch der gemaine einfaltige Mann auffs schändlichist verfürt / vnd auffs höchst betrogen wird. Disen Fried / wellichen durch anstifftung des laydigen Sathans die Welt gibt / gibt vnnd wünschet vns Christus auch nit. Etliche andere Weltkinder vermainen diß sey der beste Fried / wann einem alles nach seinem Wunsch von stat gehet : hat alles was jhn sein Hertz gelustet : hat

Gut vnd Muth/ein gesunden Leib/Gelt vnd Reichthumb darzu: Lebt in Weltlichem Wollust: Waiß von Creutz vñ Leiden/Trübsal vnd Widerwertigkeit weder zu sagen noch zu klagen. Disen zeitlichen weltlichen Frid gibt der Herr vns auch nit/sonder spricht:

Matth. 24. *Ioan. 16.* Ir werdet allen Menschẽ verhaßt sein/von meinet wegen. Item/Ir werdet angst vñ not haben auff diser Welt: Vnd es wird die zeit kommen/ daß ein jeder der euch vmbbringet/wird vermainen er thue ein Gottes dienst daran. Der Fried aber welchen er vns gibt/welchen er vns wünschet/welchen er vns hat erworben/ist der Fried eines guten rühwigen Gewissens/wañ der Mensch nit in sünden todt ist/wann er in seinem Gewissen gegen Gott rühwig ist/jhne sein Hertz nit straffet/wann er waiß daß er mit GOTT recht stehet/förchtet nichts als allein die Sünd/vnnd kan mit dem Königlichen

Psal. 26. Propheten David schreyen: Wann sich gleich ein Heer wider mich leget/so wirdt sich dennoch mein Hertz nit förchten: Wann sich Krieg wider mich erhebt/so wil ich dennoch auff jn hoffen.

Isaia 50. Der Herr Gott ist mein Helffer/darumb werde ich nit zu schanden: darumb hab ich mein Angesicht dargebotten als einen Kieselstain/ vñ waiß daß ich nit zu schanden werde. Mein Rechtfertiger ist nahe. Wer ist der mir widersprechen

sprechen wird? Last vns beysamen stehen / wer ist mein Widersacher? der kom her wider mich. Nimb wahr der Herr Gott ist mein Helffer / wer ist der mich verdammen wil? Derhalben wir wol sprechen mögen: Wol dem der ein guts Gewissen hat / dann er hat ein grossen vnsäglichen Schatz / er hat ein köstlichs edels Klainod. Ein gutes Gewissen ist die gröste glückseligkeit / die ein Mensch auff diser Welt haben kan: Hic murus aheneus esto, Nil conscire sibi, nulla pallescere culpa. Ein herrlichs ding ists vmb den Fried eines guten Gewissens. Diser Fried aber des Geists vnnd der Ainigkeit / vnnd eines guten Gewissen / wird vns in der Firmung durch den Bischoff gewünscht / vnnd durch den Geist des Hails erthailt / vnnd durch den Heiligen Chrisam bedeuttet. Wann dann der Heilige Chrisam / so vil schöne Mysteria vnd Gehaimnussen inn sich begreifft / vnnd nichts anders als wie der Oelzweig / den Fried / Gnad / Ainigkeit bedeuttet / wer wolt jme nit holdt sein? Wer wolt dessen fähig zu werden nit hertzlich begern? Wer wolt sich dessen nit auff das höchst erfrewen / Insonderheit weil Christus vnser Herr / das Oel / den Oelzweig / die Oelgärten / sonders wol jederzeit hat jme gefallen lassen. Im Oelgarten hat sich vnser Herr Christus am *Matth. 26.*
liebsten auffenthalten / vnd sein gewonheit gehabt zu betten. Auff dem Oelberg pflegt er sein Nachtläger zu *Luc. 21.*
haben. Auff dem Oelberg ist er gen Himel gefahren. *Act. 1.*
Mit Oelzweigen ist er in seinem Triumph vnd Ein- *Matth. 21.*
ritt zu Jerusalem empfangen worden. Mit Oel ist er

Luc. 7. von Maria Magdalena gesalbet worden. Jhr werck hat er gelobt/verthädiget/jhr jre sünd verziehen/ vnd entgegen dem Phariseer Simoni verwiesen / daß er jhm sein Haubt mit Oel nit begossen hat. Von dem Chrisam hat Christus der Herr seinen Namen / wie zuuor vermeldet worden. Von Christo werden wir Christiani, das ist / Gesalbte genennet/welcher Nam
Act. 11. vns Glaubigen zu Antiochia (wie Lucas schreibt) zum erstenmal ist gegeben worden. Sein wir Christen / sein wir Gesalbte / warumb sollen wir vns des Chrisams schämen? Warumb sollen wir vns denselbigen nit sonderlich mit Christo gelieben lassen? Warumb sollen wir jhne nit hoch vnnd groß achten/welchen die H. Vätter/ in denen von mir fürgebrachten zeugnussen / mit grosser Reuerentz nennen/ein Göttliches Oel/ein Gesegnetes Oel/ein Lebendmachendes Oel/ein Heiliges Oel. Mit Oel sein in dem Alten Te-
Exod. 29. stament die Priester/ die König/ vnd die Propheten/ zu mehrer vnd ansehenlicher verrichtung jres aufferlegten Ambts/gesalbet worden. Jn dem Newen Te-
Niceph: Hincmar. in vita Remigij. stament haben sich gleichßfals die Alten Kaiser/König/vnd Fürsten/mit dem Heiligen Oel vnd Chrisam salben vnnd bestreichen lassen. So werden auch noch zu vnsern zeiten/ die Römischen Kaiser/ König/inn jhren Krönungen mit dem Heiligen Oel gesalbet. Jn Summa / die gantze Christenheit / hat den heiligen Chrisam jederzeit in grossen ehren/vnnd für ein solches heiliges Mittel gehalten / durch welliches vns Leibliche/fürnemblich aber Geistliche/vnnd vnsichtbarliche gnaden vnnd gutthaten sein widerfahren.

Niemand

Niemand hat jemals diß Heilige Oel ring geschätzt oder verachtet/ als die Gottlose Donatisten/ vnd Novatianer/ vnnd gleich wie vnsere Lutheraner vnnd Caluinisten mit jhrem Rüssel/ stets in dem Kot der Alten Ketzereyen vmbstieren/ vnd jhnen die Alte verdambte Irrthumb mehr als das Liecht der warheit gefallen lassen/ also halten sie es auch/ wz den Chrisam vnd Firmung belangt/ mit den verdambten Donatisten/ vnd Nouatianern: Die Nouatianer/ schreibt Theodoretus/ streichē denen die bey jnen getaufft werden/ den heiligen Chrisamb nicht an/ derowegen haben die heilige Vätter befelch geben/ die jenige (so auß diser Ketzerey mit der Christlichen Kirchen widerumb einuerleibt werden) zusalben. Was auch die Donatisten für saubere Männlin sein gewesen/ vnnd wie spötlich sie den heiligen Chrisamb gehalten/ erzelt nach lengs der fromē Bischof Optatus/ so vor zwölff hundert Jahrn zur zeit deß H. Augustini gelebt. Ampullam quoq; Chrismatis, per fenestram vt frangerent, Donatistæ proiecerunt, & cum casum adiuuaret abiectio, non defuit manus Angelica, quæ ampullam spirituali subuectione deduceret; proiecta casum sentire non potuit, Deo muniente, illæsa inter Saxa consedit.

Theodoret. lib. 3. Hæret. fab.

Optat. lib. 2. contra Donatistas.

sedit: Die Donatisten haben auch ein Krüg-
lin mit Chrisamb/auff das sie es zerschmetter-
ten/zum Fenster außgeworffen/vnnd als das
grimmige werffen den Faal befürdert/hat nit
gemanglet die Englische Hand/durch welche
das Krüglin mit geistlicher Hülff ist errettet
worden: Dem Krüglin hat der Faal nicht ge-
schadet/vnd hat solches Gott bewahret/daß es
auch mitten vnder den Felsen vnuerletzt ver-
blieben. Da habt jhr/wer da seind gewesen die Chri-
sambsfeindt/nemblich die Nouatianer vnnd die Do-
natisten/welche lange von der Kirchen GOTtes/als
gottlose Sectenmeister seind verbañet worden. Wer
derhalben den Chrisam anfeindet/der ist ein Noua-
tianer. Wer den Chrisamb verachtet/der helts mit
den Donatisten. Wer den Chrisamb nit leiden kan/
der lainet sich auff wider die Einhelligkeit der gan-
tzen Christenheit. Wer den Chrisamb verwirfft/der
widerstrebt Christo/so jn verordnet: Er veracht die
Apostel so jn gebraucht: er widersetzt sich der heiligen
Martyrer/vnnd obristen Römischen Bischofen/so in
grossen Ehren jne gehalten: er setzt in zweifel die ein-
hellige Lehr/der heiligen Vättern vnd hocherleuchten
vralten Kirchenlehrer/so auff das Christlicheſt vom
Chrisam geschriben: Er widerstrebt der Römischen/
Antiochenischen/Jerosolimitanischen vnnd Ephesi-
schen Kirchen/bey welchen der Chrisamb in grossen
Ehren ist gehalten worden. Er erweist daß er kein
rechter

rechter Christ nit sey. Auch billicher weiß kein Christ könt genennet werden. Dann was ist ein Christ / als ein gesalbter? Ja alle die jenige/ so ohne den Chrisam vngesalbt verbleiben/ könten für rechtgeschaffne volkomene Christen nimer gehalten werden: wie solches bezeugt der mehrermelte Cyrillus/ mit disen runden/ klaren/ lautern worten: Huius sancti Chrismatis dono accepto, merito appellamini Christiani: antequam enim hæc gratia vobis donata esset, non eratis propriè, digni eo nomine: Nach dem jhr die Gaab deß heiligen Chrisambs empfangen habt/ werd jhr billicher weiß Christen geneñet: Ehe aber euch dise Gnad geschencket worden war/ ward jr dises Namens aigentlich nit würdig. Seind dise eingebrachte zeugnussen vom Chrisam nit genug? In der warheit vberflüssig genug/ also das kein verstendiger einigen zweiffel/ von dem H. Chrisamb weder haben soll noch kan/ sonder soll vil mehr beständigklich darfür halten/ daß der H. Chrisam / von Christo dem Herrn/ seiner Kirchē zu gutem/ verordnet sey. Aber da möchte jemandt sagen/ wz bedarf man deß Chrisams? Kan vns dann Gott nicht ohne Oelsalb vnnd Chrisamb selig machen? Auff dise Frag gib ich dise antwort: Wer bistu daß du mit Gott rechten wilt? Spricht auch ein Werck zu seinem Meister/

Cyrill. Hierosol. Cathachesi. mystagog. 3.

Rom. 9.

warumb machst du mich also? Da wil der Apostel anzeigen/was Gott ordnet/das sollen wir demütigklich vnd gehorsamblich für gut halten/sollen nit alles wöllen erforschen/ergrieblen/ergründen/vnnd nach vnserm fantastischen Kopff wöllen außegken: *Esaiæ 55.* Dann meine Gedancken/spricht der Herr/ seind nit ewren Gedancken vnnd Anschlägen gleich/ vnnd meine Wege seind nicht wie die ewern: sonder wie die Himmel höher seind dann die Erde/ also seind auch meine Weg erhöhet von den ewern/ vnnd meine Gedancken von ewern Gedancken. Gott waiß zum besten/ warum̃ er diß oder jenes mittel zu vnserer heyligung hat fürgenommen: Den Gehorsamb wil er von vns haben. *Sap. 12.* Subest Deo cum voluerit posse. Dann der vermag alles was du wilt. *Rom. 9.* Voluntati enim eius quis resistit? Wer kan seinem Willen widerstehen. Potuit enim mundum liberare sine tot cruciamentis, sine nece filij sui, *Vt bene docet S. Augustinus L. 13. de Trin. c. 10.* Dann GOTT hat die Welt können erlösen ohne so vil Schmertzen/ ohne den Todt seines Sohns/ sagt der heilig Augustinus: Vnd solches hat vnser Erlöser an sich mercken lassen. Abba

pa-

pater, omnia tibi possibilia sunt, transfer *Mar. 14.*
calicem hunc à me. Cur ergo tot miserijs, & acerbissimæ morti filium suum innocentissimũ, sanctissimum, dilectissimum obiecit? qui sola nos voluntate in libertatem asserere potuit? Abba mein Vatter/ es ist dir alles müglich/ vberhebe mich dises Kelchs / warumb derowegen hat er so vilen Müheseligkeiten/ vnd den allerbittersten Todt seines vnschuldigisten / heiligisten/ vnnd allerliebsten Sohn vnterworffen? welcher vnns allein mit seinem Willen loß vnnd ledig het machen können? Höret den heiligen Augustinum inn dem Buch von dem Christlichen Kampff: *L. de agone Christiano c. 11.*
Sunt stulti qui dicunt: Non poterat aliter sapientia Dei homines liberare, nisi susciperet hominem & nasceretur ex fœmina, & à peccatoribus omnia illa pateretur? Quibus dicim⁹: poterat omnino; sed si aliter faceret, similiter stultitię vestræ displiceret. Narren sein/ die da sagen: het die weißheit Gottes die Menschen nit auff ein andere weiß

erlösen können / er neme dann die Menschheit an sich / vnnd von einem Weib geboren würde / vnd diß alles von den Sündern liette? welchen wir sagen / freilich hat er es thun können / aber hette er es auff ein andere weiß gethan / were es gleichwol ewer Narrheit mißfellig gewesen. Es stach vnser erste Mutter die Eua auch der Fürwitz / sie wolt in dem jenigen / was jr Gott aufferladen / vmbgrüblen / was sie aber dardurch erlangt / das hat sie vnnd das gantze Menschliche geschlecht / mit höchstem Nachteil vnd Schaden erfahren. Wil jemandt den Chrisam thadlen / so muß er auch thadlen das Wasser beym Tauff / die gestalten deß Weins vnd deß Brodts beym H. Sacrament deß Altars. Dañ het vns Gott nit auch / ohn dise alle eusserliche ding mögen selig machen? Gar wol. Aber es haben jme dise mittel / Wasser / Wein / Brodt / Oel / gefallen: Darbey wirs auch müssen bleiben lassen. Vber das hab ich zuuor auß dem heiligen Chrysostomo vermeldet / daß / wann du Mensch vnleiblich / vnsichtbar / vngreifflich vñ ein Geist on ein Leib werest / so het Gott der Herr seine Artzney / Gnaden vnnd Gaben / in vnleiblichen / vnsichtbarlichen / vngreifflichen / vnd geistlichen dingen dir verordnet: weil du aber sichtbarlich / Elementalisch / vnnd greiflich bist / hat Gott der Herr seine Sacramentalische Gnaden vnd Gaben / in eusserlichen vnd greiflichen dingen / nemblich in Wasser / Wein / Brodt / Oel / zu deiner rechtfertigung angestelt: vnd weil die Göttliche Weißheit jhr disen modum procedendi

D. Chrysost. loco citato.

cedendi hat also gefallen lassen / gebürt vns nicht / etwas darwider zu reden / sonder vil mehr vns zu demütigen / vnsern Verstandt gefangen zu nemen / vnd vns mit dem heiligen Paulo zuuerwundern: **O wie ein tieffe der Reichthumb / beyde der Weißheit vnd der Wissenheit Gottes.** Wann wir den Chrisam / Oel / Wasser / Wein / vnd Brodt / tadlen wöllen / so könten wir auch fürwitziger weiß fragen / warumb Christus der Herr dort im Euangelio / den Gehörlosen vnd Stummen mit sonderbaren Ceremonien curiert habe / het er jhn nit können gesundt machen / wann er gleich seine Finger inn deß armen Manns Ohren nit hette gelegt? Wann er gleich sein Zungen mit dem Speichel nit het berüret? Wann er gleich nit het vbersich gesehen / geseufftzet / vnnd Ephata geschrien? Also hat er an einem andern Ort / einen Blinden sehent zumachen / auff die Erdt außgespürtzt / vnd auß dem Speichel ein Koht gemacht / dasselbe auff deß Blinden Auge gestrichen / vnd auff dise weiß jme das Gesicht verlihen / het er nit das alles mit einem Wort / mit welchem Himel vnnd Erdt seind erschaffen worden / mögen verrichten? Kompt einem nit frembder für / daß Speichel vnd Koht einen Blinden erleuchtet / da doch das widerspil pfleget zu geschehen: als das durch ein lauters Oel / vnd wolriechenden Balsam gnad geben wirdt? Hat jhm nun vnser Heylandt / Koht / Speichel / Wasser / Wein / vnnd Brodt / als mittel / zu ertheilung eüsserlicher vnnd innerlicher Gesundtheit gefallen lassen / warumb sollen wir auch nicht das Oel / so er zur Firmung verordnet / passieren

Rom. 11.

Mar. 7.

lassen? Warumb sollen wir der Mayestet Gottes
Prouerb. 25. wöllen fürgreiffen? Habt jr nihe gehört: Wer ein Erforscher ist der Mayestet Gottes / der wirdt von seiner Herrligkeit underdruckt. Ferners möcht noch einer weiter dringen / vnnd disen Gegenwurff fürbringen / was bedarff es sich / daß man Oel / Balsam / vnd dergleichen ding consecriere / vnd segne? Seind nit alle Creaturn zuuor gut? was bedörffen sie deß weyhens? Hierauff gib ich antwort. Erstlich / daß ich nicht wil disputiern / ob alle Creaturen gut seynd / aber das waiß ich wol / daß GOTT der HErr vber die Erdt / Ja wider den Adam selbst / disen erschröcklichen Sententz gefelt / vnd außgesprochen:

Genes. 3. Verflucht sey die Erdt in deiner arbeit: mit viler arbeit solst du dich darauff nehren / dein lebenlang / Dorn vnnd Disteln wirdt sie dir tragen. Jetzt frag ich dich / der du kein Weyhe leiden kanst: Ist die Erdt verflucht / warumb solt man sie durch das Wort GOttes nit mögen segnen? Ist sie vermaledeit / warumb soll sie nicht mögen gebenedeit werden? Aber gesetzt / vnd laß es wahr sein / gib es zu / das alle Creaturen Gottes gut seind.

Gen. 1. Vidit DEVS cuncta quæ fecerat, & erant valde bona. Gott hat alle ding gesehen die er gemacht hat / vnd sie waren sehr gut. Jedoch spre-

1. ad Tim. 4. chen wir mit dem H. Paulo: Ein jegliche Creatur

Got-

Gottes ist gut / vnnd ist nicht zuuerwerffen / so mit danckſagung empfangen wirdt / dann es wirdt geheiliget durch daß Wort Gottes vnnd durch das Gebett. Das wil der Apoſtel/ein Doctor der Heyden / durch diſen Sententz zuuerſtehen geben. Ein jede Creatur Gottes iſt gut/ſo vil jr Natur belangt/aber zu dem gebrauch der Menſchen/kan ſie beſſer/nützlicher/vñ heilſamer werden/nemlich/durch das Wort Gottes/vñ durch das Gebett. Kan nun ein jede Creatur/auff die vermelte weiß gebenedeyet vnd geſegnet werden/ wer wil vns dañ verbieten/Waſſer/ Wein/Brodt/Oel/Balſam / Saltz / Palmen / Kreuter/Glocken / vnnd dergleichen Creaturn Gottes zu conſecrieren vnd zu weyhen? Sein ſie gut/ſo köndten ſie doch/nach Lehr deß heiligen Apoſtels Pauli/ noch beſſer werden. Jetzundt het ich gelegenheit zuerzehlen/welcher maſſen das geweichte Waſſer/von der zeit an der heiligen Apoſteln in der Kirchen Gottes wer breüchig geweſen/vnd wie herrlich der fünffte Bapſt/ nach dem H. Petro/Alexander/ ſo wegen deß Chriſtlichen Glaubens iſt gemartert worden/daruon geſchriben. Jch kündte glaubwürdige Hiſtorien herfür bringen/wie durch das geweichte Waſſer/ die ſchwartze/ſcheutzliche/ böſe Geiſter / vertrieben: Idola vnnd Götzen zerſprengt: Nattern / Schlangen / ſchedliche Würm/ vnd dergleichen Vnzieffer veriagt: allerley Zauberey geſchwecht/ vnnd zu nichte gemacht: Vil beſeſſene von den Teuflen erledigt/ vñ ſonſt mancherley Wunderwerck verrichtet worden. Vnd zwar diſe

Alex. Papa Epiſt. 1.
Theodoret. lib. 5. Eccleſ. hiſt. c. 25.
Hiſt. Tripart. lib. 9. c. 34.
Epiphan. lib. 3. cõtra Ebionitas.
Bozius de ſignis Eccleſia lib. 5. ſig. 1.

dise Krafft vnd vbernatürliche Wirckungen/haben das Wasser/Oel/Wein/Palmen/Kreutter/Glocken/ vnnd andere Creaturen nicht von jnen selbst/ sonder weil sie durch das Wort Gottes/ vnnd durch das Gebett/wie der Apostel sagt/geheiliget werden. Dann das Wort Gottes ist krefftig/mechtig/vnnd wircket grosse ding/Ja Himel vnnd Erdt seind dardurch erschaffen worden: Gott hat geredt/spricht Dauid/ vnnd es seind alle ding erschaffen worden. Vnd diß haben wir bey den worten Pauli: Gott hat vns gesalbet: zu lehrnen/das nemblich er vns/ durch die Bischofen/ als seine Diener/mit dem Chrisam pflege zusalben/vñ also die Gnaden deß H. Geistes zuertheilen. Nun fahren wir weitter fort/vnnd wöllen die Paulinische wort: Er hat vns bezeichnet: erleuteren. Gleich wie alle Sacrament/durch das zeichen deß heiligen Creutzes verrichtet werden/ Also werden auch fürnemblich mit dem H. Creutz bezeichnet alle die/so sich Firmen lassen. Derhalben der H. Paulus vns mit den bemelten worten wil zuuerstehen geben/daß wir von Gott durch seine Diener die Bischofen im Sacrament der Firmung mit dem heiligen Chrisam/vnd mit dem heiligen Creutz seind bezeichnet worden. Das aber so wol bey disem/als bey den andern heiligen Sacramenten/das Zeichen deß heiligen Creutzes soll gebraucht werden/bezeugt der H. Augustinus mit disen klaren worten: Vniuersaliter omnia Sacramenta Ecclesiæ, in-

Psal. 148.

D. August. Ser. 19. de Sanctis.

signi

signi crucis virtute perficiuntur: Alle Sacrament der Kirchen Gottes / werden verrichtet in der fürtreflichen krafft deß Creutzes: Vnd widerumb: Hoc crucis signo consecratur corpus Dominicum, sanctificatur fons Baptismatis, initiantur etiam Presbyteri, & omnia quæcunq; sanctificantur, hoc signo Dominicæ crucis, cum inuocatione nominis Christi consecrantur: Durch diß Zeichen deß Creutzes / wirdt der Leib deß Herrn consecriert / der Brunn deß Tauffs geheiliget / die Priester geweicht / vnnd alles was geheiliget wirdt / das wirdt durch diß zaichen deß heiligen Creutzes mit anrüffung deß Namen Christi geweichet. Von disem Creutz schreibt noch weitter der bemelte H. Augustinus: Signum crucis, nisi adhibeatur frontibus credentium, siue ipsi aquæ, qua regenerantur, siue ipsi oleo, quo Chrismate vnguntur, siue sacrificio, quo aluntur, nihil eorum rite perficitur: Wann man das Creutzzaichen

D. August. Ser. 181. vt citat Alanus.

D. August. Tract. 118. in 19. cap. Ioan.

chen nicht machet an die Stirn der glaubigen/ oder vber das Wasser/dardurch sie wider geboren werden / oder vber das Oel vnd Chrisam/ damit sie gesalbet werden/oder bey dem Opffer damit sie gespeiset werdē/nit gebrauchet/so wirt derselben keins gebürlicher weiß verrichtet. Der H. Marterer Cyprianus bestettigt die jetzt angehörte Lehr deß H. Augustini/ mit disen worten:

Cyp. lib. de Baptismo.

Neq; Paulus pro nobis crucifixus est, aut nos gloriamur in Paulo, sed in cruce Domini gloriamur, cuius virtus omnia peragit Sacramenta, sine quo signo nihil est sanctum: Es ist nit Paulus für vns gecreutziget worden / wir rühmen vns auch nicht inn Paulo/ sonder rühmen vns in dem Creutz deß Herrn / durch welches Krafft alle Sacrament verrichtet werden/ ohn welches Zaichen nichts heilig ist. Der wolberedte heilige Chrysostomus so vor ailff hundert Jarn Ertzbischoff zu Constantinopel gewesen/ stimbt gar schön vberein mit den benenten Vättern/vnd spricht: Omnia, quæ ad salutem nostram conducunt, per crucem consummantur: Nam cum regeneramur,

D. Chrysost. hom. 55. in Matth.

ramur, crux Domini adest, cum sacratissimo alimur cibo, cum in ordine consecrandi statuimur, vbiq; ac semper, id victoriæ signum nobis assistit: quapropter & in penetralibus, & in parietibus, & in fenestris, & in fronte quoq; ac mente, magno studio crucem inseramus: Alle ding so zu vnserm hail fürtreglich sein / werden verrichtet durch das zaichen deß Creutzes. Dann wann wir wider geboren werden / so ist das Creutz Christi gegenwertig / wann wir mit der allerheiligisten Speiß werden gespeiset / wann wir die heilige Weihung empfangen / so gebrauchen wir vns vberal vnnd alle zeit deß Sigzaichens deß H. Creutzs. Derowegen so lasset vns die iñern Gemach / Wändt / Fenster / Stirn vnd Hertzen mit sonderm fleiß mit dem zaichen deß heiligen Creutzs bezeichnen. Fürnemblich schreibt der heilig Ambrosius / so wol vom Creutzzaichen / als vom Chrisam / vnd spricht: Vnxit te Devs, signauit te Christus; Quomodo? quia crucis ipsius signatus es forma

D. Ambros. lib. 6. de Sacra. c. 2.

ma ad illius paſsionem: GOtt hat dich/ nemlich durch den Biſchoff/ geſalbet/ Chriſtus hat dich bezaichnet. Auff was weiß? du biſt bezeichnet wordẽ durch die Form ſeines Creutzes/ zur gleichnuß ſeines Leydens. Auß diſen der hocherleuchten heiligen Vättern Sprüchen/erſcheint hell vnnd klar/ das ſo wol bey dem Sacrament der Firmung/ wie es vnſer Pauliniſcher Text auch mit ſich bringt/als bey den andern Sacramenten/ in der Kirchen Gottes je vnnd allweg/von der Apoſtel zeit an/ das zaichen deß heiligen Creutzes iſt gebraucht worden/ ohne welches die heiligen Sacrament/nach Lehr deß H. Auguſtini/ gebürender weiß nit mögen gehandlet vñ ſpendiert werden. Es wer zwar jetzundt zu meinem vorhaben genug von dem zaichen deß H. Creutzes/von mir geredt worden. Aber doch kan ich nit vnderlaſſen/auff die Baan zubringen/ was auch andere anſehenliche heilige Lehrer/ von der Krafft/ gebrauch/vnd wirdigkeit deß Creutzzaichens/in jhren Schrifften haben verlaſſen. Tertullianus ſchreibt vor vierzehen hundert Jaren/ wie embſig vnnd wie ſorgfeltig/die Chriſten ſich jederzeit/in der erſten Kirchen bezaichnet haben: Ad omnem progreſſum atq́; promotum, ad omnem aditum & exitũ, ad veſtitum, & calceatum, ad lauacra, ad menſas, ad lumina, ad cubilia, ad ſedi-

Tertul. de Corona militis.

ſedilia, quæcunq; nos conuerſatio exercet, frontem crucis ſignaculo terimus: So offt wir vns regen/ vnnd wegen/ ſo offt wir ein vnd auß gehen/ wir legen ein Klaidt oder Schuch an/ wir waſchen vns/ oder gehen zu Tiſch/ wir zinden ein Liecht an/ oder legen vns zu Beth/ wir ſetzen vns nider/ oder thun was wir wöllen/ ſo zaichnen wir all wegen vnſere Stirn/ mit dem zaichen deß heiligen Creutzes. Diſe heilige Apoſtoliſche gewonheit/ ſich mit dem H. Creutz zubezaichnen/ vermeldet auch vor zwölff hundert Jarn/ der heilige Cyrillus alſo: Fac hoc ſignū, & manducans, & bibens, & ſedens, & ſtans, & loquens, & ambulans, in ſumma in omni tuo negotio: Du jßt oder trinckſt/ ſitzeſt oder ſteheſt/ du redeſt oder geheſt/ in Summa in allen deinen geſchefften nach das Creutzzaichen. Der heilige Chryſoſtomus ſchreibt vom Creutz diſe wort: Vbiq; crux inuenitur, apud Principes, & apud Subditos, apud Mulieres, apud Viros, apud Virgines, apud Nuptas, apud Seruos, apud

Cyril. Hieroſ. Catecheſ. 4.

D. Chryſoſt. aduerſus Gentiles oratione quod Chriſtus ſit Deus.

apud Liberos, & subinde omnes ea se signant, inscribendo in nobilissimum membrum nostrum: In fronte enim nostra quasi in columna quotidie figuratur: Das Creutz wirdt allenthalben gefunden bey den Fürsten vnd Vnderthonen / bey den Weibern vnd Männern / bey den Jungfrawen vnd verheuraten Weibsbildern / bey den Knechten vñ den Gefreyeten / mit dem bezaichnen sie sich stets / vñ schreibens an jr edlestes Gliedt: Dañ teglich wird es an vnser Stirn / gleichsamb als an einer Seul gemacht. Der H. Hieronymus vnderweiset die Jungfraw Eustochium / wie sie das H. Creutz mit den Händen offtermal machen soll: So offt du was thust / so offt du gehest / alßdann mache mit der Handt das Creutz für dich.

D. Hiero. Epist. 22. ad Eustoch.

Es wöllen auch die heilige Lehrer / daß das jenige zaichen Tau, mit welchem der Engel Gottes (wie bey dem Propheten Ezechiel geschriben stehet) die seufftzende / vnd vber die Missethat Jerusalem Laidt tragende / bezaichnet hab / sey ein Creutz gewesen / vnnd gleich wie Gott befolchen / daß die jenige nit sollen vmbgebracht / sonder jrer verschonet werden / welche das zaichen Tau an jhren Stirnen gehabt / Also werden auch die jenige inn dem newen Testament geschutzt / welche mit dem zaichen deß Creutzes bezaichnet

Ezech. 9.

net sein. Diß lehret der H. Hieronymus mit disen worten: Antiquis Hebræorum literis, quibus vsq; hodie vtuntur Samaritani, extrema Tau litera crucis habet similitudinem, quæ in Christianorum frontibus pingitur, & frequenti manus inscriptione signatur: Der letzte Buchstab vnder den Hebraischen / welcher sich noch heutiges tags die Samaritaner gebrauchen / ist der Buchstab Tau, so dem Creutz gleich ist / welches in den Stirnen der Christen gemerckt / vnd durch embsige mit der Handt anschreibung bezaichnet wird. Eben diß lehret auch der vralte Kirchenlehrer Origenes / vnd spricht: In Ezechiele Propheta, cùm omnes Angelus, qui missus fuerat, occidisset, illi tantummodo sospites reseruantur, quos Tau litera, id est, crucis pictura signauerat: Als der Engel der da geschickt war worden / bey dem Propheten Ezechiel / meniglich hat vmbgebracht / sein allein gesundt erhalten worden / welche mit dem buchstaben Tau, dz ist / mit dem zaichē deß Creu-

D. Hiero. super c. 9. Ezech.

Origenes hom. 8. in diuersos Euangelij locos.

Ezech. 9.

Apocalips. cap. 7. 9. 14. & 22.

Creutzes bezaichnet waren. Hieher reimbt sich gar wol/daß der heilig Johannes in seiner Offenbarung schreibet/wie der Engel von aufgang der Sonnen ist herab gestiegen / vñ hat das zaichen deß lebendigen Gottes gehabt/vnd zu den andern Englen (so gewalt hatten/ die Erden vnd das Meer zubeschedigen) gesagt/sie sollen instandt halten/ biß so lang die Diener Gottes vorhin an jhren Stirnen bezaichnet wurden. Item hernacher abermals / ist allein den jenigen verschont worden / welche das zaichen Gottes/ an jren Stirnen gehabt haben. Eben diß lehren auch andere/welche nit alle in so kurtzer zeit künten erzehlt werden. Das aber die so wol durch das H. Creutz im newen Testament / als die dorten im alten durch das zaichen Tau, von dem schlagenden Engel geschutzt werden/haben wir dessen ein Exempel an dem heiligen Martino: Diser Martinus / schreibt Sulpitius / blieb allzeit vnerschrocken gegen dem Teuffel / wider welchen er sich mit dem zaichen deß Creutzes/ vñ hülff deß Gebets beschirmet. Der heilig Chrysostomus / entwirfft die krafft deß Creutzs Christi/wider die böse Geister auff dise weiß: Si crucem faciei tuæ impresseris, nullus scelestorum Dœmonum, cum hastam videat, qua læthale vulnus suscepit, congredi tecum audebit: Wann du das Creutz deiner Stirn wol wirst eingedruckt haben / keiner

Tertull. lib. 3. aduers. Martio. Ser. 181. de temp. Paulinus Nolanus Ep. ad Sev.

D. Chrysost. homil. 55. in Mattheum.

der

der lasterhafftigen Teuffeln/wirdt sich mit dir in Kampff einlassen / weil er sihet den Spieß/ mit welchem er die tödtliche Wunden empfangen. Ich köndte vil Historien herfür bringen/ was für wunderwerck durch dz zaichen deß H. Creutzs geschehen sein/welche ich zuerzehlen/ desto lieber vnderlasse/weil von denselbigen/grosse Bücher/auch zu vnsern zeiten seind geschriben/ vnnd in druck verfertigt worden. Das ist gewiß/wer das Creutz scheuhet / der macht sich verdächtig/daß er auff deß Teuffels Seiten sey. Dann diser höllische Hundt/ das Creutz auch nit leiden kan/vnd so offt er diß Zaichen sihet/so offt gedenckt er an den Hirtenstecken David/mit welchem sein Kopff zerknirscht/vñ jme sein Goliatischer hochmuth gedempfft worden. Wer das zaichen deß Creutzes veracht / der helts mit dem abtrinnigen Mamolucken dem Kayser Juliano / von welchem Cyrillus schreibt/daß er die Christen wegen dises Siegzaichens / verlacht / gestompfiert/vnnd verspottet hab. Entgegen aber das Creutz Christi in ehren haben/ sich darmit bezaichnen / ist ein anzaigung eines rechten Catholischen vnd Apostolischen Christen. Dann der H. Basilius lehret vor zwölff hundert Jaren außdrucklich/daß der gebrauch mit dem H. Creutz sich zu bezaichnen/von den heiligen Aposteln herkom̃e / vnd allezeit bey den Christglaubigen / dise gewonheit gewesen vnd verblieben sey. Weil nun dem also ist / sollen wir disen Apostolischen brauch erhalten/vnd vns deß in der Firmung / an vnsern Stirnen/durch den Bischo-

Vide Gregor. Nazianzen. Orat. 1. contra Iulianum Imperato.
Vide Historiã Tripart. lib. 6. c. 1.
Vide Iacob. Gretscheri libros 4. de cruce Christi.
Cyrill. lib. 6. contra Iulianum.
Basil. de Spir. sancto c. 27.

Bischofen gemachten Creutz auffs höchst erfreuen/ darneben jmmerdar gedencken / es werde vnserem jedem teglich von Himel herab / eben so wol / als dem großmechtigen Kayser Constantino zugeschrien:
Niceph. In hoc signo vinces: In disem zaichen wirst du den Sieg erhalten: Wir seind Christi Diener vnd Rittersleut / sein Feldtzaichen haben wir an der Stirn/ fürchten sollen wir vns nit / vnter deß Herren Blutfahnen/ durch das Creutz Christi wöllen wir obsiegen vñ selig werden. Da derhalben der H. Paulus sagt/ Gott hat vns bezaichnet / Ist solches zuuerstehen/ daß er vns inn der Firmung / mit dem zaichen deß H. Creutzes/ durch den Bischoff seinen Diener bezaichnet hab/ wie solches durch die gantze Christenheit je vnd allweg ist gebreuchig gewesen. Daß aber die getauffte Christen/ durch die Bischofe eben an der Stirn mit dem heiligẽ Chrisam creutzweiß angestrichen vnd bezaichnet werden/ geschicht solches darum̃/ auff daß wir den Namen deß Herrn/ vnd vnsern Catholischen Glauben / bestandthafftig vnd vnerschrocken/ vor Freinden vnd vor Feinden öffentlich vnd on alle scheuch bekennen / vnd vns seines H. Euangelij/ wie auch deß vnüberwindtlichen Sieg vñ Triumphzaichens Christi / an vnsern Stirnen / in welchen die Schamparkeit jren Sitz hat / nit schämen. Wer ein ding an der Stirn hat / der verbirgt solches nit vor forcht / er schembt sich auch dessen nit / wie solches alles der heilig Augustinus gar schön vnnd eyfrig fürbildet/ da er spricht: Vsq; adeo de cruce non
D. August. Psal. 141.

erubesco.

erubesco, vt non in occulto loco habeam crucem Christi, sed in fronte portem: Ich schäme mich so gar nit deß Creutzs/daß ich auch das Creutz Christi hab nit an einem verborgnen Ort/ sonder trage es an der Stirn. Die letzte Wort/ vnsers Paulinischen Sententz: Vnd er hat vns geben das Pfandt seines Geistes in vnsern Hertzen: sollen also verstanden werden/daß der H. Paulus vns durch dieselbige den effect/krafft/vñ wirckung der Firmung wil angezeigt haben. Dañ eben darumb ist dises hochwirdig Sacrament von Christo dem Herrn eingesetzt worden/ vnnd eben darumb werden wir von Gott durch den Bischoff gefirmet/gesalbet/bezaichnet/ auff daß wir empfahen den H. Geist/den Geist der warheit/den Geist deß trosts/den Geist der heiligung/den Geist deß fridts/welcher vns heilige/vnterweise/tröste/stercke/laitte/vnnd führe durch die Wüste diser rauchen/ finstern/vngestümmen/boßhafftigen/müheseligen/ vnd vngeschlachten Welt/ inn das gelobte Landt der jmmerwehrenden Seligkeit. Diß alles lehret mit kurtzen/aber doch krefftigen worten/das heilig Florentinisch Concilium auff dise weiß: Effectus autem huius Sacramenti Confirmationis est, quia in ea datur Spiritus sanctus ad robur, sicut datus est Apostolis in die Pentecostes,

Ioan. 14.
Actor. 9.
1. Petri 1.
Ad Gal. 5.

Concil. Florent. in doc. de Sacramẽtis.

stes, vt Christianus audacter Christi confiteatur nomen. Ideoq; in fronte, vbi verecundiæ sedes est, confirmandus inungitur, ne Christi nomen confiteri erubescat, & præcipuè crucem eius, quæ Iudæis est scandalum, gentibus autem stultitia, propter quod signo crucis signatur: Die krafft vnnd wirckung dises Sacraments der Firmung/ist dise/das darin̄ gegeben wird/ der heilige Geist/zur bekrefftigung / gleich wie er gegeben ist worden/ am Fest der Pfingsten den Aposteln / auff das ein Christ/den Namen Christi vnuerzagt bekenne. Derhalben wirdt der gefirmte an der Stirn / da der Sitz der Schamparkeit ist / gesalbet/ auff daß er sich nit schäme/den Namen Christi zu bekennen/ vnnd sonderlich sein Creutz/ welches den Juden ein ergernuß/den Haiden aber ein thorheit ist/welches wegen auch der gefirmte/mit dem zaichen deß Creutzes bezaichnet wirdt. Diser Sentenz ist so klar/daß er einer weittern erklerung nit bedarf/ allein ist zumercken/daß/gleich wie die heilige Apostel zu mehr vnd vnderschiedlichen mahlen/den H. Geist haben empfangen / Also geschicht solches noch teglich

1. Cor. 1.

in der Kirchen Gottes. Jn dem heiligen Tauff haben die Apostel empfangen den H. Geist zuuerzeihung jrer Sünden. Solchen empfahen wir auch zu bemeltem ende / wann wir getaufft werden. Vor der Auffarth Christi / haben bemelte Apostel den H. Geist empfangen / auff das sie die Sünd verzeihen oder behalten möchtẽ. Disen empfahen auch die Geistlichen in der Priesterweihung. Die H. Apostel / deßgleichen die Samaritaner vnnd Haiden haben empfangen den H. Geist (wie wir zuuor haben angehört) zu jrer bekrefftigung / wider die Feind deß Creutzs Christi: disen empfahen wir auch in der heiligen Firmung / durch welchen wir bekrefftiget werden / Christum vnsern Hailandt / also auch / sein Glauben / sein Lehr / sein Euangelium / vnnd sein Kirchen / vor allen Tyrannen vnerschrockenlich zubekeñen: **Es sein mancherley Gaben** / spricht der Apostel / **aber es ist nur ein Geist: Es sein mancherley Wirckungen / aber es ist ein Gott / der da wircket alle ding in allen.** Derohalben sein die himlische Gnaden vnnd Gaben vilfeltig / vnnd werden vns die Göttliche Güter / nit auff ein mal / auch nit auff ein weiß ertheilet. Der heilige Geist widerfehret vns inn dem heiligen Tauff / zuuerzeihung vnserer Sünd: Jn der Priesterweihung zu erlangung deß Geistlichen Gewalts: Jnn der Firmung zu besterckung vnsers Glaubens. Vnd diß erkläret gar schön / mit wenig worten / der hocherleuchte Bischoff Ambrosius: Quia multi-

1. Cor. 6. *Ioan. 20.* *Act. 10.* *1. Cor. 12.*

Ambros. lib. 3. de Sacra. cap. 2.
1. Cor. 12.

formis est, vt ait Apostolus, sapientia Domini, & multiformis sapientia Dei, ita multiformis est spiritus sanctus, qui habet diuersas, variasq; virtutes: Dieweil / wie der Apostel spricht / die weißheit deß Herrn mancherley ist / vñ die weißheit Gottes mancherley / also ist mancherley der H. Geist / welcher vnterschiedliche vñ mancherley Krefften hat. Von der nothwendigkeit dises H. Geists / hab ich zuuor nach lengs gehandlet / wie wir aber desselbigen / auch nach dem Tauff bedürfftig sein / wil ich zum vberfluß / durch diß Exempel erkleren. Ein Hauptman / so Soldaten vnd Kriegsleut auffnimbt / verzaichnet sie nit allein in sein Muster Register / sonder gibt jnen auff einen gewissen Tag / Wöhren vnnd Waffen / damit sie zum Streit berait / vnd versehen sein: Gleicherweiß sag ich euch / ist nit gnug / daß wir in dem heiligen Tauff / vnder dem Blutfahnen Christi / als Soldaten vnnd Rittersleut / beschriben vnd auffgenommen werden / sonder wir bedürffen auch der Hülff deß H. Geists / auff dz wir durch seine Kräfften / Gaben vñ Gnaden gewaffnet vnd bekrefftiget / als bestandthaffte Christen / wider all vnsere Feind / männlich streitten: durch deß laidigen Sathans vnnd seines anhangs / Tyranney / Betrug / vnd Arglistigkeit / durchdringen: Vnnd in dem wahren seligmachenden Catholischen Glauben / biß auff vnsern letzten Athem / bestendigklich verharren /

harren / vñ also in aller vnser Trübsal / Angst / Noth / Creutz / Anfechtung vnnd Widerwertigkeit / mit dem Königlichen Propheten schreyen mögen: Wañ ich gleich wandlen solte mitten im Schatten deß Todts / so wil ich mir doch nit fürchten / dañ du mein Gott bist bey mir. Damit wir nun vns zu vnserm Paulinischen Text verfügen / bringt derselb mit sich / dz Gott der Herr der jenige sey / welcher in der Firmung gebe den Geist deß Trosts in vnsere Hertzen / welchen wann wir haben / alßdann werden wir zum Geistlichen Kampff gesterckt vnd bekrefftiget: Alßdann sein wir mechtig zum widerstandt / Alßdañ sein wir rechte Christliche Rittersleut / vnnd volkommene Christen. Vnd diß ist die Lehr der heiligen Schrifft: Diß ist die Lehr der H. Vätter vnnd Kirchenlehrer: Diß ist die Lehr der hochheiligen Concilien: Diß ist die Lehr der Kirchen Gottes: Diß ist die Lehr der gantzen Christenheit. Alle Christglaubige / schreibt vor 1400. Jaren / der H. Babst vnd Martyrer Vrbanus / sollen durch aufflegung der Bischoflichen Händt / den heiligen Geist empfahen / auff das sie volkomne Christen erfunden werden: Dann wann der heilige Geist eingegossen wird / alßdann wirt das glaubige Hertz / zur bestendigkeit erweittert. Vñ diß alles bringt vnser Paulinischer Text mit sich / in welchem warhafftiglich / alles das begriffen ist / was der Bischof als ein Diener Christi / bey dem Sacrament der Firmung handlet

Psal. 22.

Vrban. Pontif. & Mart. in Ep. ad omnes Christian.

handlet vnnd verrichtet. Er firmet den getaufften Christen: Er bestreicht sein Stirn mit dem heiligen Chrisam: Er bezeichnet jn mit dem H. Creutz: Er gebraucht das wort Gottes/vñ gibt jm den H. Geist/ sprechendt: Ego signo te signo crucis, & confirmo te Chrismate salutis, in nomine patris, & filij, & spiritus sancti, vt replearis eodem spiritu sancto, & habeas vitam æternam: Jch bezaichne dich mit dem zaichen deß H. Creutzes/vnd firme dich mit dem hailwertigen Chrisam/im Namen deß Vatters/ vnd deß Sohns/vnd deß heiligen Geists/auff daß du erfüllet werdest/mit bemeltem heiligen Geist/vnd habest das ewige Leben. Diser Form gebraucht sich die heilige Römische Kirch: vnnd daß es die rechte Apostolische Form sey/ bezeuget das Florentinisch Concilium/ in welchem die bemelte Göttliche Wort verzaichnet sein. Dise/vnsers Paulinischen Sententz/außlegung/ hab ich nit auß meinem Kopff gespunnen/oder durch mich selber erdacht/ sonder es haben den H. Paulum auff dise weiß von der H. Firmung/verstanden vnd außgelegt/ der H. Ambrosius/ Anselmus/vnd vil andere fürtrefliche Doctores vnnd Kirchenlehrer: desto mehr habt jr vrsach hierinn im wenigsten nit zu zweiflen. Wann wir dañ nun mehr genugsamb/außfürlich vnnd vnwidersprechlich verstendigt

Vide Pontificale Rom. Concil. Florent. in doctrina de Sacra.

D Ambros. de his, qui initiantur Myst. cap. 7. Theodoretus & Anselmus in commen-

stendigt worden / daß die Firmung / ein warhafftigs / hailsames / gnadenreiches Sacrament der Kirchen Gottes ist / dessen wir nit weniger bedürfftig sein / als es allen Christglaubigen / so lang das Christenthumb wehret / von nöttē gewesen: Sihe so gebüret sich / jr geliebte Christen / daß wir die Güter vnd himlische Gaben / nit mit so grossem nachthail vnserer Seelen verabsaumen / vnnd in Windt schlagen / auff daß wir nit billicher weiß mögen verglichen werden den Phrænetícis, das ist / den jenigen armen ellenden Leuten / welche jrer Vernunfft / vnd jres Verstandts beraubt / weder Ertzt noch Artzney / vmb sich weder gedulden mögen noch wöllen. Dann die Firmung ist ein præseruatif, vnnd gantz köstliche Artzney / auff daß wir bestanthaffte Christen sein / vnd nit durch jeden Windt der Lehr / wie der Apostel Paulus daruon redet / vm̄geführt / oder wie ein Rohr im Meer hin vnnd wider getriben / oder durch verfolgung zu Mammolucken werden / sonder als Geistliche Kämpffer / wider alle vnsere abgesagte Feind / ritterlich streitten / vns auch ainige Ketzerey / Tyranney / Verfolgung / nit vberweltigen lassen / auff daß wir also die Cron der Seligkeit erhaschen / die vns alle genediglich erthailen wölle / der gütig vnd barmhertzige GOTT /

Amen.

tarijs super hunc locum. Catechismus Roma: Bellarminus. Gregorius de Valentia. Ioan. Columbinus Epis. Almirensis, & alij multi.

gerechtig werden/ daß die Firmung/ ein warhafftiges/ heilsames/ gnadenreiches Sacrament der Kirchen Gottes ist/ dessen wir nit wenig zweiffig sein/ als es allen Christglaubigen/ so lang das Christenthumb wehret/ von nöthē gewesen: Aber so gebüret sich/ ir gu-licher Christen/ daß wir die Güter und himlische Gaben/ mit nicht so grossem nachtheil unserer Seelen verachtamen/ und in Winde schlagen/ auff daß wir nit billicher weiß mögen verglichen werden den Phreneticis, das ist/ den jenigen armen ellenden Leuten/ welche/ der Vernunfft/ und jres Verstands beraubt/ weder Artzt noch Artzney/ und sich weder gehulden mögen noch wöllen. Dann die Firmung ist ein præservativ, unnd gantz köstliche Artzney/ auff daß wir beständige Christen sein/ und nit durch jeden Winde der Lehr/ wie der Apostel Paulus darvon redet/ umgetriben/ oder wie ein Rohr im Meer hin unnd wider getriben/ oder durch verfolgung zu Mammelucken werden/ sondern als Geistliche Kämpffer/ wider alle unsere abgesagte Feind/ ritterlich streitten/ uns auch keine Ketzerey/ Tyranney/ Verfolgung/ nit uberweldigen lassen/ auff daß wir also die Cron der Seligkeit erhalchen/ die uns alle genedigklich erthailen wölle/ der guetig und barmhertzige GOTT/

Amen.

rarijs super hunc locum. Catechismus Roma. — Bellarminus. Gregorius de Valentia. Joan. Coloniensis Episc. [illegible]. & alij multi.

Die G

Die Ander Predig von dem H. Sacrament der Firmung.

DJe warheit/gewißheit/wirdigkeit/ krafft vnnd würckung/deß hochwürdigen Sacraments der Firmung/ hab ich in der von mir nechst gehaltenen Predig/ meines erachtens/dermassen entdeckt/ außgelegt/ans liecht gebracht/vñ menigklich auß grundt deß Paulinischen von mir erklärten Sententzs/vnnd dann auch auß der Göttlichen Schrifft/vnd etlichen heiligen Concilien/vnd einhelliger Lehr/der vralten Vätter vnnd Kirchenlehrer/für die Augen gestelt/ Das verhoffentlich/der jenigen so mich angehört/ einiger nit ist/der/ allen zweiffel hindan gesetzt/mit der gantzen Christenheit/nit für gewiß halte/vnnd festiglich glaube/daß die Firmung ein warhafftigs/ von Christo vnserm Erlöser/zuertheilung deß H.Geists/ eingesetztes gnadenreiches Sacrament sey/ also das nunmehr vnuonnötten wäre/ hieuon was weitters zuhandlen/ jedoch weil die weltweisen Juristen pflegen zu sprechen: Abundans cautela non nocet: Vbrige fürsorg könne nit schaden. Vnnd wir auch ein Teutsches Sprichwort haben: Man

 kündte

kündte dem guten nit zuuil thun. Bin ich entschlossen / noch zum vberfluß / vnnd zu mehrer erleuterung der Sachen / dann auch zu fruchtbarlicher vnderweisung der jenigen / so diß Sacrament / mehr auß mangel abgehenden berichts / als mutwilliger Boßheit / verabsaumen / Dise durch mich / euch fürgetragne Christliche Lehr / auß grundt der heiligẽ Schrifft / auß den heiligen Concilijs / vnd vbereinstimmung der Griechischen vñ Lateinischen Kirchenlehrer / in vorstehender Predig / mit solcher klarheit zu probiern / vnnd zuerweisen / daß man augenscheinlich sehen / ja gar mit Händen greiffen möge / was die Firmung für ein so nothwendigs / vnd zu vnserer Seelen hail / wolfarth / fürtregliches Sacrament sey. Vnnd damit ich on allen auffschub / verzug / vñ vmbschweif / meinem erbieten ein beniegen thue / so gibt disem heiligen Sacrament der Firmung nit allein zeugnüs

2. Corinth. 1. der inn der vorigen Predig von mir außgelegte Paulinische Sentenz / daß nemblich GOTT sey der vns durch die Bischofe firme / der vns bezeichne / der vns salbe / vnnd der vns gebe den H. Geist / sondern.

Zum andern gibt auch disem Sacrament der Firmung zeugnuß / die folgende Historia / welche der heilig Euangelist Lucas inn der Apostel ge-

Actor. 8. schicht auff dise weiß erzehlet: Da aber die Apostel / die noch zu Jerusalem waren / höreten / das Samaria das wort Gottes angenommen hette / sandten sie zu jnen Petrum vnnd Joannem: Welche da sie dahin kamen / betteten sie

vber

vber sie / das sie den heiligen Geist empfiengen / dann er noch vber jhr keinen gefallen / sonder waren allein getaufft inn dem Namen Jesu: Da legten sie die Händt auff sie / vñ sie empfingen den heiligen Geist. Bey diser Apostolischen geschicht haben wir zumercken / Erstlich / das vnangesehẽ die Samaritaner durch Philippum den Diaconum / zu der erkandtnuß Euangelischer warheit waren gebracht / vnd durch den Tauff von jren Sünden gereinigt / vñ also zu kindern Gottes auffgenommen worden / So manglet jnen doch die fülle vnd volkommenheit deß H. Geistes / welche sie durch die Firmung vnnd aufflegung Apostolischer Händt / zu sterckung jres glaubens / empfahen solten. Dabey wir abermals zu lernen haben / daß es nit genug ist / daß wir getaufft sein / sondern es erfordert noch darüber vnser Heyl / daß wir gefirmet sein. Zum andern haben wir bey diser Histori zumercken / daß der Philippus Diacon / gleichwol die Samaritaner hat können tauffen / aber den heiligen Geist durch aufflegung der Händt mit anstreichung deß Chrisams zuertheilen / stundt nit in seiner macht. Dann diß Sacrament der Firmung zu spendieren allein den Aposteln / vnnd den Bischofen jren Nachkömlingen ist anbefolchen worden / wie solches nit allein praxis Ecclesiæ, vñ der jmmerwehrende gebrauch der Kirchen mit sich bringt / sonder auch dessen vil der heiligen Vätter zeugen sein. Der H. Bapst vnd

Marterer Eusebius / vngefährlich vor tausent drey hundert Jahrn / bezeugt das mit disen worten: Manus impositionis sacramentũ, magna veneratione tenendum est, quod ab alijs perfici non potest, nisi à summis sacerdotibus: Das Sacrament der aufflegung der Händt / soll man in grossen Ehren halten / welches von niemandt nit / dann allein von obristen Priestern kan verrichtet werden. Weil dann Philippus kein Apostel / kein obrister Priester / kein Bischoff war / kondte er die Samaritaner nit firmen / sonder es must solches durch die Apostel / Petrum vnnd Johannem verrichtet werden / wie dann noch heutiges tags / nit die Priester / sonder allein der heiligen Aposteln Successores, vnnd Nachkömbling die Bischofen / als die mit mehrerm gewalt / als die Priester begabt sein / das Volck pflegen zu firmen. Vnd daß dem also sey / erklärt solches dz Florentinisch Concilium folgender gestalt: Ordinarius minister cõfirmationis est Episcopus: Et cum cæteras vnctiones simplex sacerdos valeat exhibere, hanc non nisi Episcopus debet conferre: Der ordenliche Diener der Firmung / ist der Bischoff: vnnd vnangesehen ein

Euseb. Põtifex & Mart. Epist. 3. ad Episcopos Tusciæ.

Concil. Florent. in doctrina de Sacra.

ein gemeiner Priester die andere Salbung kan verrichtẽ/so soll doch dise allein der Bischof ertheilen. Das heilig Tridentinisch Concilium redet von diser Sach also: Si quis dixerit, sanctæ confirmationis ordinarium ministrum non esse solum Episcopum, sed quemuis simplicem sacerdotem; Anathema sit: Verbannet sey der/so da sagen wirdt / das nit allein der Bischoff / sonder ein jeder gemeiner Priester/der heiligẽ Firmung ordenlicher Diener vnnd Außspender sey. Dise Apostolische gewonheit/ bestättigt auch Bapst Innocentius/also sprechendt: Presbyteris baptizatos chrismate vngere licet, sed quod ab Episcopo fuerit consecratum, non tamen frontem ex eodem oleo signare, quod solis debetur Episcopis, cum tradunt spiritum sanctum Paracletũ: Den Priestern ist zwar erlaubt/ die getauffte mit Chrisam / welcher von dem Bischoff geweicht ist / zu salben / aber doch ist jnen nit erlaubt/auß bemeltem Oel/ die Stirn zubezeichnen / welches allein den Bischofen / wann

Concil. Trid. seß. 7. can. 3. de confir.

Innocent. 1. Epist. 1. ad Decentium Eugubinum cap. 3.

wann sie den heiligen Geist den Tröster geben/ zu thun gebüret. Disen allen/ stimet auch zu gleich Petrus Damianus/da er schreibt: Nec quilibet tanti mysterij legitur executor, sed solus Episcopus, super cuius caput fusum est vnctionis Oleum: Man liset nit/das ein anderer/als allein der Bischoff/ einer so grossen geheimbnuß Außspender sey/ auff dessen Haupt das Oel der Salbung ist außgegossen worden. Eben diß bezeugen auch andere Lehrer mehr/welche ich herfür zubringen/wegen kürtze der Zeit/vnderlasse. Zum dritten ist hie zumercken/ daß der Euangelist Lucas vermeldet/ die Samaritaner sein getaufft gewesen/aber den H. Geist hetten sie nit empfangē/ ist nit also zuuerstehen/als wañ sie in dem H. Tauf/den H. Geist gar nit empfangen hetten/dañ nach der Lehr Christi deß Herrn/werden wir getaufft im Wasser vnnd Geist/ sonder das wil der Cantzler Christi Lucas angedeutet haben/ daß die Samaritaner zwar den H. Geist empfangen haben/aber nit sichtbarlich/vnnd zur sterckung/vnd bekrefftigung/ der bekandtnuß deß Glaubens/wie inn der Firmung geschicht/sonder zuuerzeyhung der Sünden/vnd der kindtschafft vnd gnaden Gottes. Vnnd zu gleicher weiß wie wir Menschen pflegen mancherley Medicin/vñ Artzney zugebrauchen/nach dem die Kranckheit ist/ also gibt der Herr den seinigen mancherley gaaben.

Petrus Damian. Serm. 1. de Dedicatio. Eccles.

Isidor. Hispal. lib. 2. de Eccles. officijs cap. 26. Rabanus Archiepiscopus Mogunt. de Institut. Cler. lib. 1. cap. 30. Ioan. 3.

gaaben. Ein besondere krafft vnnd wirckung hat der heilige Tauff / ein andere die Firmung / noch ein andere das Sacrament deß Altars / wie solches in meiner vorigen Predig was weitläuffigers ist dargethan worden. Aber wir wöllen Petrum Damianum / vnnd Hugonem de sancto Victore, auch hierüber vernemmen. Der erste spricht also: Secundum est Sacramentum Confirmationis: In Baptismate spiritus datur ad veniam, hic ad pugnam: Das ander vnder den Sacramenten / ist die Firmung: In dem Tauff wirdt der heilig Geist geben zuuerzeihung der Sünden / aber inn der Firmung zum Streit. Der ander spricht also: Sicut in Baptismo accipitur remissio peccatorum, sic per manuum impositionem datur spiritus sanctus: illic gratia confertur ad remissionem peccatorum, hic gratia datur ad confirmationem: Wie inn dem Tauff empfangen wirdt die verzeihung der Sünd / also wirdt gegeben der heilige Geist / durch aufflegung der Händt: Dort wirdt ertheilt die gnad zu verzeihung der Sünd / da aber wirdt die gnad zur bekreff-

Pet. Damian. Ser. 1. de dic. Eccles.

Hugo de Sanct. Victo. de Sacramen.

tigung gegeben. Zum vierdten/haben wir bey dem Apostolischen Text zumercken / daß es nichts newes ist/dz die Bischofe im brauch haben/ durch die Stätt/ Märckt/vnd Pfarn auff dem Gey herumb zuziehen/ das Volck zu confirmieren. Dann jr Ambt vnd Beruff erfordert/das sie jre Diœceß/Clöster vnd Pfarn/ nit nur abgemalter auff den Mappen haben/ vnnd nur bißweilen darein schawen sollen/ sonder es gebürt sich/vnd es erhaischt auch die grosse notturfft/das sie zu mehrmalen auff den augenschein sich verfügen/die Clöster/Pfarn/vnd Spitål visitiern/ den Clerum reformieren/vnnd in guter disciplin erhalten. Das gemeine Volck aber wirdt in der Religion vnd Christlichen Glauben auff zweyerley weiß gefirmet vnnd bestettiget. Erstlich / durch das Sacrament der Firmung/dessen die Bischofe gleichsfals zuuerrichten/in vnser gegenwertigē Historia/an den Aposteln/Petro vnd Johanne/ein lebendiges Exempel haben/welche allein diß Sacrament außzuspendiern in Samariā geraist sein. Nachmals wirdt das Volck im Glauben gesterckt/ durch visitirung der Kirchen/durch dz Predigen/ vñ verkündung deß worts Gottes / dessen wir ein Exempel haben an dem H. Paulo/von welchem wir lesen: Paulus perambulabat Syriam & Ciliciam, confirmans Ecclesias, præcipiens custodire præcepta Apostolorum & Seniorum; Paulus zog durch Syriam

Actor. 15.

vnd

vnd Cilicien/vnd stercke die Kirchen/vnnd gebot/ das sie halten solten die gebot der Aposteln vnnd der Eltesten. Vermag derhalben der Apostolische brauch / daß die Bischofe sollen die Bißthumb durchziehen : Die Clöster / die Kirchen / die Priesterschafft visitiern : Das Volck so wol mit predigen/als durch dz Sacrament der Firmung/in Catholischer Religion befestigen / welches alles zugleich in einer Raiß geschehen kan. Dise Lehr haben wir in dem Concilio/welches der heilig Bischoff vnd Marterer Bonifacius gehalten / vnd den Historien Surij einuerleibt ist. Zum fünfften/ sollen wir bey vnserm Text mercken/dz auch dise wort in jme vermeldet sein: Vñ die Apostel betteten vber sie/das sie den H. Geist empfiengen. Dise Apostolische gewonheit bey der Firmung zu betten/ ist je vnd allweg biß auff den heutigen tag in der Kirchen Gottes verblieben. Dann ein Bischoff/wann er firmen wil/pflegt er vor allen dingen vber das Volck / etliche Gebett zusprechen/vnter andern aber bettet er also :

Vide Surium, Tom. 3. in vita S. Bonifacij.

ALlmechtiger/ewiger Gott/der du gewürdiget hast / dise deine Diener / das sie wider geborn sein / durch das Wasser vnnd heiligen Geist/ vnd der du jhnen geben hast verzeihung aller Sünd/wir bitten dich/sende vber sie/ von deinem Himel herab/die sibenfaltigen gaaben

deß heiligen Geists deß Trösters: vnnd sende vber sie den Geist der Weißheit vnnd deß Verstandts/den Geist deß Raths vnnd der Stercke/den Geist der Weißheit vnd der Gottseligkeit/vñ erfülle sie mit dem Geist deiner Forcht/vnnd bezeichne sie mit dem Creutz Christi/zu dem ewigen Leben/durch Jesum Christum/Amen.

Hie haben wir vns abermaln zuerinnern/daß die Bischofe eben auff dise jetzt erzehlte weiß vor tausent/zwey hundert Jarn/bey der Firmung gebettet haben/wie solches der heilig Ambrosius andeutet mit disen worten: Repete quia accepisti signaculum spirituale: spiritum sapientiæ & intellectus: spiritum consilij & virtutis: spiritum cognitionis & pietatis: spiritũ sancti timoris, & serua quod accepisti: Gedenck daß du dz Geistliche zeichen empfangen hast: den Geist der Weißheit/vnnd deß Verstandts: den Geist deß Raths/vnnd der Stercke/den Geist der Wissenheit/vñ der Gottseligkeit: den Geist der heiligen Forcht/vnnd behalt was du empfangen hast. Wie nun der Bischoff vor der Firmung bettet/also bettet er nach der Firmung/welche Gebett ich nit erzehle/damit

D. Ambros. lib. de his qui initiantur mist. cap. 7.

ichs

schs nit zu lang mache. Zum sechsten / vermeldet der Text/ daß die Apostelln haben jre Händt auff die Samaritaner gelegt: eben das thun die Bischofe heutigs tags auch / welche auflegung der Händt / kan auff dreyerley weiß verstanden werden. Erstlich / daß der Bischoff im anfang deß Acts der Firmung beyde Händt vber das Volck außstreckt/vnd bettet/wie wir gleich jetzt angezeigt haben. Nachmals daß der Bischoff allein mit dem Daum die Stirn deß gefirmten/ mit dem Chrisam Creutzweiß bestreichet. Vnnd das kan recht vnnd wol / wie die heilige Schrifft im brauch hat zureden/ein auflegung der Händt genennet werden. Dann dort im Euangelio Marci lesen wir/daß der Herr sein Handt auff einen Tauben vnd Stummen zulegen / ist gebetten worden / welches er auch gethan/vnd doch hat er allein die Finger in deß armen Menschen Ohren gelegt / vnnd die Zunge beriert. Zum dritten/geschicht die auflegung der Bischoflichen Händt/auff ein ander weiß/wann er nemlich die vier Finger seiner rechten Handt / auff das Haupt deß Christen legt/vñ zu gleich mit dem Daum jne salbet vnd bezeichnet / wie solches insinuirt vnnd zuuerstehen gibt / der vhralte Lehrer Tertullianus: *Mar. 7.*

Caro vngitur, vt anima consecretur: caro signatur, vt anima muniatur: caro manuum impositione adumbratur, vt anima spiritu illuminetur: Der Leib wirdt ge- *Tertull. lib. de Carnis resurrect. & lib. de Baptis.*

salbet / auff daß die Seel geheiliget werdt: der Leib wirdt bezeichnet/auff daß die Seel befestiget werdt: der Leib wirdt durch auflegung der Händt vmbschattet/ auff daß die Seel erleuchtet werdt. Dise jetzt erklärte Apostolische Geschicht lege ich nit allein also auß/sonder es hat solche Histori von der Firmung verstanden vor 1300. Jarn/der heilige Cyprianus/ so sein Blut vmb Christi willen bestendigklich vergossen. Diser schreibt also: Idcirco quia Samaritani legitimum & Ecclesiasticum Baptismum consecuti fuerant, baptizari eos vltra non oportebat, sed tantummodo quod deerat, id à Petro & Ioanne factum est, vt oratione pro eis habita, & manu imposita, inuocaretur, & infundaretur super eos spiritus sanctus. Quod nunc quoq; apud nos geritur, & qui in Ecclesia baptizantur, Præpositis Ecclesiæ offerantur, & per nostram orationem, & manus, impositionẽ, spiritum sanctum consequantur, & signaculo Dominico consummentur: Derhalben weil die Samari-

Cyp. in Epist. ad Iubaianum.

maritaner den rechten Tauff empfangen hatten/ war nit von nöhten/das sie wider getaufft würden / sonder ist allein/was jhnen noch abgangẽ/vom Petro vnd Joanne verrichtet worden/auff das nach verrichtem Gebett/ vnd auffgelegter Handt/der heilige Geist vber sie angerufft vnd gegossen wurdt. Welches noch heutigs tags bey vns auch geschicht / auff daß die/ so inn der Kirchen getaufft werden / den Obersten der Kirchen zugefürt werden/vnnd das sie durch vnser Gebett/vnd Handt auflegung/den heiligen Geist erlangen/vnnd durch deß Herrn zaichen volkommen werden. Eben auff solche meynung hat bemelte Apostolische Histori verstandẽ/ der fürtrefliche Lehrer Beda / welcher also schreibt:

Notandum, quod Philippus, qui Samariæ Euangelizabat, vnus de septem fuerit: si enim Apostolus fuisset, ipse vtiq; manũ imponere potuisset, vt acciperent spiritum sanctum: hoc enim solis Pontificibus debetur: Nam Presbyteris Chrismate baptizatos vngere licet, sed quod ab Episcopo fuerit consecratum, non tamen fron-

Beda super Actorum cap. 8.

frontem ex eodem oleo ſignare, quod ſolis debetur Epiſcopis, qui tradunt ſpiritum paracletum baptizatis: Es iſt zu mercken/das Philippus/ſo zu Samaria geprediget/einer auß den ſieben geweſen. Dann ſo er ein Apoſtel geweſen wär / het er billich die Handt auflegen kündten/auff das ſie empfiengen den heiligen Geiſt / welches allein den Biſchofen gebüret. Dann die Prieſter mögen wol die getaufften mit dem Chriſam (welcher von dem Biſchoff geweicht iſt) ſalben / aber doch die Stirn auß ſolchem Oel zubezeichnen / gebürt jnen nit/welches allein den Biſchofen zuſtehet/ſo den getaufften geben den heiligen Geiſt. Auff bemelte weiß haben auch außgelegt / mehrgedachte Apoſtoliſche Hiſtori / Jſidorus Hiſpalenſis/ der H. Hieronymus / das Florentiniſch Concilium/ der H. Auguſtinus/vnd andere Kirchenlehrer mehr/ ſo vnnoth iſt zuerzehlen. Dabey jhr abermals vernünfftigklich abzunemen habt / daß ich mich nit vnderſtehe / die heilige Schrifft nach meinem verſtandt (welchen ich vil zu gering darzu erkenne) zu erklären / ſondern auff die weiß außzulegen / wie ſie die Gottsförchtige/anſehenliche/ vhralten Kirchenlehrer verſtanden vnd außgelegt haben.

Iſidorus Hiſpal. lib. 2. de Eccleſ. off. cap. 26. Hieron. in Dialog. aduerſos Luciferianos. Concil. Florent. in Doctrina de Sacramentis. D. Auguſt. lib. 15. de Trinit. cap. 26.

Zum dritten / gibt diſem Sacrament der Firmung

mung zeugnuß/ein andere Apostolische Histori/welche bemelter Euangelist Lucas erzehlt: Paulus *Actor. 19.*
kam gen Epheso/vnd fandt etliche Jünger/zu den sprach er: Habt jr den H. Geist empfangẽ/ dieweil jr glaubig seyt? Sie sprachen zu jhm: Wir haben auch nie gehört/ob ein H. Geist sey. Vnd er sprach: In was Tauff seyt jhr dañ getaufft? Sie sprachen: In dem Tauff Johannis. Paulus aber sprach: Johannes hat getaufft inn dem Tauff der Buß/vnd saget dem Volck/das sie solten glauben an den/der nach jm kommen wirdt/das ist an Jesum. Da sie das höreten/liessen sie sich tauffen in dem Namen deß Herrn Jesu: vnd da Paulus die Händ auff sie leget/kam der heilig Geist auff sie/vnd redeten mit Zungen/vnd weissageten. In diser Apostolischen geschicht haben wir abermals ein gedächtnuß der Firmung/bey welcher Histori wir zuerwegen haben: Erstlich/was für ein tewres kostbarliches Sacrament die Firmung sein muß/weil der heilig Paulus nach seiner ankunfft gen Epheso/die Christglaubigen daselbst/vor allen dingen gefragt hat/ob sie den H. Geist empfangen hetten. Dann was man für das fürnembste schetzt/auff dasselbige dringt man zum meisten. Ein sorgfeltiger Haußvatter/wann er vber Landt ein Raiß verrichtet/vnd widerumb haimb kombt/alßdann ist gemeinlich sein

erste Frag/ob Weib vnd Kindt/ vnd meniglich frisch vnd gesundt sey. Warumb? Dann nichts ist vber die gesundtheit/sie vbertrifft Silber vnd Golt/ vnnd ist deß Menschen bestes Hauptgut. Eben also/da der H. Paulus gen Epheso komen/ fragt er die Christen stracks/ ob sie den H. Geist empfangen hetten/ welcher jnen zur Seligkeit auffs höchst nach dem Tauff von nöhten war. Vnnd haben vns also bey diser deß H. Pauli Frag zu spieglen/mit was grosser Sorgfältigkeit wir disem heiligen Sacrament der Firmung nachtrachten sollen. Zum andern/haben wir bey diser Apostolischen Geschicht zu mercken/ daß der heilige Paulus die Ephesier zuuor inn dem Namen Jesu getaufft/ vnd erst hernach den H. Geist ertheilt hat. Dann der Tauff Christi/ ist ein anfang vnnd fundament der andern Sacramenten/ ohn welches die andern weder gültig/ noch kräfftig sein/ welches wegen dann der heilig Paulus zum ersten die Ephesier getaufft/vnd nachmals gefirmet. Zum dritten/ erzehlt Lucas/daß die gefirmte Christen haben geweissagt/ mit mancherley Zungen vñ Sprachen geredt/ welche sie weder in den Schulē/noch von jren Müttern erlernet/sonder durch einfluß deß H. Geists erlangt haben/welches wegen sich nit vnbillich erhebt/dise Frag/ wie es kom/dz auch nit jetziger zeit/die gefirmete Christen/mit dem H. Geist sichtbarlicher weiß angethon werden/mit mancherley Sprachen reden/ weissagen/ vñ andere geistliche würckungen(wie zu Pauli zeit beschehen) verrichtē mögen. Auff dise frag erfolgt erstlich dise antwort/Daß die Göttliche Allmacht fürnemlich

lich vnd meistes theils / darumb last Miracula, vnnd vbernatürliche Wunderwerck geschehen / auff das Christus vnser Hailandt/für den jenigē in diser Welt/ von meniglich erkennet vnd gehalten werde/ für welchen er vom hohen Himel herab ist gesandt worden/ nemlich daß er wahrer Gott vnd Mensch/ ein Mediator vñ Mitler sey/zwischen seinem himlischen Vatter vnd dem Menschlichen Geschlecht: Daß er sey vnser Erlöser/vñ das Lamb Gottes/welches hinweg nimt die Sünd der Welt: vnnd gleich wie auß verordnung Gottes/die Exules, vñ flüchtige bey dem Jsraelitischen Volck / allzeit nach ableiben deß hohen Priesters/ möchten auß jrem Exilio vnnd Ellendt gen Hauß in jre Stätt widerumb sicherlich kommen / also sey eben diser Christus vnser hoher Priester / durch welches schmächlichen Todt / vns Exulibus vnnd flüchtigen/ das Vatterlandt der Himlischen vnd ewigen Seligkeit eröffnet worden. Damit wir nun diß alles festigklich zu glauben verursacht / vñ angetrieben werden / hat Christus der Herr auß eigner Krafft/vnnd für sich selbst / deßgleichen seine heilige Apostel/ Jünger/Bischofe/Marterer / vnnd andere Heylige Gottes / inn dem Namen Gottes vil vnerhörte Miracul vnd Wunderwerck gewürcket / deren vol sein die heilige Euangelien: deren vol sein die Acta vnnd Geschicht der Apostel: deren vol sein die Kirchenhistorien/vnd andere vnzalbare Bücher / welche die heilige Vätter nach jnen verlassen haben. Was Christus der Herr für Wunderzaichen gethan hab / vnnd wie wir jhme kecklich glauben sollen/geben vns zuuerste-

1. Timoth. 2
Ioan. 1.
Num. 35.

Ioan. 10. hen seine dise wort: Opera quæ ego facio, in nomine patris mei, hæc perhibent testimonium de me: Die Werck so ich thue/ im Namen meines Vatters/dise geben zeugnuß von mir. Solches hat auch Nicodemus verstanden/welcher bey Nacht mit Christo Sprach gehalten:

Ioan. 3. Scimus, quia à DEO venisti Magister, nemo enim potest hæc signa facere, quæ tu facis, nisi fuerit DEVS cum eo: Wir wissen daß du von Gott ein Lehrer kommen bist/ dann niemandt kan die Zaichen thun/ die du thust/ es sey dann Gott mit jhm. Was gleichsfahls die Christglaubigen für Wunderzaichen thun werden/ zu bestettung deß Christlichen Glaubens/ hat der Herr geweissagt mit disen worten: Signa

Marc. vlt. autem eos, qui credituri sunt, hæc sequentur: In nomine meo dœmonia eijcient, linguis loquentur nouis, serpentes tollent, & si mortiferum quid biberint, non eis nocebit: super ægros manus imponent, & bene habebunt: Die Zaichen aber/ die da folgen werden denen/ die da glau-

ben/

ben/seind dise: In meinem Namen werden sie Teuffel außtreiben/mit newen Zungen reden/ Schlangen vertreiben/vnnd so sie etwas tödtlichs trincken/wirdts jnen nit schaden: Auff die Krancken werden sie die Händt legen/so wirdts besser mit jnen werden. Dise vnd dergleichen Miracul vnnd Wunderwerck haben sich inn der Kirchen Gottes hauffenweiß/vnd vberflüssig zugetragen/vnd diß alles darumb geschehen/auff dz Christus der Herr für den Hailandt der Welt erkendt/vñ der Christliche Glaub/durch die gantze weitte/braitte Welt/erweittert vnnd fort gepflantzt würdt. Das aber zu vnsern zeiten dergleichen Wunderwerck/weder bey den heiligen Sacramenten/noch in ander weg sich erzeigen/ist die vrsach/daß wir derselbigen/zu bestättigung vnsers Christlichen Glaubens/nit bedürffen. Dann der Glaub an Christum/die Kräfften der heiligen Sacramenten/vñ die Kirch Christi/seind dermassen durch so vil vbernatürliche Wunderwerck bekandt/dargethan/erklert/vnd in die Gemüter der Christglaubigen eingedruckt worden/daß es nunmehr ein grobe vermessenheit/ja ein vermessenliche grobheit wär/mehr Miracula vnnd Wunderzaichen deßhalben zubegeren. Wann ein ding ein mahl warhafftiglich geprobiert ist/was ist für ein Thorheit täglich mehr proben zubegeren. Im anfang d Christlichen Kirchen/waren dergleichen Miracula von nöhten/daß wir festigklich glaubten/das Christus

der Sohn Gottes sey: Daß die heiligen Euangelia/ das wort Gottes sein / daß die Catholische Kirch die Gespons Christi sey. Weil wir nun dises alles / durch die beschehene Wunderwerck vberflüssig vergwiset / haben wir nit vrsache / dergleichen vbernatürliche Thaten zubegeren / es hat auch Gott nit vrsach / solche erfolgen zu lassen: DEVS enim & natura, sprechen die Philosophi / nihil frustra faciunt: Gott vnd die Natur würcken nichts nit vergebenlich / vmb sonst vnnd ohne vrsach. Diß alles lehret der H. Gregorius mit so klaren worten / daß es von mir klärlicher nit kan außgesprochen werden:

D. Greg. homil. 29.

Signa hæc in exordio Ecclesiæ necessaria fuerũt. Vt enim ad fidem cresceret multitudo credentium, miraculis fuerat nutrienda. Quia & nos cum arbusta plantamus, tam diu eis aquam infundimus, quoadusq; ea in terra iam coaluisse videmus, at si semel radicem fixerint, irrigatio cessabit: Dise Wunderzaichen waren von nötten im anfang der Kirchen. Dann sie must durch Wunderwerck ernehret werden / auff das im Glauben wachse vnnd zuneme die vile

der

der Glaubigen. Dann auch wir / wann wir junge Bäumblein setzen/alßdann giessen wir jnen Wasser zu / so lang biß sie wol gewurtzet haben / darnach lassen wir das wässern verbleiben. Vnnd daß wir die glaubigen dergleichen Wunderzaichen nit bedürffen/ sonder solche zu bekehrung der Vnglaubigen angesehen worden / zeigt an der H. Paulus/ da er spricht: Linguæ in signum sunt, non fidelibus, sed infidelibus: Die Zungen seind zum zaichen / nit den Glaubigen/sonder den Vnglaubigen. Daß derhalben bey dem Sacrament der Firmung/in der Apostel geschicht / sich Wunderzaichen zugetragen / das ist beschehen zu bekehrung der Vnglaubigen: weil wir aber nun mehr durch die gnaden Gottes / zu der erkandtnuß Göttlicher Warheit kommen/sein wir derselben nit bedürfftig/sonder sollen mit den vnsichtbarlichen gaaben / so inn den Sacramenten vns widerfahren/ content vnnd vergniegt sein. Zum andern / gib ich auff die beschehene Frag dise antwort. Ob gleichwol sich zu vnsern zeiten/ weder bey der Firmung / wie zu Epheso geschehen/noch bey andern Sacramenten/ keine/oder doch gar wenig Wunderzaichen sichtbarlicher weiß sehen lassen / so manglen vns doch dieselben nit geistlicher vnd vnsichtbarlicher weiß. Wie sonder H. Gregorius zeigts an: Sacerdotes cum

1. Corin. 14.

D. Gregor. loco citato.

per

per exorcismi gratiam, manum credentibus imponunt, & habitare malignos spiritus in eorum mentibus contradicunt, quid aliud faciunt, nisi Dœmonia eijciunt: Die Priester / wann sie durch die gnad deß exorcismi den Glaubigen die Händt aufflegen / oder den bösen Geistern die wonung inn den Gemüttern der Glaubigen nit gestatten / was thun sie anderst / als das sie Teuffel außtreiben? Deßgleichen wann gleich der H. Geist in der Firmüg nit mehr sichtbarlicher weiß herab steigt / so ertheilt er doch sich vns vnsichtbarlicher weiß. Wer sagt das? Die gantze Christliche Kirch glaubt das / vnd der heilig Augustinus lehrt das / auff dise weiß:

D. Aug. lib. 3. de Baptis. cap. 16. Sensibilibus miraculis attestantibus per manus imponentium modo non datur spiritus sanctus, sicut antea dabatur ad commendationem rudis fidei, & Ecclesiæ primordia dilatanda. Quis enim nunc hoc expectet, vt ij quibus manus ad accipiendum spiritum sanctum imponitur, repente incipiant loqui linguis. Sed inuisi-

uisi-

uisibiliter, & latenter intelligitur per vinculum pacis, eorum cordibus inspirari: Jetziger zeit/wird der heilige Geist/durch aufflegung der Händt/mit erscheinung äusserlicher Miracul vnd Wunderwerck/ nit gegeben/ wie er zur Apostel zeit / zu befürderung deß angehenden Glaubens/vnnd zu erweitterung der Kirchen Gottes gegeben ward. Dann wer wolt jetzt begeren/daß/welchen man die Handt aufflegt / zu empfahen den heiligen Geist/von stundtan auch sollen reden mit mancherley Sprachen? Sonder es hat disen Verstandt/ daß die Göttliche Lieb durch das Bandt deß Fridts/vnsichtbarlicher vnd verborgener weiß den Hertzen der Glaubigen eingegossen wirdt.

Haben also die H. Sacrament jre vnsichtbarliche gaben vnd gnaden/ vñ erfordert ainige notturfft nit/ dz jetziger zeit sichtbarliche Miracul geschehen / wie sie Gott der Herr zur zeit der Apostel auß hocherheblichē vrsachen hat leuchten lassen. Vor Jarn hat sich im Ambt der heiligen Meß / zu mehrmalen ein äusserliches zeichen / zu bekrefftigung der gegenwertigkeit deß Leibs vnnd Bluts Christi/vermercken lassen/bey welchem man die Transubstantiation, vnnd verwandlung deß Sacraments vermercken kündten/weil sich jetzt solches merckzaichen nit erzeigt / sollen wir darumb

Sophron. in prato spiritual.

umb in zweifl setzen/als wann solche verwandlung in dem heiligen Opfer nit solte täglich geschehen? Im anfang zu bekehrung deß Volcks/waren dergleichen Miracul von nötten/jetzunder durchauß nit. Die innerliche/vnsichtbarliche effect vnd wirckung/befinden sich bey den Sacramentē/wegen der zusag Christi/vnfelbarlich/wann gleich die äusserliche wunderzaichen nit gespürt werden. Haben also schließlich dauon zureden/die Sacramenta jr iñerliche Krafft/wann gleich bey denselben kein Miracul erscheinet. Zum dritten/gib ich auff die beschehene frag/warum̄ nit auch zu vnsern zeiten Miracul geschehē/dise antwort/Daß/was die Firmung belangt/nit allein zur Apostel/sondern auch zu andern zeiten/sich wunderwerck haben zugetragen/wie jr in meiner ersten Predig vernommen habt. Was aber die Miracul in genere belangt/ist die Handt deß Herrn/vermög der

Num. 11.
Esa. 50.

H. Schrifft/noch nit verkürtzt/vnd sein je vnd allwegen in der Kirchen Gottes Miracul vñ Wunderwerck geschehen/vnd geschehen noch täglich an vilen vnd mancherley Orten/so wol in Teutschlandt/als in andern Landen vnnd Königreichen/wie solches auß glaubwürdigen Historien/vnd vilen in druck verfertigten Büchern köndt dargethan werden. Das aber die abgefalne Christen/solchem nit wöllen glauben geben/oder nit sehen können/noch wöllen/das verhindern jhre Saulinische Schuppen/jhre verstockte Hertzen/jre verbitterte/bezauberte/vnd auffgeblasene Gemüter/durch welche sie nit weniger als der verstockte

stockte Pharao/vnd die hardnegkige Juden/bey welchen weder Moyses/ noch Christi Wunderwerck helffen wolten/ von dem Liecht der Warheit abgehalten werden. Wie vil vnzalbare Miracul vnd Wunderwerck hat Gott der Herr innerhalb 100. Jarn/ zu bekehrung der Abgöttischen Völcker/in der newen Welt in India/ in Hispania/ in Brasilia/ in Peru/ vnd in andern Inseln/vnnd Königreichen/durch seine Diener gewircket? Es bezeugen solche vil gantz glaubwürdige in druck verfertigte Bücher/ vñ seind dise Werck Gottes/durch die gantze Christenheit dermassen erschallen/ vnnd mit so gutem grundt außgebreitet worden/ das sie von niemandt nit mögen gelaugnet werden. Vnnd diß sey genug von der Apostolischen Histori/ so sich zu Epheso zugetragen/welche ich billicher weiß/ auch von dem Sacrament der Firmung außgelegt/ weil solches nit allein der Text mit sich bringt/ sonder auch auff dise weiß verstanden haben/ Isidorus/ der H. Jeronymus/ vnnd andere mehr/ so vnnot ist nach lengs zuerzehlen.

Isidor. Hispalensis lib. 2. de Eccles. offic. cap. 26.
S. Hieron. in dialog. aduersus Lucifer.

Zum vierdten/gibt disem Sacrament der Firmung zeugnuß/der heilige Paulus/da er also spricht: Charitas DEI diffusa est in cordibus nostris, per spiritum sanctum, qui datus est nobis: Die Liebe Gottes ist außgebreitet in vnsern Hertzen/durch den H. Geist/so vns ist gegeben worden. Diser H. Geist wirdt vns gegeben in der Firmung: vnd das dem also sey/vnnd diser

Rom. 5.

Paulinische Spruch von disem Sacrament soll verstanden werden/ erinnert vns dessen nit allein das herrliche Werck/der Römische Catechißmus/so auß befelch deß Tridentinischen Concilij zusammen getragen/vnnd mit gutheissen deß Gottseligen Bapsts Pij deß fünfften in druck verfertigt worden/sonder es erklert bemelten Sentenz von disem Sacrament auch der H. Augustinus in seinen Büchern/so er wider die Chrisamsfeindt/ die Donatisten geschriben hat/mit disen worten: Spiritus sanctus, quia in sola Ecclesia Catholica per manus impositionem dari dicitur, nimirum hoc intelligi, maiores nostri voluerunt, quod Apostolus ait: Charitas DEI diffusa est in cordibus nostris, per spiritum sanctum, qui datus est: Dieweil der heilige Geist allein in der Kirchen Gottes/ durch aufflegung der Händt gegeben wirdt/haben vnsere Voreltern daß dardurch verstanden/welches der Apostel sagt: Die Liebe Gottes ist außgebreitet in vnsern Hertzen/durch den heiligen Geist/der vns ist gegeben worden.

Catech. Rom. de Sacr. confir.

D. August. lib. 3. de baptis. cont. Donatist. c. 16.

Ephes. 4.

Zum fünfften/ gibt disem Sacrament der Firmung zeugnuß/der heilige Paulus mit disen worten: Nolite

Nolite contristare spiritum sanctum, in quo signati estis: Ihr solt nit betrüben den H. Geist/in welchem jr seyt bezaichnet worden. Das wil der heilige Paulus anzeigen. Jr liebe Ephesier/jr habt noch in frischer gedächtnuß/welcher massen ich zu euch kommen/vnnd als jr in dem Namen Jesu seyt getaufft worden/hab ich euch bezaichnet durch aufflegung meiner Händt/mit ertheilung deß heiligen Geists hab ich euch gefirmet/wie solches alles der Euangelist Lucas inn der Apostel geschicht fleissig beschriben. Wann jr dann durch die bemelte Firmung/disen köstlichen Schatz/den H. Geist erlangt/So bitte ich euch treuhertzig/daß jr jne nit wölt betrieben: Videte quomodo cautè ambuletis, Habt acht auff euch daß jr gewarsam gehet/vnd seyt sorgfeltig/daß jhr den Gott deß Trosts nit verwahrlost/vnd durch ewre Sünd von euch treibt. Dann die Schrifft spricht: Non habitat Deus in corpore subdito peccatis: Gott wohnet in keinem Leib/so der Sünd vnderworffen ist. Warumb? Dann was gemainschafft hat die Gerechtigkeit mit der Vngerechtigkeit? Was geselschafft hat dz Liecht mit der Finsternuß? Wie vergleicht sich Christus mit Belial? Dañ ein mahl ists gewiß/da jhr Ephesier dises kostbarlichen Clainots deß H. Geists nit wöllet beraubet wer-

Ephes. 4.

Actor. 19.

Ephes. 5.

2. Corinth. 6.

den/ so müſt jr euch von Sünden enthalten/ vor Laſtern euch hüten/ ein Gott wolgefälliges Leben führen. Auff diſe weiß vom Sacrament der Firmung/ legt diſen Spruch auß / der hocherleuchte Biſchoff Ambroſius vor ailff hundert Jarn/ deſtoweniger habt jhr ab diſer meiner außlegung zu zweiflen.

D. Ambroſ. lib. de his qui initiantur myſteriis.

Zum ſechſten/ gibt diſem Sacrament der Firmung zeugnuß / der heilige Paulus / da er ſpricht:

Epheſ. 1.

In quo credentes ſignati eſtis, ſpiritu promiſsionis ſancto, qui eſt pignus hæreditatis noſtræ: Jnn welchem (verſtehe Chriſto) jr glaubent ſeyt bezaichnet worden / mit dem verſprochnen heiligen Geiſt / welcher iſt das pfandt vnſerer Erbſchaft. Diſen Spruch legt auß von dem Sacrament der Firmung / der H. Ambroſius/ auff ſolche geſtallt: Sancto igitur ſpiritu ſignati ſumus, non natura, ſed à Deo, quod ſcriptum eſt: qui vnxit nos Devs, & ſignauit nos, & dedit pignus ſpiritus in cordibus noſtris: Sicut enim in Chriſto morimur, vt renaſcamur, ita etiam ſpiritu ſignamur, vt ſplendorem atq; imaginem eius & gratiam tenere poſsimus, quod

D. Ambroſ. lib. 1. de ſpirit. ſanct. c. 6.

quod eſt vtiq; ſpiritale ſignaculum: Der- D. Ambroſ.
halben ſeind wir mit dem heiligen Geiſt/nit lib. de iis qui
von Natur/ ſondern von Gott bezaichnet wor- initiantur
den/wie geſchriben ſtehet: Der vns geſalbet myſt. c. 7.
hat/Gott/vnd hat vns bezaichnet/vnd hat ge- Cyrill. Hiero-
ben das Pfandt deß Geiſts in vnſern Hertzen. ſol. Catecheſi
Dann gleich wie wir in Chriſto ſterben/auff myſtagog. 3.
daß wir wider geborn werden/Eben alſo wer- D. Auguſt.
den wir bezaichnet mit dem Geiſt/auff daß wir tract. 6. in
ſein Klarheit/vnnd ſein Bildtnuß/vnnd ſein Epiſtol. Ioan.
Gnad behalten mögen/welches zwar iſt das 1. Ioan. 2.
Geiſtliche zaichen. Diſe außlegung deß heiligen Ambroſij iſt ſo klar/ daß es einer fernerer erleuterung nit bedarff.

Zum ſiebenden/gibt diſem Sacrament der Firmung zeugnuß/der heilig Johannes: Et vos vn- 1. Ioan. 2.
ctionem quam accepiſtis ab eo, maneat in vobis: Die ſalbung die jr empfangen habet/ die bleibe bey euch. Von was Salbung redet dañ hie der heilige Johannes? Jch waiß keine nit/ als deß heiligen Chriſams. Von diſem redet der hochfliegende Adler/vnd ermahnet vns/daß wir den/durch den heiligen Chriſam empfangnen heiligen Geiſt/durch vnſere Sünd nit ſollen von vns ſtoſſen: Behalt/ſagt Ioan. 14.

der

D. Ambros. lib. de ijs qui initiantur myst. c. 7. der H. Ambrosius/was du empfangen hast/Gott Vatter hat dich bezaichnet/ Christus der hat dich gefirmet. Disen Sentenz deß heiligen Johannis/hat also von disem Sacrament außgelegt/ der *Cyrill. Hierosol. Catechesi mystagog. 3.* H. Cyrillus/ so vor zwölff hundert Jarn gelebt hat/ deßgleichen der heilig Augustinus/welchen herrlichen *D. August. tract. 6. in Epistol. Ioan.* zeugen/ billicher weiß/nit kan widersprochen werden.

Zum achten/ gibt disem Sacrament der Firmung zeugnuß/der vorbemelte Euangelist Johannes/also sprechendt: *1. Ioan. 2.* Vos vnctionem habetis, & nostis omnia: Jr habt die Salbung/ vnd wist alles: Jr wist/ spricht er/ alle ding: Jr wisset was jr thun vnd lassen solt: Jr wist was jr hoffen/glauben/vnd wie jr ewer Hail wircken solt: Diß alles aber wist jr durch den Chrisam/durch das Oel/ durch die Salb/nit das euch Chrisam/Oel/Salb/vnderweisen kündt/sondern jr wist alle ding durch den heiligen Geist/der euch durch den Chrisam in der Firmung widerfahren. Diser H. Geist lehret euch: Diser vnderweiset euch: Diser laitet euch auff den Weg der Warheit: Diser erleuchtet ewre Hertzen/daß jhr nit in Jrrthumb gerahtet: Diser ist der/ von welchem *Ioan. 14.* Christus der HErr geweissagt hat: Der Tröster der heilige Geist/welchen mein Vatter senden wirdt in meinem Namen/derselbig wirdt euch lehren alle ding/vnd wirdt euch eingeben/alles was ich euch sagen werdt.

Zum

Zum neundten/gibt disem Sacrament der Firmung zeugnuß/der mehrermelte Cantzler Christi Johannes: Vnctio eius docet vos de omnibus: Seine Salbung lehrt euch alles. Diser Spruch kan nit anderst/als eben der vorige/erklärt werden. Dann niemandt ist so einfeltig/der da sprechen werd/daß der Chrisam/Oel/vnnd Salbung/so kein vernunfft nit haben/vns vnderweisen sollen/wie wir in Glaubens Sachen vns haben zuuerhalten/sonder der heilig Geist/so vns im Sacrament deß Chrisams gegeben wirdt/der ist in aller vnser Trübsal vnser Tröster vnnd Vormünder/der ist vnser Aduocat/Beschirmer/Lehrmaister/von welchem die Kirch Gottes geregiert/vnd nit weniger als ein Müle vom Wasser/zu allem guttem getrieben/vnd wider die Porten der Höllen geschützt wirdt. Das also diser Spruch/soll von dem Chrisam der Firmung verstanden werden/bezeuget gleichßfals der von mir zuuor angezogne vhralte Lehrer Cyrillus. *1. Ioan. 2.* *Cyrill. loco citato.*

Zum zehenden/geben disem Sacrament der Firmung zeugnuß/die außdrucklliche verheissungen Christi deß Herrn/der nit allein den Aposteln/sonder auch vns vnd der gantzen Christenhait/den H. Geist versprochen vnnd zugesagt hat: vnd weil er ist/der Weg/die Warheit/vnd das Leben/kan er nit betriegen/vnd wirdt seinem zusagen ein beniegen thun. Nun hat er ein mahl gesprochen: Wann aber der Tröster kommen wirdt/welchen ich euch sen- *Ioan. 14.* *Ioan. 15.*

den werd/ vom Vatter/ den Geist der warheit/ der vom Vatter außgehet/ der wirdt zeugen von mir. Deßgleichen redet er an einem andern Ort

Ioan. 14. also: Der Tröster der H. Geist/ welchen mein Vatter senden wirdt in meinem Namen/ derselbig wirdt euch lehren alle ding/ vnnd wirdt euch eingeben/ alles daß ich euch sagen werd.

Ioan. 14. Widerumb sagt er: Ich wil den Vatter bitten/ vnnd er soll euch einen andern Tröster geben/ dz er bey euch ewiglich bleib/ nemlich den Geist

Luc. 24. der Warheit. Weitter spricht er: Ich wil senden auff euch/ die verheissungen meines Vatters. Ir aber solt bleiben zu Jerusalem/ biß das jhr angethan werdet/ mit Krafft auß der höhe. Aber da möcht mir villeicht fürgeworffen werden/ die Sprüch giengen vns nichts an/ sonder diß alles wer allein den Aposteln gesagt worden: Darauff gib ich dise antwort/ Das bemelte Sententz/ die gantze Christenheit antreffen/ wie auß nachgesetzten zeugnussen lauter zuuernemen. Dañ erstlichen verspricht der Herr den H. Geist/ welcher nit nur so lang sich die Apostel auff Erden werden befinden/ Sonder welcher in æternum, ewiglich/ so lang die Welt stehet/ bey vns werde verbleiben. Dise sein zusag bestettigt er

Math. 23. auch mit disen worten: Vnd sihe/ ich bin bey euch alle tag/ biß ans Endt der Welt/ welches nit al-

lein auff die Apostel/ so lengst auß disem Jamerthal verschieden/sondern auff alle Christglaubigen ist geredt/vnnd soll verstanden werden. Nachmals/wer kan die angezognen Sprüch besser außlegen/als eben der/welcher sie mit seinen selbst aignen Ohren angehört/nemblich der H. Petrus/diser spricht also zu den Juden/so er bekehret hat: **Thut Buß/vñ laß sich ein jeder tauffen in dem Namen Jesu Christi/ zu vergebung ewrer sünde/so werdet jr empfahen die gaab deß H. Geists. Dann euch vnnd ewren Kindern ist das verheissen/vnnd allen** (nit allein den Aposteln) **die ferrn seind/welche Gott vnser HErr auch herzu beruffen wirdt.** Hie haben wir die außfürliche erklärung deß H. Petri/daß der heilig Geist nit allein den Aposteln/sonder allen/so an Christum glauben werden/sey versprochen worden. Jst er dañ meniglich versprochen/warumb wolten wir jn an die Apostel allein anbinden? Da doch die gantze Christenheit/die vor angezogne Sprüch nit anders/als wie wir jetzt außgelegt/verstanden hat: Vnnd auch gelehret/daß er vns in dem H. Sacrament der Firmung mitgetheilet wirdt/in dem vnser lieber Herr seinen Verheissungen nachkommet vnd gnug thut. *Actor. 2.*

Zum ailfften/geben disem Sacrament der Firmung zeugnuß/so wol die in voriger Predig von mir erzehlte/als dise nachfolgende heilige Concilia/die durch die Christenheit sein gehalten worden. Das

Elibertinisch Conciliū/so gar nahe vor tausent drey hundert Jarn ist gehalten wordē/thut dise erklerung/ das auch ein Lay/da ein Mensch tödtlich kranck/vnd die Noth verhanden ist/tauffen möge/doch soll der in eyl getauffte Christ/nachmals durch den Bischoff gefirmet werden: Si superuixerit, ad Episcopum eum perducat, vt per manus impositionem perfici posit: Wann der in der gäch getaufft/spricht das Concilium/lenger leben wird/alßdann führe man in zum Bischoff/auff daß er durch aufflegung der Händt/volkomen werd. Das Laodicensisch Concilium/so vor tausent zwey hundert Jarn ist gehalten worden/redet von der Firmung also: Oportet baptizatos sacratissimum Chrisma percipere, & cœlestis regni participes fieri: Die getauffte sollen den heiligen Chrisam empfahen/vnnd deß Himlischen Reichs theilhafftig werden. Das Aurelianensisch Conciliū stimbt auch zu/vñ gebeut: Vt jeiuni veniant ad confirmationē, perfectæ ætatis, vt moneantur prius confessionem facere, vt mundi donū spiritus sancti valeant accipere: Sie sollen kommen nüchtern

Concil. Elibert. can. 38.

Concil. Laodicense Canone 48.

Aurelianense Concil. vide Gratian. de Consec. dist. 5. can. vt jeiuni.

zur Firmung/ vñ jr gebürents Alter haben/ sie sollen auch zu vorhergehender Beicht ermahnet werden / auff das sie die gaab deß H. Geists rain empfahen mögen. Das Meldensisch Concilium wil haben / daß die Bischoff in der nüchtern firmen sollen: Vt Episcopi non nisi jeiuni, per impositionem manuum spiritum sanctum tradant: Die Bischofe sollen nüchterer weiß/ den H. Geist geben durch aufflegung der Händt. Das Florentinisch Concilium handlet gar außführlich von disem Sacrament/ vnnd spricht nit allein außdrucklich: Secundum sacramentum est confirmatio: Das ander vnder den sieben Sacramenten ist die Firmung: Sonder zeigt auch an die Sacramentalische Form/ durch welche diß Sacrament verrichtet wird/ wie solches zuuor von mir ist vermeldet worden. Das Concilium zu Costnitz / gedenckt der sieben Sacrament/ darunter die Firmung auch eins ist. Letztlich aber das Tridentinische Concilium macht allen Donatisten/ Nouatianern/ Lutheranern/ vñ Caluinisten / den gar auß/ vnd spricht: Si quis dixerit confirmationem non esse verum & proprium Sacramentum, anathema sit: Verbannet sey der da

Concil. Meldense vide Gratian. de consec. dist. 5. Can. vt Epi.

Concil. Florent. in Instruct. Armen.

Concil. Const. seß. 15. in condem. ar. 8. Hußij.

Concil. Trid. seß. 7. de confir. can. 1.

sagen darff/die Firmung sey kein wahres vnnd aigentliches Sacrament. Die warheit dises Sacraments bestettigen auch / das erst/vnnd das ander Arelatensisch/das Hispalensisch Conciliũ/vnd andere mehr/ deren Decret vnd befelch zuerzehlen/ich wegen der lieben kürtze / vnderlasse. Wann dañ die heiligen Concilien die Kirchen Gottes representirn/ seind wir schuldig jnen gehorsamb zu laisten. Wer aber halßstarriger/hartnegkiger/eigensinniger / vñ verstockter weiß/die heiligen Concilia nit hören wil/ von demselben kan der mercklicbe Sentenz deß Keysers Martiani (welcher in seinem Edict von dem Calcedonensischen Concilio begriffen) billich gesprochen werden: Verè impius atq; Sacrilegus est, qui post tot Sacerdotum sententias, opinioni suæ, aliquid tractandũ relinquit: Warlich Gottloß vnd Kirchenbrüchig ist der/ welcher nach so viler Priester Sentenz/seiner opinion vnd geduncken/etwas weitter zu handlen vorbehelt.

Concil. Arelatẽse 1. can. 8. Concil. Arelatense 2. can. 17.

Concil. Hispal. secund. can. 7.

Imp. Martianus.

Zum zwölfften/ geben disem Sacrament der Firmung zeugnuß / nit allein alle die/so wol in der ersten/als in diser meiner andern Predig / auß dem H. Dionisio Areopagita / heiligen Bäpsten / Clemente/ Melchiade/Alexandro/Vrbano / Eusebio/Innocentio/Fabiano/vnd hocherleuchten Lehrer Augustino/ Ambrosio/Gregorio/ Theodoreto/Optato/ Amphila-

chio/Prudentio/Paciano/Beda/Epiphanio/Chriso-stomo/Tertulliano/Rabano / von mir angezogne vñ fürgebrachte Sententz / welche dise Warheit vnwidersprechlich darthun vnd erkleren/sonder es bestetigen dise Warheit auch / nachfolgende der heiligen Römischen Bäpst / vnnd so wol der Griechischen als Lateinischen Kirchenlehrer Sprüch. Wie deutlich sie nun von diser Sachen reden/werd jr auß jren selbs aignen worten anhören. Der heilig Clemens/ein Discipul vnd Nachkömbling deß heiligen Petri/schreibt vnder andern von disem Sacrament also: Omnibus festinandum est sine mora renasci Deo, & demum ab Episcopo consignari, id est, septiformem gratiam spiritus sancti percipere: Jederman soll eylen / das sie one verzug wider geboren / vnnd von dem Bischoff bezaichnet werden / das ist / das sie die sibenfaltige Gnad deß H. Geists empfahen.

D. Clemens lib. 3. constit. cap. 10. 16. & 17. & lib. 7. cap. 44. Vide Catechis. Rom. de Sacr. confir.

Der heilig Bapst vnnd Marterer Vrbanus spricht: Omnes fideles per manuum impositionem Episcoporum spiritum sanctum post Baptismũ accipere debent, vt pleni Christiani inueniantur: Alle Glaubigen sollen nach dem Tauff/durch aufflegung der Bischoflichen

Vrbanus Papa in Epistola sua Decretali.

lichen Händt / den heiligen Geist empfahen, auff das sie volkomne Christen erfunden werden. Der heilige Bapst Cornelius schreibt der Firmung dise krafft zu / dz er auch kein scheuchen gehabt / zu sagen / das eben darumb der abtrinnige Nouatus / deß H. Geists beraubt sey gewesen / vnd zu einem Hæresiarchen vnd Ertzketzer worden sey / weil er in seiner grossen Kranckheit / da er sich hat tauffen lassen / diß Sacrament nit hat empfangen. Dañ also spricht er: Non fuit signaculo Chrismatis consummatus, vnde nec spiritum sanctum potuit promereri: Er Nouatus / ist mit dem zaichen deß Chrisams nit versehen worden / dahero er dann deß heiligen Geists nit hat mögen theilhafftig werden. Der heilige Bapst vnd Marterer Melchiades / ist auff ein zeit gefragt worden / welches da sey ein grössers Sacrament / der Tauff / oder die Firmung? Darauff hat er dise antwort geben: Scitote vtrumq; magnum esse Sacramentũ: Jr solt wissen / das jedes deren / nemlich der Tauff vnnd die Firmung / ein grosses Sacrament ist. Vnnd setzt noch ferners darzu / daß die Firmung den Tauff in dem vbertreffe / weil sie allein von den Obristen Priestern den Bischofen kan ertheilt werden. Jst diß nit von der heiligen Firmung ein klare helle zeugnuß /

S. Cornel. Papa & Mart. in Epist. ad Fabium Antioche. apud Euseb. lib. 6. hist. cap. 33.

Melch. Papa & Mar. in Epist. ad Epis. Hispaniæ.

nuß /

nuß/so vor dreyzehenhundert Jarn ist außgesprochen worden: Der heilige Gregorius ermahnet in seinem Sendtschreiben die Priester/ dz sie sich in keinen Weg vnderstehẽ sollen/die getauffte an der Stirn mit dem Chrisam zu salben/weil solches allein gebürt den Bischofen/vnd schreibt ferners: In vineis Engaddi balsamum nascitur, quod cum oleo, Pontificali benedictione, Chrisma efficitur, quo dona spiritus sancti exprimũtur: In den Weinbergen Engaddi wächst der Balsam/welcher mit Oel vermengt/durch den Bischoflichen Segen ein Chrisam wirdt/ durch welchen nachmals die gaaben deß H. Geists ertheilt werden. Gleich wie da der H. Gregorius/ vor so vil hundert Jarn beschreibt/daß der Chrisam durch vermengung deß Balsams mit dem Oliuen Oel/vñ durch den Bischoflichẽ Segen gemacht wird/ Also wirdt er noch heutigs tags/ vnnd nit anderst beraitet in der Kirchen Gottes. Der heilige Dionysius Areopagita/deß heiligen Pauli discipul/beschreibt/ auff was weiß die Tauffung vnnd die Firmung zu gleich/zu seiner zeit sein verrichtet worden/vñ spricht: Baptizatum indutum alba veste, ad Pontificem ducunt, ille diuino & deifico, prorsus vnguento virum signat: Sie führen

D. Gregor. lib. 3. Ep. 9.

D. Grego. in cap. 1. Cant.

Dionys. Areopag. de Eccles. Hier. c. 2. par. 2.

ren den getaufften mit weissem Kleidt angelegt zu dem Bischoff/ wellicher jne salbet mit Göttlicher Salb. Gleichßfahls schreibt er dise wort: Ipsis qui sacratissimo regenerationis Mysterio consecrantur, aduentum spiritus sancti consummans, vnguenti vnctio elargitur: Die anstreichung der Salb gibt die zukunfft deß heiligen Geists den jenigen / welche durch das heilige Sacrament der widergeburt geheiligt werden. Deß vhralten Lehrers Tertulliani außführliche zeugnuß hab ich in meiner ersten Predig angezogen / aber noch weitter schreibt er also: Egressi de lauacro perungimur benedicta vnctione: Wañ wir von dem Badt/ nemblich der Widergeburt/herfür tretten/werden wir gesalbt mit der geweichten Salb. Vnd widerumb: De hinc manus imponitur per benedictionem aduocans, & inuitans spiritum sanctum: Nach solchem legt man die Handt auff/welche durch den Segen ruffet/vnd ersuchet den heiligen Geist. Der H. Cyprianus schreibt dise wort: Tunc demum plene sancti-

Lib. eodem cap. 4. par. 3.

Tertull. lib. de Baptis.

S. Cypr. lib. 2. Epist. 1.

ctificari, & esse filij DEI possunt, si sacramento vtroq; nascuntur: Alßdann künden sie volkommenlich geheiliget/vnnd Kinder Gottes sein/wann sie durch beyde Sacrament geboren werden. Petrus Damianus schreibt also von der Firmung: Secundum est Sacramentum confirmationis: in baptismate spiritus sanctus datur ad veniam, hic ad pugnam: ibi mundamur ab iniquitatibus, hic virtutibus præmunimur. Nonne in superliminari fronte domus nostræ terrestris consecrata manus sacri Chrismatis imprimit vnctionem? nec quilibet tanti mysterij legitur executor, sed solus Episcopus, super cuius caput fusum est oleum vnctionis: Das ander vnder den Sacramenten ist die Firmung: In dem Tauff wird der heilig Geist gegeben/zuuerzeihung der Sünd/da aber zum Streitt: Dort werden wir von Sünden gereiniget/hie aber mit Kräfften vnd Tugenden verschantzet? Ist dem nit also/daß

Petrus Damian. ser. 1. de Dedicat. Eccles.

die geweichte Handt der Salbung deß heiligen Chrisams in den obern theil vnsers zergenglichen Hauses an der Stirn eingedrucket? vnd ist nit ein jeder / so solliche Gehaimnuß verrichtet/ sonder der Bischof/ auff welches Haupt das Oel der Salbung gegossen ist. † Ich künde noch vil andere Patres anziehen / zu bestettigung diser Göttlichen Warheit / Insonderheit aber Clementem, Alexandrinum, Iustinum, Origenem, Gregorium Nazianzenum, Iohannem Damascenum, Eusebium Emissenum, Rabanum, Amalarium, Hugonem de S. Victore, Petrum Lombardum, sambt allen Scolasticis, Doctoribus, vnd allen hohen Schulen. Dann wo ist jemals ein Vniuersitet vnd hohe Schul in der Christenheit gewest / in welcher die Firmung nit wär für ein Sacrament deß newen Testaments erkennt/ gelehrt/ vnd erwisen worden? Zeit vnnd Tag würde mir zerrinnen / wann ich dergleichen herrlichen zeugnussen aller wolte meldung thun. Derhalben wir wol hierin deß heiligen Augustini Sentenz vns gebrauchen künden/ da er spricht: * Si quid per vniuersum orbem frequentat Ecclesia, de eo, quin recte fiat disputare, insolentissima insania est: Es ist ein vberauß trutzige Vnsinnigkeit / von einem ding / ob es billich vnnd recht geschehen/ wöllen disputieren / welches durch die gantze

† Clemẽs, Alexand. apud Euseb. lib. 3. cap. 17. Iustin. quæst. 137. Orthodox. Origen. hom. 8. in Leuitic. Gregor. Nazianz. orat. in S. Lauacr. Ioan. Damasc. lib. 4. de fide cap. 10. Euseb. Emiss. ser. de Pentecoste. Raban. lib. 1. de institut. cler. cap. 30. Amalar. lib. 1. de offic. Ecclesiast. Hugo lib. 2. de Sacr. Magist. sentent. & alij innumerabiles Doctores.

** D. August. Epist. 118.*

Welt bey der Kirchen Gottes gebreuchlich ist.

Zum dreyzehenden / geben disem Sacrament der Firmung zeugnuß/die Miracula vnnd Wunderzaichen/so sich bey disem Sacrament haben zugetragen / welche ich in meiner Ersten Predig auß glaubwürdigen Historien hab erzehlt / durch welche vbernatürliche Werck / Gott der HErr vns wil andeuten / mit was reuerentz wir diß Sacrament sollen respectiern / inn was grossen Ehren wir es sollen halten / weil die Göttliche Mayestet in denselbigen / nit allein die gnaden vnnd gaaben deß heiligen Geists/ vns vnsichtbarlicher weiß läst widerfahren / Sonder hat darbey/so wol zur Apostäl zeit als andern zeiten/ äusserliche Wunderzaichen / zu bekrefftigung der Warheit dises Sacraments/leuchten lassen/so wegen der lieben kürtze billich jetzundt nit sollen repetiert vnd widerholet werden.

D. Hieron. in Dialog. contra Luciferianos.

Letztlich/ vnd zum vierzehenden gibt disem Sacrament zeugnuß / vniuersalis Praxis, der allgemeine brauch vnd gewonheit der Kirchen Gottes. Dann wo ist ein Bisthumb inn der gantzen Christenheit/in welchem / von der Apostel zeit an / nit sey gebräuchig gewest / dz Volck mit dem Sacrament deß Chrisams zu firmen? Wil allein von vnserm Teutschlandt reden / wo ist in dem ein einiges Bisthumb auffgericht worden/in welchem die Bischofe nit hetten im brauch gehabt/das Volck zu firmen/vnnd den PfarrHerrn/ das H. Oel järlich in der Carwochen zuüberschicken. Derhalben ich recht vnnd wol in diser Sach mit deß

heiligen Hieronymi worten schliessen kan / welcher nach dem er in seinem Dialogo wider die Luciferianer hat angezeigt/daß die Bischofe durch auflegung der Händt den H. Geist geben kündten/ spricht er:

D. Hieron. in Dialog. contra Luciferianos.

Exigis vbi scriptum sit? In actibus Apostolorum. Sed etiamsi scripturæ auctoritas non subesset, totius orbis in hanc partem consensus instar præcepti obtineret: Begerstu wo das geschriben stehe? In der Apostel geschicht. Aber wann gleich deßhalben kein Schrifft nit wer verhanden / so wer vns doch an statt eines Gebots hierin̄ genug die einhelligkeit der gantzen Welt.

Wann dann/geliebte in Christo dem Herrn/Jr nun mehr habt vernommen/ vnnd so wol in der vorigen / als inn diser meiner andern Predig/nach lengs von mir angehört/daß die Firmung ein warhafftigs/ gnadenreiches Sacrament sey/ deß newen Testaments/wie solches auß grundt der heiligen Schrifft/ auß den hochheiligen Concilien: auß den Gottseligen Bäpsten/Bischofen / vnd heiligen Marterern: auß den hocherleuchten/ so wol Griechischen als Lateinischen Vättern/Scribenten vn̄ Kirchenlehrern: auß vilen verloffenen Miracul vnnd Wunderwercken/ vnd dan̄ letztlich auß dem im̄erwehrenden gebrauch/ vn̄ allgemeinen gewonheit der gantzen Christenheit/ von mir außfürlich probiert/ dargethon/vnnd erwisen

sen worden/ vñ dise Sonnenklare warheit vor Jaren/ von niemandt nit/ als von den verdambten Ketzern/ den Donatisten/ vnd Nouatianern/ zu vnseren zeiten aber/ von den Lutheranern vnd Caluinisten / sambt jrem anhang ist verlaugnet worden. Wer wil sich in diser hochwichtigen Sach nit lieber bey der ainhelligkeit der gantzen Christenheit finden lassen / als daß er den jetztermelten WiderChristen (deren Lehr voller Gifft vnnd schädlich: Jr Leben aber/ so sie geführt/ voller Laster vnd schendlich gewesen) wöll glauben geben? Ist auch jemandt der nur ein Füncklein inn sich hat/ Menschliches verstandts / der auff so vil eingebrachte vnwiderbringliche zeugnussen/ der ehrwürdigen Antiquitet, die wenigste vrsach hab / die krafft vnd warheit dises Sacraments in zweiffel zusetzen? Kan auch ein Mensch so blindt sein/ der dise warheit nit greiffen soll / wann er sicht / das bey allen Kirchen / in Orient vnd Occident / gegen Mittag vnnd Mittnacht / diß Sacrament deß Chrisams allzeit im brauch gewesen. Sonderlich aber ist bey allen Bißthumben vñ Ertzstifften deß gantzen Teutschlandts/ so lang wir Christum erkennen/ ein Apostolische vnnd von der Römischen HauptKirchen herauß gebrachte gewonheit gewesen/ das Christliche Volck mit anstreichung deß Chrisams zu firmen. Ists ein falsche Lehr gewest/ die Firmung für ein Sacrament zu halten / so erfolgt / das vnsere Teutsche Bischofe von der zeit an/ in welcher das Teutschlandt zum Christlichen Glauben kommen / biß auff vns/ nie recht geglaubt/ auch die heilige Sacrament (so ein grosse

Optat. Mileuit. lib. 2. contra Parmenian.
Theodoret. lib. 3. fab. haeret.

Gottslesterung ist / vnd abscheulich zugedencken / wil geschweigen zu reden) jhrem anuertrauten Volck Teutscher Nation nie recht ertheilt haben. Wer wil so grob / frech / vnd vermessen sein / der sich soll vnderstehen / die frommen Gottsförchtigen Bischofe / Vorsteher / vñ Seelsorger / vnsers geliebten Vatterlandts / einer solchen boßheit / oder vnwissenheit zubeschulden? ein Ohnmensch wär solcher / vnd ein Bub in der Haut. Wann dann dise Apostolische vnd Catholische warheit von der Firmung so klar ist / als die liebe Soñ an dem Himmel / wie kombt es dann / daß wir so träg / so schläfferig / so faul / so kalt / so nachlessig / gegen disem Heyligthumb vns erzeigen / vñ nit vil mehr mit grossem Eyffer / vnnd sonderbarer Begierdt / zu disem Gnadenbruñen der Firmung eylen / lauffen / vñ dringen? Wie werdt jr alte Männer vnd Frawen / gegen Gott dem Himlischen Vatter / der diß Sacrament allen Christglaubigen zu gutem verordnet: gegen Christo vnserm Erlöser / so diß Zeughauß Himlischer Waffen angericht: gegen dem H. Geist / so durch dises Sacramentalische Mittel / vns allen zu hülff kombt: gegen den heiligen Engeln / so vnser Heyl / so begierig sein zu befürdern / Ja gegen allen Heyligen vnd Außerwölten Gottes im Himel / so durch diß Sacrament deß Chrisams bezaichnet worden / an dem jüngsten Tag verantworten können / das nit allein jr für ewer Person dise anerbottene gnad nit angenommen / euch deß firmens vnd der Firmbinden geschämt: Die Sacramentalische Præseruatif, Kräfften vnnd Artzney veracht: vnd ewer Heyl von euch mit Füssen

gestossen / sonder habt auch ewre Kinder vnd Dienstbotten/zu disem vberauß notwendigen Sacrament/ mit jrem grossen Schaden/nit gehalten: Ewre Nebenmenschen/durch ewer faulkeit/hinlässigkeit/vnnd boßheit geärgert / vñ durch ewer vnchristlichs Exempel abgehalten? Spricht nit Christus der Herr / daß *Matth. 18.* den jenigen/so ärgernuß geben/besser wär/dz sie an einen Mühlstain gebunden/in d tieffe deß Meers lägē? Sagt auch/ last euch hören/gebt antwort/wie wolt jhr euch gegen dem gestrengen Richter vnserm Gott/an dem Jüngsten Tag entschuldigen / daß jhr die Reichthumb der genaden Gottes so gering geschätzt / vnnd mit vnaußsprechlichē schaden ewrer Seelen verwahrlost/veracht/verabsaumbt habt? Solt jr nit vil mehr gefolget haben der heiligen Schrifft / den hochheiligen Concilien/den Blutzeugen/ den heiligen Martyrern/den Gottsförchtigen Bäpsten / den fromen Bischofen/den hocherleuchten Doctorn vnnd Kirchenlehrern / so alle euch mit jrer Lehr / mit jren Schrifften/vnd jrem Exempel/ zu disem Sacrament / auffs höchst ermant vnnd angeraitzt haben? Was ist das für ein boßheit/mutwill/frechheit/vnd verdambliche hartnegkigkeit/der heiligen Römischen Catholischen Kirchen/in dergleichen sachen kein gehorsam̃ laisten? welche da ist/wie es Paulus schreibt / ein Pfeil der *1. Timoth. 3.* Warheit/ein Gespons vñ Braut Christi/ die er durch sein Rosenfarbes Blut geheiliget/ der er den heili- *Ephes. 5.* gen Geist verhaissen / vnnd die er nimmer verlassen wirdt: Welche da ist eben die Kirch/welche/wär sie nit höret / für ein Hayd vnnd Publican zuhalten ist. *Matth. 18.*

Zweifleſt du aber noch mit den verkehrten Gottloſen Nouatianern/ ab der Warheit diſes Sacraments/ vnd haſt doch die eingebrachte zeugnuſſen angehört/ ſo waiß ich nit wie dir weitter zu helffen iſt. Dann wer der H. Schrifft/ der ainhelligkeit der vhralten Vätter vñ Kirchenlehrer/ vñ mit einem wort zu melden/ der Catholiſchen Kirchen/ vnd gantzen Chriſtenheit (ſo diß Sacrament der volkomenheit jederzeit in hohen Ehren gehalten) ſich widerſetzt/ der muß gewißlich ein vnuerſchambter/ verblendter/ bezauberter/ vnnd von Gott verworffener Menſch ſein/ an welchem/ wie das Sprichwort lautet/ Chriſam vnnd Tauff verlorn. Ach Gott wie hat die Boßheit der verruchten/ Gottloſen/ vñ vppigen Welt ſo gar vberhandt genomen/ wie wenig achtet man ſich Gottes/ ſeiner Gebotten/ vnd ſeiner Himliſchen Schätzen/ der heiligen Sacramenten. Wie gar führt man nit zu gemüt/ dz es nit vmb ein gerings/ nit vmb Haber vnd Stro/ nit vmb Acker vnnd Wiſen/ nit nur vmb Stätt vnnd Märckt/ nit nur vmb Dörffer vnnd Schlöſſer/ ſonder vmb das Himliſche Jeruſalem/ vñ die jmmerwehrende Seligkeit zu thun ſey. Weil dann die Welt/ die zu vnſer rechtfertigung vnnd hailigung verordente Mittel verachtet/ vnnd in Wind ſchlegt/ jr ſelber vorm Liecht ſtehet/ vnd die nutzbarkeit der Seelen nit betrachten wil/ ſo gehet es auch laider bey diſer letzten/ erbärmlichen/ vnd hochbetrangten zeit/ wie es kan vnd mag/ vnnd erzeiget ſich vnſer Jammer vñ Müheſeligkeit je lenger je gröſſer. Was iſt die vrſach/ das jrer vil in ſo mancherley Jrrthum/

Schwermerey / vnnd Ketzerey gerahten: Seind in Glaubens sachen wanckelmütige Wetterhannen: Seind wie die Rohr am Wasser/ducken/bucken/wenden / biegen sich nach dem der Windt gehet / als eben das sie nit gefirmet worden / vnd jhnen abgehet die Frucht deß Geistes / der Glaube? Sagt nit der H. Gal. 5.
Bapst vnd Marterer Cornelius (wie ich zuuor vermeldet) gut rundt / vnnd vnverholen / das Nouatus eben darumb zu einem Ertzketzer worden sey/daß er mutwilliger weiß das Sacrament deß Chrisams verabsaumbt/ vnnd den H. Geist nit empfangen habe. Was ist die vrsach/daß jrer vil in zeitlichen Wollüsten/ ein leichtfertigs / Gottloß Leben führen/mit abscheulichen Lastern sich beladen/an Gott jren Erschaffer wenig gedencken / führen ein Leben wie das vnuernünfftige Viech/erheben jhre Hertzen nimmer nit gen Himmel / waltzen vmb in dem Koth der Irrdischen zergenglichen Güter/ dann eben das sie vngefirmt / deß Geists der Gottsforcht / wie jhne Esaias Esa. 11.
nennet/beraubt sein? Was verursacht manchen auff zauberey / schwartzkünstlerey sich zubegeben/ hülff bey den bösen Geistern zu suchen: Mit jhnen wegen zeitlicher vertröstungen / pact vnnd verbündtnussen zutreffen: Sich jme mit Blut/vñ auff anderley weiß zuuerschreiben / als das jme abgehet / der Geist der Gottsforcht/welcher in der Firmung ertheilt wirdt? Esa. 11.
Was verursacht manchen/daß er in solche Kleinmütigkeit gerahtet / das jne deß Lebens verdreust/ verzweyfelt / verzagt an der Barmhertzigkeit Gottes/ vnd entleibt sich / dann eben daß er den Tröster/den
 hei-

heiligen Geiſt in der Firmung nit empfangen hat? Vnd diſes alles ſtifftet der laidige Sathan/der ſucht alle Mittel vnnd Weg/ wie er dem gemeinen Mann vnd vnerfahrnen Pöfl/diß hochnothwendige Sacrament der Firmung verlaide/vnnd wie ers durch ſeine lieben vnd getrewen/die falſchen Predicanten/beym Chriſtlichen Volck/in verachtung bringe. Warumb? Dann er als ein Tauſentkünſtler/ vnnd argliſtiger Geiſt waiß wol/was für groſſe Krafft/durch diß Sacrament wider den abfall vom Chriſtlichen Glauben vns zuſtehet. Es iſt jme vnverborgen/ das die ſo gefirmet/bekrefftiget/vnd Sacramentaliſcher weiß befeſtiget worden/ nit ſo liederlich (wie ſonſt laider geſchicht) in ſchändliche Aberglauben/verdambte Irrthumb/ abgöttiſche Mißuerſtandt/ vnnd verfluchte Ketzereyen ſich begeben/ auch ſich darzu nit dringen/ nöttigen/ zwingen laſſen. Die tägliche erfahrung bringt auch mit ſich/ daß die mit den gaaben deß H. Geiſts gewaffnete Chriſten/die Articul vnſers Chriſtlichen Glaubens nit ſo leichtlich verlaugnen/auch nit ſo baldt auß wanckelmütigkeit / von einer falſchen Lehr zu der andern hupfen/ſonder vil mehr ſich martern/brennen/klemmen/ſpiſſen/würgen / tödten laſſen/ ehe ſie ſich von Chriſtenlicher ainigkeit begeben/oder an Chriſto maineidig werden: Damit aber der Argliſtige vns diſer Göttlichen Waffen beraube/ vnnd vns in diſem Geiſtlichen ſtreit Wöhrloß mache/wendet er alle gedancken dahin/ wie er vns Chriſtglaubigen diß Sacrament entziehen vnnd abdringen mög. Er erzeigt ſich hierinn/wie auff ein zeit die vnbeſchnit-

tene

tene Philisteer gethan haben. Dise wolten ainigen Messerschmidt nit gedulden/auff daß dz Jsraelitische Volck keine Waffen wider jhre Feind haben möchten/wie es die H. Schrifft mit disen worten bezeuget: Faber ferrarius non inueniebatur in omni terra Israel: cauerant enim Philistæi, ne fortè facerent Hebræi gladiũ aut Lanceam: Es war aber kein Eysenschmidt im gantzen Landt Jsrael erfunden: Dann die Philisteer hettens verhütet/ daß die Hebreer kein Schwerdt vñ Spies machten. Diser Philisteischen Arglistigkeit gebrauchet sich täglich vnser Erbfeindt in entziehung der Firmung/damit er vns Wöhrlose desto bälder erdappe/ in seine Bandt vnnd Klohen bringen/vnd also in das äusserste Verderben deß höllischen Fewers stürtzen mög. Wann dann alle die jenigen in höchster Gefärligkeit stecken/ welchen diser Geist der Weißheit/ deß Rahts/ deß Trosts/der Warheit/deß Heyls/ deß Glaubens/ deß Fridts/der Demut/ der Lieb/der Keuschheit/ der Gottsforcht/ der Stärcke/ vnnd Bestendigkeit manglet/ so hat die höchste Weißheit/Christus vnser Herr nit gewölt/das seine geliebte Apostel/ sich one disen H. Geist/vor der zeit in gefahr begeben/ vnnd sich in die Welt hinauß lassen solten/ ehe sie den offtermelten heiligen Geist empfangen/ sonder befalch jnen ernstlich/ vnd außtrucklich/ sie solten zu Jerusalem so lang verbleiben/

1. Reg. 13. *Esai. 11.* *Act. 9.* *Ioan. 14.* *Gal. 5.* *Luc. 24.*

biß sie mit der Krafft von oben herab angethan wurden. Sein die H. Apostel deß heiligen Geists so notdürfftig gewesen / die doch mit Christo gelebt / den Tauff empfangen/das wort Gottes auß dem Göttlichen Mundt gehört / vil Wunderzaichen gesehen/ Wie vil mehr bedürffen wir arme/baufellige/wanckelmütige/vnd krafftlose Creaturen/dises Aduocatens vnd Vormunders/wöllen wir anders dem vnuersechlichen vberhandt nemenden Sathanischen Gewalt/ohn alles hindersich sehen/entfliehen? Diser Himlischen Krafft bedörffen wir auch darumb desto mehr/weil wir mit mancherley falschen Propheten/ verlognen Ketzermeistern/vnnd Tyrannen hauffenweiß vmbfangen/so sich Tag vnd Nacht auffs höchst bemühen/dz Christenliche Volck zum abfall zu bringen. Ja haben wir nit an der Seitten/oder vil mehr (laider Gott erbarms) gar auff dem Nacken / den erschröcklichen Witterich vnnd Erbfeindt den Türcken? Was für vnerhörte Tyranney / vnd jämerliche Verfolgung/hat diser Bluthundt biß hero nit angerichtet? Jnn was Vihische Seruitut, vnd vnerträgliche Dienstbarkeit/Jammer/Angst vnd Noth/hat diser grimmige Tyrann nit vil ansehliche Königreich gebracht? Wie vil hundert tausent Seelen hat er zu seinem Mahometischē Gewalt/verfluchten Alcoran/ vnnd Aberglauben gezwungen/welche onzalbarlich sambt jren Kindern vnd Nachkömblingen/ inn die Gefencknuß ewiger Verdamnuß/da nichts ist als ach vnnd wehe/geworffen worden? Sein nun den Aposteln dise vber natürliche hülffen deß H. Geists so

hoch

hoch von nötten gewesen / wie vil mehr bedörffen derselbigen wir / weil es sich ansehen läst / als wölle jetzt wegen deß laidigen verlust der Vestung Canisa / bey vns alles vnders / vbersich gehen? In einer Wasser oder Fewrs noth / wann weitter kein hoffnung mehr / Hauß vnd Hof zu erretten / da laufft jeder zu seinem Schatz / oder bestem stuck seines Guts / auff daß er nit gar mit lehrer Handt von Hauß vnd Hof kom: Eben also / wann wir besorgen / es wöll alles zu scheitter / vnd zu trümmer gerahten / Hauß vnnd Hof / Ja gar vnser jrrdisch Vatterlandt soll vns weggenommen werden / da gebüret sich sorgfeltig zu sein / auff daß wir zum wenigsten / vnser bestes Hauptgut / vnnd edliste Cleinot / die Seel erhalten. Darzu aber dient vns zum besten / das Sacrament der Firmung / durch welches in vnser grossen Noth zu einem SchutzHerrn der H. Geist gegeben wirdt. Wann die abscheuliche Kranckheit der Pestilentz thut einreissen / da soll sich jederman mit Præseruatif, vñ Ertzney / der Gefahr zu entgehen / gefast machen: Deßgleichen wañ ein Feind ins Landt felt / da soll jederman zur Wöhr greiffen / vnd zum widerstandt gerüst sein. Haben wir dañ die Türcken / vnd die Tartarer schier täglich vorm Hauß: Sein wir dann durch die Feindt deß Creutzs Christi an allen Orten vmbgeben / so merckt was wir thun sollen / damit wir von jnen zu jhrem verfluchten Machometanischen Grewl vnnd Aberglauben nit vergeweltiget werden: Induite vos armaturam fidei, vt posſitis ſtare aduerſus inſidias *Ephes. 6.*

Diaboli:

Diaboli: Ziehet an den Harnisch Gottes/ daß jr bestehen kündt/gegen dem listigen anlauff deß Teuffels. Auff dise deß H. Pauli trewhertzige warnung/last vns jr lieben Christen/dise Sacramentalische gaaben/ so vns in der Firmung/wider vnsere Feind/zum Schutz vnnd Schirm sein verordnet worden/nit verabsaumen: Last vns zu vnserer Seelen Heyl vñ Seligkeit(wie vnsere liebe Voreltern je vñ allweg/so lang ein Christenheit im Teutschlandt gewesen/ mit höchster andacht gethan) Tag vnd Nacht trachten/damit wir vns diser Göttlichen Mittel gebrauchen: Last vns mit dem Königlichen Propheten Dauid zu Gott schreyen: Spiritu principali confirma me: O GOTT firme/bestettige/ bekrefftige mich mit dem mächtigen/ Geist. Es ist alles in diser Welt vnbeständig/vnnd wie die gantze Welt an jr selber ein Sphæra, ein runde Kugel ist/welche leichtlich hin vnd her waltzet: Das Glückradt sich ohn vnderlaß/jetzt vbersich/bald vndersich vmbwendet: Das vngestimme Meer sich gar selten ohn Wasserwöllen befindet/vnd also alles was in der Welt begriffen/das ist Schlipferig/veränderlich/zergenglich. Gib vns O Gott/den starcken Geist/ durch welchen wir wider alle wanckelmütigkeit gefirmet/ wider alle klainmütigkeit gesterckt/wider alle widerwertigkeit befestiget/vnnd gewaffnet werden/ damit wir nit wancken/verzagen/strauchen/fallen/

Psal. 90.

gen

gen Boden sincken: Damit wir nit in dem Roth der Sünden erligen / ersticken / verderben / nit ewig sterben: Gib vns Herr den Geist / durch welchen dein Göttliche Lieb (wie Paulus schreibt) inn vnseren Hertzen außgebraitet werd. *Rom. 5.* Welche Bischofe / Prelaten / vnnd Seelsorger / disen Geist der Liebe Gottes haben / die regieren jre Schäflein mit guter discretion, Verstandt vnd Sanfftmut: Welche Fürsten vnnd Herrn disen Geist der Liebe Gottes haben / die wachen ohn vnderlaß für jhre Vnderthanen / vnnd sein sorgfeltig jre Landt vnd Leut vor trübsal zu bewahren: Welche Religiosi vñ Geistliche disen Geist haben / die befleissen sich eines heiligen Lebens / hüten sich vor Lastern / geben nit ärgernuß: Welche Weltliche disen Geist haben / die ergern sich nit bald ab eines jeden thun vnd lassen / iudiciren vnnd vrtheilen nit vor der zeit / sein mit menigklich mitleidig: Welche alte Leut disen Geist haben / die sein andächtig / befinden sich mit der alten frommen Anna steths im Tempel / *Luc. 2.* beraitē sich zur abfarth: Welche Junge Leut den Geist Gottes haben / die sein demütig / ehrerbietig / auff alles anschaffen willfährig: Welche Weibsbilder disen Geist haben / die sein keusch / erbar / züchtig / behuetsamb: In Summa / von disem Geist redet der weise König Salomon: *Sap. 9.* **Ach Herr / wer wolt doch deinen Verstandt vnnd Meynung wissen / wo du nit Weißheit gebest / vnd deinen heiligen Geist von der höhe herab vns schicktest?** Vmb disen Geist müssen wir vns bearbeiten / auff daß er sey vn-

ser Stab/an welchen wir vns halten/vnd durch welchen wir mit dem Patriarchen Jacob durch den Jordan diser schnellen/fortfliessenden/rauschenden/zergenglichen/gefährlichen Welt/an das gestatt der zukünfftigen Welt gelangen mögen: wöllen wir jne haben/so müssen wir gefirmet werden: wöllen wir die Seligkeit erlangen/so müssen wir vns der Sacramentalischen gnaden theilhafftig machen. Omnia

Luc. 14. sunt parata: Es ist alles beraitet: Der Gnadentisch der heiligen Sacramenten der ist zugericht/vnnd mit Himlischen gaaben angefilt/wer nit hinzu tritt/sein Seel nit speiset/der verabsaumbt sich selber. Der Gnadenbrunn der heiligen Sacramenten der stehet offen/wer sein Mundt nit an die Canöl/Röhr/vnnd Zuckel setzt/sein Seel nit labet/erfrischet vnd erquicket/der verwahrlost sich selber. Der gütig Gott hat das seinig gethan/Christus der Herr hat vns durch sein bitter Leyden vnd Sterben den Himmel eröffnet/die Seligkeit erworben/die Sacrament als Mittel vñ Werckzeug zu vnserer heiligung eingesetzt/er hat auff alle vnsere Kranckheiten/Schwach vnnd Blödigkeiten taugliche Artzney in den Sacramenten verlassen: wöllen wir vns derselbigen nit gebrauchen/so ist der schadt niemandts als vnser. Qui

D. Aug. creauit te sine te, non saluabit te sine te: Der dich/ohn dich erschaffen/der wirdt dich/ohne dich nit selig machen. Das vnserig müssen

wir auch thun/wöllen wir nit ewigklich sterben vnnd verderben. Last derhalben vns vnser Heyl wircken/ weil vns an zeit nit manglet: Last vns Buß wircken vnd guts thun/ehe wir von der Nacht vbereylet werden: Last vns die Himlische Kräfften in der heiligen Firmung zu vns nemmen/ehe wir durch arglistigkeit vnnd betrug der höllischen Hundt vberfallen/vnnd vbergwaltigt werden: Last vns vnser bekehrung nimmer inn die lenge/ oder auff den letzten Athem verschieben. Dann das ist ein gantz gefährliche sach/ so wol daß wir durchauß nit wissen/ ob wir zu vnserer bekehrung auch ein augenblick zu leben haben/ als daß der Mensch durch sein vnbußfertiges vnd sündiges Leben offtermals verdient/ daß er von Gott solle verlassen/vnd in seiner letzten noth nit mehr erhöret werden. Dises lehrt der H. Gregorius/also sprechent: Omnipotens DEVS sæpe eius preces in perturbatione deserit, qui præcepta illius in tranquillitate contemnit: Der Allmechtige Gott erhört offt inn der Widerwertigkeit deß jenigen Gebett nit/ welcher in guter ruhe seine Gebot verachten thut. Disem stimmet zu der heilig Augustinus mit disen worten: Percutitur etiam hac animaduersione peccator, vt moriens obliuiscatur sui, qui dum viueret, oblitus est DEI: Der Sünder wird auch

D. Greg. lib. 10. Moral.

D. Aug. Ser. de Innocent.

auff dise weiß gestrafft / daß er in seiner letzten Stundt selber vergist / welcher Gottes / da er gelebt hat / nit ist ingedenck gewesen. Welche Sprüch vns ermahnen / daß wir vnser bekehrung nit auff den NothKnopff sparen / sonder zeitlich zu diser vnuermeidenlichen Wegfarth schicken / insonderheit weil der Todt einmals gewiß / Zeit vnd Stundt aber deß abschaidens vns nit bewust / vnd vngewiß sein.
Psal. 94. Heut / spricht der Prophet Dauid / wann jhr deß Herrn Stim̃ hören werdet / alßdann wölt ewre Hertzen nit verhärten: sonder dem heiligen Geist raum / platz / vnd Ohren geben / auff daß jr durch jhne als den rechten Geist der warheit / auß dem Labyrintho / vñ Irrgang dises Zäher vnd Jamerthals / in das Vatterlandt der jmmerwehrenden Seligkeit / gelaitet / gefieret / vnnd eingebracht werdet. Das verleyhe vns die heilige vnzerthailte Dreyfaltigkeit /

AMEN.

Kurtzer bericht/wessen sich die zu der Firmung gehörige Personen haben zuuerhalten.

ZVm Ersten/welche sich wöllen firmen lassen/sollen rew vnnd laid vber jhre Sünd haben/vnnd (sonderlich so in Todtsünden sich befinden) sollen beichten / oder da so eylendts zur beicht gelegenheit nit ist / sollen sie mit solcher Rew/Laid / vnd starckem Fürsatz zur Firmung tretten / das sie mit ehister gelegenheit sich der Sünden / durch die Beicht/entladen wöllen. *Can. vt Ieiniij de consec. dist. 5.*

Zum andern / da es füglich sein kan / soll man den Abendt zuuor fasten / vnnd folgents nüchterer weiß / sich zu disem Sacrament verfügen. *Can. Citato & can. vt Episcop. de consec. dist. 5.*

Zum dritten / gleich wie der ein mahl getauffte Christ/sich nimmermehr soll tauffen lassen / also soll niemandt nit mehr als ein mahl gefirmet werden. *C. dictum de consec. dist. 5.*

Zum vierdten/sollen die Kinder/ehe sie zu *Can. vt ieiuni de cõsec. dist. 5*

& glossa ibidē. & Catechis. Rom. de Sacr. confir.

der Firmung kommen / das siebende Jahr erraicht haben.

Can. in Baptis. de consec. dist. 4.

Zum fünfften / soll niemandt Gefatter oder Firmgött sein / er sey dann Catholisch / zuvor gefirmet / vnd nit excommuniciert.

Concil. Trident. seß. 24. Cap. de Refor. matrimonij.

Zum sechsten / innmassen bey dem Tauff mit den Gefattern ein Geistliche Sipschafft gemacht wirdt / dardurch das zusamen heuraten verbotten: eben ein solche Geistliche Freundschafft entstehet auch bey der Firmung / zwischē dem Geuatter / Dotten / vnnd deß Dotten Eltern.

Zum siebenden / damit der heilig Chrisam ehrlich gehalten / vñ nit von der Stirnen fliesse / soll man saubere weisse Firmbinden haben / welche / wo nit biß auff den sibendē / jedoch auffs wenigist / biß auff den andern / oder dritten Tag sollen getragen / nachmals durch ein Geistliche Person (da anderst eine verhanden) weggenommen / verbrent / vnnd die Stirn gewaschen werden.

Zum achten / wirdt menigklich ermahnt / das sie vor vnnd nach der Firmung andächtig betten / biß zum endt verharren / vñ der Bischoflichen Benediction erwarten wöllen.

Letzlich

Letztlich/sollen die Geuatter oder Firmgötten/ jhre Doten/ vnnd Geistliche Kinder/ zur Gottßforcht halten/ zur bestendigkeit deß Catholischen Glaubens/vnd zu der gedult vnderweisen. Dann darumb wird jhnen durch den Bischoff ein kleiner Backenstraich gegeben/ das sie sollen ingedenck sein allerley verfolgung/ vmb deß Christlichen Glaubens willen/frölich außzustehen/vnd sich der wort Christi eriñern/ Schlegt dich einer auff den rechten Backen/ solt du jhme auch den Lincken darbieten. Insonderheit sollen die Firmgötten darob sein/daß die Dotten Catholisch verbleiben/vnd von dem alten seligmachenden Glauben nit abweichen/ vnnd ein frommes erbars/ Christlichs Leben führen. *Matth. 5.*

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Brenner, Martin

Zwo Predigen von dem hochhl. Sacrament der Firmung

Grätz 1601

4 Polem. 2581#Beibd.2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10690240-1
VD17 12:112225H